

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie II

# Bühnenwerke

WERKGRUPPE 6: MUSIK ZU SCHAUSPIELEN,  
PANTOMIMEN UND BALLETTEN  
BAND 1: CHÖRE UND ZWISCHENAKTMUSIKEN  
ZU THAMOS, KÖNIG IN ÄGYPTEN

VORGELEGT VON HARALD HECKMANN



BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

1956

En coopération avec le Conseil international de la Musique  
Editionsleitung: Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS  
Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK  
VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig

FRANCE  
Éditions Bärenreiter Tours

SCHWEIZ  
und alle übrigen hier nicht genannten Länder  
Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band ist erschienen: Harald Heckmann, Kritischer Bericht zur „Neuen Mozart-Ausgabe“, Serie II, Werkgruppe 6, Band 1. Zu den Chören und Zwischenaktmusiken ist auch das gesamte Aufführungsmaterial erschienen.

---

Unter Berücksichtigung der im Kritischen Bericht auf S. a/35 zusammengestellten Berichtigungen und Ergänzungen durchgesehene, dritte Auflage 1990.

Alle Rechte vorbehalten / Printed in Germany

© 1956 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

# INHALT

Vorwort	VI
Zum vorliegenden Band	VII
Faksimile: Seite 1 recto des Autographs (Hochformatteil)	X
Faksimile: Seite 1 verso des Autographs (Hochformatteil)	XI
Faksimile: Seite 24 verso des Autographs (Querformatteil)	XII
Faksimile: Seite 25 recto des Autographs (Querformatteil)	XIII
Faksimile: Titelseite und Vorrede des Original- textbuchs	XIV
Personen	2
Verzeichnis der Chöre und Zwischenaktmusiken	2
Erster Aufzug	3
Zweiter Aufzug	52
Dritter Aufzug	63
Vierter Aufzug	67
Fünfter Aufzug	88
Anhang	
Erste Fassungen von Nr. 1, 6 und 7	166
Spätere Fassungen der Texte zu den Chören Nr. 1, 6 und 7	232
Nachtrag 1990 . . . . .	234

## VORWORT

Die Neue Mozart-Ausgabe will der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen von Bedeutung einen kritisch einwandfreien Text der Werke Mozarts, zugleich aber auch der praktischen Musikübung eine zuverlässige und brauchbare Handhabe bieten. Sie erscheint in zehn Serien, die sich in insgesamt 35 Werkgruppen gliedern.

- I: Geistliche Gesangswerke (Werkgruppe 1–4)
- II: Bühnenwerke (Werkgruppe 5–7)
- III: Lieder und Kanons (Werkgruppe 8–10)
- IV: Orchesterwerke (Werkgruppe 11–13)
- V: Konzerte (Werkgruppe 14–15)
- VI: Kirchensonaten (Werkgruppe 16)
- VII: Ensemblesmusik für größere Solo-Besetzungen (Werkgruppe 17–18)
- VIII: Kammermusik (Werkgruppe 19–23)
- IX: Klaviermusik (Werkgruppe 24–27)
- X: Supplement (Werkgruppe 28–35).

Innerhalb der Serien, Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke möglichst nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Entwürfe und Skizzen vollendeter Werke werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Unvollendete Werke und Entwürfe und Skizzen zu solchen erscheinen am Ende des Schlußbandes der betreffenden Werkgruppe oder ihrer Abteilungen. Nachweisbar verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X, wo u. a. auch Bearbeitungen, Ergänzungen und Übertragungen fremder Werke sowie Studien ihren Platz finden. Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Zu jedem Notenband erscheint ein gesonderter Kritischer Bericht. Eine ausreichende Vertiefung in die Überlieferung und entsprechende wissenschaftliche und praktische Folgerungen aus ihr sind nur bei Heranziehung der Kritischen Berichte möglich.

Über die Einzelheiten der Abweichungen überlieferter Quellen unterrichtet die Lesartenübersicht des Kritischen Berichtes. Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Umfangreiche Varianten werden im Rahmen eines Anhangs wiedergegeben.

Die Ausgabe verwendet die alten Nummern des chronologisch-thematischen Verzeichnisses sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts von Ludwig Ritter von Köchel; neue Nummern nach der dritten und ergänzten dritten Auflage von Alfred Einstein sind in Klammern beige-fügt. Diese Nummern erscheinen auch in der jedem Band beigegebenen Inhaltsübersicht.

Mit Ausnahme der Werktitel, der zugehörigen Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutaten und Ergänzungen des Bearbeiters innerhalb der Notenbände gekennzeichnet, und zwar Buchstaben (z. B. Stärkegrade) und Zahlen durch Kursivdruck, sonstige Zeichen (Staccatostriche und -punkte, Schwellzeichen) durch kleineren bzw. schwächeren Stich oder (Bogen) durch Strichelung bzw. Punktierung, in manchen Fällen (Vorzeichen, aufführungspraktische Hinweise) auch durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen usw. eine Ausnahme. Sie sind stets kursiv gestochen, wobei aber die ergänzten in kleinerer Type erscheinen.

Der jeweilige Werktitel ist normalisiert, ebenso die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn jedes Stückes. Der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. Die alten Chorschlüssel sind durch die heute gebräuchlichen ersetzt, jedoch zu Beginn der ersten Accolade angegeben. Mozarts Notierung der Vorschläge ( $\text{♩}, \text{♩}^\flat$ ) ist ohne besondere Kennzeichnung in die heutige Schreibung ( $\text{♩}, \text{♩}^\flat$ ) übertragen; über problematische Stellen äußern sich Band-Vorwort und Kritischer Bericht. Die kleinen Bindebogen von Vorschlag zu Hauptnote und von Trillernote zu Nachschlag sind, wo fehlend, grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Haltebogen bei paarig auf einem System notierten Instrumenten (z. B. Oboen, Hörner) und bei Streicher-Doppelgriffen, die in den Quellen meist nur einfach erscheinen, sind stillschweigend ergänzt. Vortragszeichen wurden, wo ihre Bedeutung klar war, in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for* und *pia*; etc. Die Gesangstexte wurden der heute üblichen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt, um der Musikübung Anhaltspunkte für eine einwandfreie Ausführung zu geben.

Der Editionsleiter

## ZUM VORLIEGENDEN BAND

Die Chöre und Zwischenaktmusiken zum „König Thamos“ sind Mozarts einzige Schauspielmusik. Den Anlaß zu ihrer Komposition verdanken wir einem Auftrag des Dichters dieses „heroischen Dramas“, Tobias Philipp Freiherrn von Gebler, der zuerst den 1773 schon verstorbenen Magister Johann Tobias Sattler mit der Komposition des Textes betraut hatte, mit dessen Musik aber dann wohl nicht zufrieden war<sup>1</sup>. Mozart schrieb damals – 1773 – die zwei Chöre, die im Anhang dieser Ausgabe als Nr. 1a und 6a (S. 166 ff. und S. 202 ff.) abgedruckt sind, und wahrscheinlich auch die Zwischenaktmusiken. In dieser Form erklang das Stück im April 1774 im Kärntnertheater in Wien<sup>2</sup>. Der Anteil von Mozarts Chören an dieser Aufführung ist jedenfalls gesichert. Daß auch die Zwischenaktmusiken von ihm waren, ist sehr wahrscheinlich. Wyzewa/St. Foix kommen mit stilistischen Argumenten ebenfalls zu dem Ergebnis, daß die Instrumentalstücke schon 1773 geschrieben waren<sup>3</sup>.

1779 hat Mozart seine Musik zum „Thamos“ gründlich umgearbeitet. Komorzynski sieht hier einen Zusammenhang mit dem Dichter der „Zauberflöte“, Emanuel Schikaneder, wozu ihn das ins Auge springende gemeinsame ägyptische Kolorit beim „Thamos“ und bei der „Zauberflöte“ veranlaßt haben mag<sup>4</sup>. Er ist der Meinung, daß Schikaneder auf Mozarts Wunsch hin den „Thamos“ in Salzburg aufgeführt habe, worauf dann beide den Plan, die „Zauberflöte“ zu schreiben, gefaßt hätten. Tatsächlich kommt aber der „Thamos“ in Schikaneders Spielplan gar nicht vor, wodurch dieser Annahme und den übrigen Hypothesen Komorzynskis über die Zusammenhänge zwischen Schikaneder und der letzten Fassung des „Thamos“ einerseits und zwischen diesem Schauspiel und der „Zauberflöte“ (Thamos = Tamino!) andererseits der Boden entzogen ist<sup>5</sup>. Viel

wahrscheinlicher ist es, daß Mozart seine Schauspielmusik für die Böhmsche Truppe umarbeitete, die 1779 in Salzburg mit zahlreichen Singspielaufführungen hervortrat<sup>6</sup>. Dieselbe Truppe ist dann später – seit etwa 1785 – mit der auf das Schauspiel „Lanassa“ von Karl Martin Plümicke angepaßten Thamos-Musik gereist. So führte sie das Stück auch 1790 bei den Krönungsfeierlichkeiten in Frankfurt auf, wo Mozart es hörte. Als Ouvertüre spielte man die Sinfonia KV 184 (166a) vorweg<sup>7</sup>.

In der neuen Fassung von 1779 sind die beiden Chöre so gründlich umgearbeitet, daß man von einer Neukomposition sprechen kann. Wahrscheinlich sind auch die Zwischenaktmusiken mehr oder minder stark verändert worden. Das Melodram Nr. 4 legt diese Annahme nahe, da Mozart diese Kompositionsform nach seinem eigenen Briefzeugnis erst 1778 in Mannheim an dem Beispiel von Bendas „Medea“ kennenlernte<sup>8</sup>.

Schließlich komponierte Mozart noch einen großangelegten Chor mit einer Solostimme hinzu, der das Werk triumphal beschließt. Der Text zu diesem Schlußchor ist in Geblers Drama nicht enthalten. Jahn nimmt an, daß Andreas Schachtner ihn verfaßt habe<sup>9</sup>. Die Stellung dieses Chores am Schluß des ganzen Werkes steht in einem gewissen Widerspruch zu der Bemerkung von Mozarts Hand bei dem als Nr. 7a im Anhang wiedergegebenen Instrumentalstück: „Nach dem 5. und letzten Akt“. Man könnte daher meinen, daß die beiden Stücke hintereinander am Schluß des Dramas gespielt worden seien, daß das Instrumentalstück nicht nach, sondern während des letzten Aktes, gegen Ende des 2. Auftritts, erklingen sei. Diese Möglichkeit wird durch zwei Bemerkungen von der Hand Leopold Mozarts im Autograph dieses Instrumentalstückes nahegelegt. Sie lauten: „Pherons Verzweiflung, Gotteslästerung und Tod“ und „Anfang des Donnerwetters“<sup>10</sup>. Ohne Zweifel weisen sie auf die genannte Szene des letzten Aktes hin. Aber abgesehen von dem Widerspruch zu Mozarts

<sup>1</sup> O. Jahn, *W. A. Mozart*, II. Theil, Leipzig 1856 S. 379 ff.; H. Abert, *W. A. Mozart*, I. Theil, Leipzig 1923, S. 817 ff.; A. Einstein, *Mozart, Sein Charakter, seine Werke*, Stockholm 1947, S. 586 ff.; Köchel-Einstein, *Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts*, dritte Auflage mit einem Supplement „Berichtigungen und Zusätze“ von A. Einstein, Ann Arbor/Mich. 1947, S. 418 f. (KV<sup>3a</sup>).

<sup>2</sup> A. Orel, *Zu Mozarts Sommerreise nach Wien im Jahre 1773*, Mozart-Jahrbuch 1951, Salzburg 1953, S. 47 f.

<sup>3</sup> T. Wyzewa und G. de Saint-Foix, *W. A. Mozart*, tome II, Paris 1919, S. 116 ff. und tome III, Paris 1936, S. 186 ff.

<sup>4</sup> E. Komorzynski, *Emanuel Schikaneder*, Wien 1951, S. 179; ders., *Mozart*, Wien 1955, S. 85 ff.

<sup>5</sup> Vgl. E. K. Blüml, *Aus Mozarts Freundes- und Familienkreis*, Wien, Prag, Leipzig 1923, bes. S. 147.

<sup>6</sup> E. K. Blüml, a. a. O. S. 148.

<sup>7</sup> KV<sup>3a</sup> S. 419. R. Haas, *W. A. Mozart*, Potsdam 1950, S. 86 nennt die konzertante Sinfonie KV 364 (320d) als Ouvertüre. Wahrscheinlich hat hier die Gleichheit der Tonarten zu einer Verwechslung geführt.

<sup>8</sup> Gesamtausgabe der Briefe und Aufzeichnungen der Familie Mozart, hrsg. von Erich H. Müller von Asow, II. Band, Berlin 1942, S. 553.

<sup>9</sup> a. a. O. S. 400.

<sup>10</sup> Vgl. die Handschriftenbeschreibung im Kritischen Bericht.

handschriftlicher Anweisung, nach der das Stück nach dem letzten Akt zu spielen sei, bietet sich aus dem Studium des Autographs noch eine andere Lösung an. Aus einer später sorgfältig durchgestrichenen Stelle in der Partitur des fraglichen Satzes<sup>11</sup> geht hervor, daß die Blätter, die das Stück enthielten, von der übrigen Partitur getrennt waren. Nur die erste Seite ist mit der gesamten Partitur zusammen geblieben, aber von Mozart diagonal durchgestrichen. Mozart hat offenbar das Instrumentalstück durch den neukomponierten, wirkungsvolleren Schlußchor ersetzen wollen und es daher aus seiner Partitur entfernt. Da der Beginn aber auf der Rückseite des letzten Blattes der Niederschrift von Nr. 5 stand, konnte er ihn nicht mit abtrennen. Statt dessen hat er ihn durchgestrichen<sup>12</sup>. Aus diesen Gründen wurde das Stück, das — bezeichnend genug — auch als einziges in der Partitur nicht numeriert ist, in dieser Ausgabe im Anhang (als Nr. 7a) abgedruckt.

Das Textbuch des Dramas, das zu seiner Zeit den Beifall Wielands, Ramlers und Sulzers<sup>13</sup> gefunden hatte, wurde sogar bald ins Italienische und Französische übersetzt. Dennoch konnte sich das Stück nicht recht durchsetzen. So schreibt Mozart am 15. Februar 1783 aus Wien an seinen Vater: „Mon très cher Père! Ich danke ihnen von Herzen für die überschickte Musique! — Es thut mir recht leid daß ich die Musique zum Thamos nicht werde nützen können! — dieses Stück ist hier, weil es nicht gefiel, unter die verworfenen Stücke; — welche nicht mehr aufgeführt werden, — es müßte nur blos der Musick wegen aufgeführt werden, — und das wird wohl schwerlich gehen: — schade ist es gewis!“<sup>14</sup>.

Um wenigstens die drei großen Chöre für eine Aufführung zu retten, hat man ihnen schon früh einen lateinischen geistlichen oder einen neuen deutschen Text unterlegt. In dieser Form sind Nr. 1 und 7 unter KV Anhang 121 („Splendete te, Deus“) und KV Anhang 122 („Ne pulvis et cinis“) zu finden. Der letzte von beiden fand sich in einer Abschrift mit dem lateinischen Text in Mozarts Nachlaß, der erste mit einem geänderten deutschen Text („Preis dir, Gottheit“), dazu der Chor Nr. 6 mit dem lateinischen Text „Jesu, Jesu, rex tremendae“<sup>15</sup>. Dieser Umstand legt die Annahme

nahe, daß die Chöre mit Mozarts Billigung, wenn nicht gar auf seine Anregung hin, mit neuen Texten versehen wurden. Diese späteren Textfassungen sind — soweit sie uns überliefert wurden — im Anhang dieser Ausgabe (S. 232 f.) abgedruckt.

Die vorliegende Ausgabe gibt die Fassung von 1779 wieder. Ihr lag das Autograph zu Grunde, während für die frühe Fassung der beiden ersten Chöre, die hier zum erstenmal im Druck erscheinen, auf die Photokopie einer recht sorglos gefertigten Abschrift von unbekannter Hand, wohl aus den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts, zurückgegriffen werden mußte. Das Autograph dieser frühen Fassungen und auch die Abschriften sind verschollen<sup>16</sup>.

Der Herausgeber bemühte sich, den in seiner Handschrift niedergelegten Willen Mozarts möglichst getreu wiederzugeben. Über Abweichungen in der Schreibweise, soweit sie über das im Vorwort des Editionsleiters Gesagte hinausgehen, gibt der Kritische Bericht Auskunft. Die Zusammenfassung von Halte- und Bindebögen () wurde im allgemeinen in die heute übliche Schreibweise () übertragen. Die von Mozart häufig abgekürzt wiedergegebenen gleichen Tonfolgen wurden im allgemeinen ausgeschrieben. Ergänzungen, die sich durch Vorschriften wie „col basso“ oder „unisono“ ergaben, sind im Druck nicht besonders gekennzeichnet, im Kritischen Bericht aber vermerkt. Die doppelte Behalsung auch parallel verlaufender, in einem System notierter Stimmen, entspricht der Schreibweise Mozarts, von der er nur selten — aus Platzmangel etwa — abweicht. Doppelt behaltene Streicherakkorde wurden dort, wo eindeutig Doppel-

Stiftung in den Besitz der Deutschen Mozart-Gesellschaft überging. Die Chöre stehen dort unter Nr. 36 (KV 345/336a Nr. 6 = „Jesu, Jesu, rex tremendae“, nicht im KV-Anhang), Nr. 37 (KV 345/336a Nr. 7 = „Nos [!] pulvis et cinis“, KV Anhang 122) und Nr. 38 (KV 345/336a Nr. 1 = KV Anhang 121 mit dem deutschen Text „Preis dir, Gottheit“). Das Verzeichnis ist eine frühe Abschrift des kürzlich von Ernst Fritz Schmid in Privatbesitz festgestellten Verzeichnisses („Gleißner-Verzeichnis“), das Franz Gleißner anlegte, als er für den Verlag Joh. Anton André in Offenbach den musikalischen Nachlaß Mozarts ordnete, der aus der Hand von dessen Witwe dorthin gelangt war (vgl. KV<sup>1a</sup>, S. XXXIII). H. Abert gibt den Sachverhalt im Anschluß an O. Jahn unklar und mißverständlich an (a. a. O. II, S. 1000). KV Anhang 123 nennt den Chor KV 345/336a Nr. 6 nur mit dem in Mozarts Nachlaß nicht nachgewiesenen, laut Abert geänderten deutschen Text „Gottheit über alle mächtig“.

<sup>16</sup> Vgl. den Kritischen Bericht.

<sup>11</sup> Vgl. das Faksimile S. XIII.

<sup>12</sup> Vgl. das Faksimile S. XII.

<sup>13</sup> H. Abert a. a. O. II, S. 823.

<sup>14</sup> Gesamtausgabe der Briefe . . . (vgl. Anm. 8), III. Band, Berlin 1942, S. 195.

<sup>15</sup> Diese Mitteilung machte mir freundlicherweise Herr Dr. Ernst Fritz Schmid nach einem bisher unbekanntem thematischen Verzeichnis von Mozarts musikalischem Nachlaß, das kürzlich durch

griffe gemeint sind, einfach behalst wiedergegeben. Wie schon im Vorwort des Editionsleiters gesagt wurde, sind Mozarts Vorschläge stillschweigend in die heutige Schreibweise übertragen worden.

Besondere Beachtung wurde den Keilen, oder besser Strichen, im Unterschied zu den Punkten geschenkt, die allerdings in der Handschrift Mozarts nicht immer zweifelsfrei voneinander zu unterscheiden sind und die auch Mozart – an analogen Stellen zum Beispiel – keinesfalls immer konsequent in derselben Weise verwendet hat. Manche Zwischenform, die im Autograph das, was gemeint ist, klar erhellt, läßt sich im Stich und Druck gar nicht wiedergeben. Wo das Autograph mehrere Deutungen zuläßt, ist das im Kritischen Bericht vermerkt. Auf keinen Fall darf der Keil (Strich) beim Musizieren zu einer derben, allzu heftig betonten Ausführung verleiten.

Zum ersten Mal wird hier zusammen mit der Musik zum „König Thamos“ auch der ganze Dramentext veröffentlicht. Seiner Revision lagen neben Mozarts Handschrift zwei zeitgenössische Drucke<sup>17</sup> zu Grunde, deren Text in die heute übliche Rechtschreibung übertragen wurde. Dabei wurden die „Grundsätze für die äußere Textgestaltung bei der Herausgabe von Quellen zur neueren Geschichte“ (München 1931) als verbindlich angesehen. Dort, wo Mozart von der Textvorlage des Dramas abweicht, wurde im Zweifelsfall zu seinen Gunsten entschieden; die verschiedenen Lesarten sind in diesem Falle im Kritischen Bericht angemerkt. Dort, wo die Partitur der Chöre nicht allen Stimmen den Text unterlegt, wurde er stillschweigend ergänzt, ohne daß die Ergänzung im Druck kenntlich gemacht wurde. Ebenso wurden der Dialogtext und die von Gebler stammenden szenischen Bemerkungen (Personenangaben in den Chören Nr. 1 und 6), die in Mozarts Partitur fehlen, nicht besonders gekennzeichnet.

<sup>17</sup> Vgl. den Kritischen Bericht.

Die Mittelteile der ersten beiden Chöre<sup>18</sup> sind von Mozart sicher solistisch gedacht, wenn das Autograph auch keine ausdrücklichen Hinweise darüber enthält. Aber ihre ganze Struktur (Aufteilung der vier Stimmen auf Duos der Männer- und Frauenstimmen, stärkere Kolorierung der Melodie, Zurücktreten des begleitenden Orchesters) lassen keinen Zweifel an Mozarts Absicht, die sich stellenweise auch aus den Vorschriften des Textbuches ergibt. („Eine Jungfrau“, „ein Priester“ etc.)<sup>19</sup>.

Für die Bereitstellung der Quellen, für wertvolle Hinweise und wichtige Auskünfte sei an dieser Stelle herzlich gedankt: Frau Archivdirektor Dr. Hedwig Kraus (Gesellschaft der Musikfreunde Wien) und den Herren P. Dr. Altman Kellner, OSB, (Musikarchiv des Benediktinerstiftes Kremsmünster), Dr. Werner Bittinger (Kassel), Bibliotheksdirektor Dr. Martin Cremer (Westdeutsche Bibliothek Marburg), Professor Otto Erich Deutsch (Wien), Professor Dr. Walter Gerstenberg (Tübingen), Dr. Paul Kast (ebda.), H. C. Robbins Landon (Wien), Oberbibliothekar Dr. Eugen Neuscheler (Universitätsbibliothek Tübingen), Hofrat Professor Dr. Leopold Nowak (Österreichische Nationalbibliothek Wien), cand. phil. Wolfgang Plath (Tübingen), Heinz Ramge (Westdeutsche Bibliothek Marburg), Rudolf von Reibnitz (Universitätsbibliothek Tübingen), Dr. Paul Sieber (Zentralbibliothek Zürich) und Dr. Wilhelm Virneisel (Deutsche Staatsbibliothek Berlin). Besonderen Dank schulde ich Herrn Dr. Ernst Fritz Schmid, dem Editionsleiter der Neuen Mozart-Ausgabe, der die Quellenliste zusammenstellte und mir manchen wertvollen Ratschlag gab. Schließlich habe ich noch meiner Frau zu danken, die mir bei der Herstellung der Stichvorlage und bei den Korrekturen half.

Kassel, im Mai 1956

Harald Heckmann

<sup>18</sup> In Nr. 1 die Takte 63–80, 95–114 und 134–151; in Nr. 6 die Takte 70–171.

<sup>19</sup> Vgl. auch O. Jahn, a. a. O. S. 546, Anm. 3 und S. 548, Anm. 5; H. Abert, a. a. O. I S. 825.

K. 1. (40) Chöre und Fagottisten zu Thomas' König Ägypten v. 8. f.  
 mit mehr Instrumenten geoffnet

Klarinetten  
 Fagott  
 Violoncelli  
 Violinen  
 Violen  
 Sopran  
 Alto  
 Tenor  
 Bass  
 Fagott  
 Fagott  
 Fagott

*rit.*

Seite 1 recto nach dem in der Universitätsbibliothek Tübingen verwahrten Autograph (Hochformatteil) aus den Beständen der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin (vgl. S. 3, T. 1-6).

Handwritten musical score on page 1 verso. The page contains approximately 18 staves of music. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. There are two instances of the word "Cello" written vertically on the left side of the staves. The lyrics "Nicht weichel die Stimme" are written below the lower staves, with "Stimme" appearing three times. The manuscript shows signs of age, including some ink smudges and a small tear at the bottom left corner.

Seite 1 verso nach dem in der Universitätsbibliothek Tübingen verwahren Autograph (Hochformatteil)  
aus den Beständen der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin (vgl. S. 4, T. 7-12).

Handwritten musical score on ten staves. The notation is in a historical style, likely from the 18th century. The score is written in a single system across the staves. The notation includes various note values, rests, and clefs. The handwriting is in a cursive script. The score is crossed out with a large diagonal line from the top right to the bottom left. The text 'Missa' is written at the top left of the first staff. The text 'Missa' is written at the bottom left of the last staff. The text 'Missa' is written at the bottom right of the last staff.

Seite 24 verso nach dem in der Universitätsbibliothek Tübingen verwahrten Autograph (Querformatteil) aus den Beständen der ehemaligen Preussischen Staatsbibliothek Berlin (vgl. S. 226, T. 1-11).

Handwritten notes in German, including "Anfang des Sonnentages" and other illegible text.

Musical score consisting of ten staves. The first staff contains handwritten notes and musical notation. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The third staff has a bass clef. The fourth and fifth staves contain musical notation with various notes and rests. The sixth through eighth staves are mostly empty. The ninth staff contains musical notation with a sharp sign (#) at the end.

25  
Von Mozart  
und seiner  
Laubfucht  
Themas

# II

Seite 25 recto nach dem in der Universitätsbibliothek Tübingen verwahrten Autograph aus den Beständen der ehemaligen Preussischen Staatsbibliothek Berlin (vgl. S. 226/227, T. 12-21).

# Thamos,

## König in Egypten.

### Ein heroisches Drama

in fünf Aufzügen.



Prag und Dresden, 1773.  
In der Baltherschen Buchhandlung.



### Vorrede.

Die Namen Menes, Rameses, Thamos, (wegen der bey uns in Ansehung der letztern Thamos) folgen zwar in keiner Dynastie der Egyptischen Könige unmittelbar auf einander. Man weiß aber, welche Ungezogenheit und Dunkelheit überhaupt in der ältesten Geschichte dieses Reiches herrscht, und wie verächtlich, nach dem Julius Africanus, Lucianus, Josephus, Strabon, Herodotus, und andern Chronikanten, die Beschreibung der Könige Egyptens angegeben wird. Von den meisten derselben sind die bloßen Namen, und bey mehr als einer Dynastie, auch diese nicht einmal, auf uns gekommen. Der Dichter hatte also ein offenes Feld, Namen und Titulatur nach Belieben zu wählen. Er setzte diesen, seinem Plane gemäß, in das entwerfete Bild zurück. In jene Zeiten, wo der Über glaube die Vernunft noch nicht

A 2

### Vorrede.

so weit erniedriget hatte, daß Krokodile, Katzen, ja eine Meerurinibel, Gegenstände der Verehrung ganzer Völkerscharen geworden waren, sondern der Götterdienst, seinem ersten Ursprunge näher, und gewissermaßen reiner, sich auf wohlthätige Götter oder Helden beschränkte. Er konnte daher Priester ohne geschornen Häupter und Augenbraunen, die auf der Schaubühne eine sehr wunderliche Figur machen würden, auführen. Er konnte heftige Gesänge und ganze Verkündigungern aethischer Jungfrauen erdichten; er konnte in den Tempeln Hymnen abingen lassen: ob er schon geizig hätte, daß die Egyptischen Priester, vermuthlich erst in spätern Zeiten, auf eine so außerordentliche Art sich getragen, (\*) und daß bey ihrem Gottesdienste keine Musik gewesen. Wenn hier der Verdacht wäre, könnte er, insonderheit gegen diesen letzten Punkt, nicht ungegründete Zweifel aufwerfen. Doch es ist ihm genug, die Beschuldigung der Verletzung des Costums wenigstens entzweymachen abzuschneiden. Wer hat auch noch bey theatralischen Vorstellungen dessen strengste Beobachtung geordert? Eben so beruhiget er sich wegen des Ortes der

(\*) Herodotus im zweyten Buche, Kap. 33, 34.

### Vorrede.

Handlung damit, daß von dem Synklettus einer Reihe Könige, die zu Seltopolis ihre Residenz gehabt, Meldung geschieht: ob schon andere Schriftsteller dies die Lariter, Memphisiter, Dispoliter oder Thebader und Saiter kennen.

Wohnte sonst der gegenwärtige Versuch, worinn er verschiedenes Neues erprovet hat, von dem Publikum mit Nachsicht aufgenommen werden?

Nach ein Lobet insonderheit wegen der Chöre des ersten und dritten Actes. Vermisset man dareinnen den hohen Schwung der Gedanken, die Richthigkeit und Schönheit des poetischen Ausdruckes, die der Geistesstand erfordert hätte, so mildere des Verfassers Absicht, Dichtern, die mit den Alten in genauer Bekanntheit stehen, zu glücklichen Versuchen einen Wink zu geben, die Extreme der Kunstreicher.



A 3

Titelseite und Vorrede nach dem in der Bibliothek der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg verwahrten Originaltextbuch (aus dem Besitz von Leopold Mozart).

WOLFGANG AMADEUS MOZART

CHÖRE UND ZWISCHENAKTMUSIKEN  
ZU DEM HEROISCHEN DRAMA

Thamos  
König in Ägypten

VON  
TOBIAS PHILIPP FREIHERRN VON GEBLER (1726–1786)  
KV345 (336<sup>a</sup>)

*Erste Fassung Salzburg 1773, endgültige Fassung wahrscheinlich Salzburg März-Dezember 1779*

## PERSONEN

<p>Thamos, König in Ägypten</p> <p>Pheron, ein Fürst des königlichen Hauses</p> <p>Mirza, Vorsteherin der Sonnenjungfrauen</p> <p>Sethos, Oberpriester des Sonnentempels (Baß)</p>	<table style="border: none;"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">Sais</td> <td style="font-size: 2em; padding-right: 10px;">}</td> <td rowspan="2" style="vertical-align: middle;">Edle Ägypterinnen, die bei den Sonnenjung- frauen erzogen werden</td> </tr> <tr> <td>Myris</td> <td>}</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="padding-top: 10px;">Phanes, Feldherr</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="padding-top: 10px;">Hammon, ein Sonnenpriester</td> </tr> </table>	Sais	}	Edle Ägypterinnen, die bei den Sonnenjung- frauen erzogen werden	Myris	}	Phanes, Feldherr			Hammon, ein Sonnenpriester		
Sais	}	Edle Ägypterinnen, die bei den Sonnenjung- frauen erzogen werden										
Myris	}											
Phanes, Feldherr												
Hammon, ein Sonnenpriester												

Chor der Priester, Chor der Sonnenjungfrauen,  
Große des Reichs und andere Ägypter, Kriegerleute

Der Ort der Handlung ist die Sonnenstadt (Heliopolis). Die Schaubühne stellt im ersten, dritten, vierten und fünften Aufzug den Sonnentempel und im zweiten eine Galerie des Hauses der Sonnenjungfrauen vor. Der Dichter setzt den Sonnentempel in die Mitte, hinter denselben die Wohnun-

gen der Priester; auf der einen Seite das Haus der Sonnenjungfrauen und auf der anderen die königliche Burg, welche zwei Gebäude mit dem Sonnentempel zusammenhängen. Die Handlung dauert vom Morgen bis auf den Abend.

## VERZEICHNIS DER CHÖRE UND ZWISCHENAKTMUSIKEN

<p><b>Nr. 1</b> Schon weichet dir, Sonne! (Soli, Chor, Streicher, je 2 Flöten, Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken, 3 Posaunen) . . . . . 3</p> <p><b>Nr. 2</b> (Streicher, je 2 Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken) . . . . . 42</p> <p><b>Nr. 3</b> (Streicher, je 2 Oboen, Fagotte, Hörner) . . . . . 56</p> <p><b>Nr. 4</b> (Streicher, je 2 Oboen, Fagotte, Hörner) . . . . . 67</p> <p><b>Nr. 5</b> (Streicher, je 2 Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken) . . . . . 76</p> <p><b>Nr. 6</b> Gottheit, über alle mächtig! (Soli, Chor, Streicher, je 2 Flöten, Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken, 3 Posaunen) . . . . . 88</p>	<p><b>Nr. 7</b> Ihr Kinder des Staubes, erzittert und bebet. (Der Oberpriester, Chor, Streicher, je 2 Flöten, Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken, 3 Posaunen) . . . . . 135</p> <p style="text-align: center;"><b>Anhang</b></p> <p><b>Nr. 1a</b> Erste Fassung von Nr. 1 (Soli, Chor, Streicher, je 2 Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken, 3 Posaunen) . . . . . 166</p> <p><b>Nr. 6a</b> Erste Fassung von Nr. 6 (Soli, Chor, Streicher, je 2 Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken, 3 Posaunen) . . . . . 202</p> <p><b>Nr. 7a</b> Schlußmusik zum fünften Aufzug, später durch den Chor Nr. 7 ersetzt (Streicher, je 2 Oboen, Fagotte, Hörner, Trompeten, Pauken) . . . . . 226</p>
---	--

## ERSTER AUFZUG

Der Schauplatz stellt das Innere des Sonnentempels zu Heliopolis vor. Im Grunde sieht man das goldene Bildnis der Sonne. Dahinter angebrachte Lampen erleuchten es. Auf dem vor dem Sonnenbildnisse stehenden Altar brennt ein Opferfeuer, in welches der Oberpriester, von zwei andern Priestern umgeben, Weihrauch streut. Zur rechten Seite des Altars steht der Chor der

Sonnenjungfrauen und diesem gegenüber der Chor der Priester. Alle sind weiß gekleidet. Auf dem Schleier der Sonnenjungfrauen ist die Abbildung der Sonne eingestickt zu sehen. Bei Aufziehung des Vorhangs wird von beiden Chören eine Hymne, zur Ehre der Gottheit, wechselweise gesungen.

## Erster Auftritt

Der Oberpriester SETHOS mit seinem Gefolge, worunter HAMMON.  
MIRZA mit den Sonnenjungfrauen.

## Nr. 1

Maestoso

The musical score is arranged in a standard orchestral format. The woodwinds (Flutes, Oboes, Bassoons) and strings (Violins I & II, Viola, Cello/Double Bass) play a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with triplets. The brass instruments (Horns, Trombones) provide harmonic support with sustained notes. The vocal parts are currently silent, indicated by rests on their staves.

© Copyright 1956 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

7

Beide Chöre: *Tutti*

*f* Schon wei- chet dir, Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din,

*f* *Tutti* Schon wei- chet dir, Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din,

*f* *Tutti* Schon wei- chet dir, Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din,

*f* *Tutti* Schon wei- chet dir, Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din,

15

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

The musical score consists of several systems. The first system includes a piano introduction with a treble and bass clef, followed by a grand staff (treble and bass clefs). The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces the vocal parts, with lyrics in German. The lyrics are: "neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er - hö - re, er - hö - re". The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er - hö - re, er - hö - re

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er - hö - re, er - hö - re

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er - hö - re, er - hö - re

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er - hö - re, er - hö - re

die Wü-n-sche! Dein e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

die Wü-n-sche! Dein e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

die Wü-n-sche! Dein e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

die Wü-n-sche! Dein e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - kern her -  
 führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - kern her -  
 führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - kern her -  
 führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - kern her -

47 *allegro*

auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche!  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche, er - hö -  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche! Dein  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche,

46

Dein e-wig dau-ern-der Lauf führ' hei-te-re Ta-ge her-  
 -re, er-hö-  
 e-wig dau-ern-der Lauf führ' hei-te-re Ta-ge her-auf! Er-  
 er-hö- -re, er-hö-

auf! Dein e - wig dau-ern-der Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her -  
 re! Dein e - wig dau-ern-der Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her -  
 hö - re! Dein e - wig dau-ern-der Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her -  
 re! Dein e - wig dau-ern-der Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her -

57

auf, zu Tha-mos Vol - - kern - her-auf!  
 auf, zu Tha-mos Vol - - kern - her-auf!  
 auf, zu Tha-mos Vol - - kern - her-auf!  
 auf, zu Tha-mos Vol - - kern - her-auf!

63

The musical score for page 63 consists of several systems. The top system includes a vocal line with a *dolce* marking and a piano accompaniment. The middle system shows a grand piano accompaniment with intricate textures in the right hand and a steady bass line. The bottom system is for the choir, with lyrics in German and a *Solo* marking.

*dolce*

Chor der Priester:

*p Solo*  
 Der mun-tern Ju - gend gib Lenk - - - sam-keit, Tu - gend, den

*p Solo*  
 Der mun-tern Ju - gend gib Lenk - - - sam-keit, Tu - gend, den



72

*p*

*p*

*p*

*cresc.*

*cresc.*

*p*

*p*

*cresc.*

*p*

*cresc.*

*p*

*cresc.*

*p*

Weis - - - heit zum Ra - ten, Al - - - len, Al - - - len gib

Weis - - - heit zum Ra - ten, Al - - - len, Al - - - len gib

*p*

*cresc.*

*p*

76

The musical score consists of several systems. The first system includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part features a prominent bass line with a *cresc.* marking and a *p* dynamic. The second system shows a piano accompaniment with a *cresc.* marking and a *p* dynamic. The third system is a grand staff with three staves, all of which are empty. The fourth system features a complex piano accompaniment with a *cresc.* marking and a *p* dynamic. The fifth system is a grand staff with three staves, all of which are empty. The sixth system includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics: "Va - - ter - lands Blut, Al - - len, Al - - len gib". The piano part has a *cresc.* marking and a *p* dynamic.

Va - - ter - lands Blut, Al - - len, Al - - len gib

Va - - ter - lands Blut, Al - - len, Al - - len gib

*cresc.* *p*



e - wig dau-ern-der Lauf      führ' hei - te-re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - kern her -  
 e - wig dau-ern-der Lauf      führ' hei - te-re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - kern her -  
 e - wig dau-ern-der Lauf      führ' hei - te-re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - kern her -  
 e - wig dau-ern-der Lauf      führ' hei - te-re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - kern her -

92

The musical score consists of several systems. The first system includes a piano introduction with a treble and bass clef, featuring a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. The second system continues the piano accompaniment. The third system shows the vocal parts for the chorus of Sun Maidens, with lyrics in German. The lyrics are: "auf, zu Tha-mos Völ - kern her - auf! A - gyp - tens Töch - ter". The vocal parts are written in treble clef, and the piano accompaniment is in bass clef. The score includes various musical notations such as trills (tr), dynamics (p), and articulation marks.

Chor der *Sonnen*-Jungfrauen:

auf, zu Tha-mos Völ - kern her - auf! A - gyp - tens Töch - ter

auf, zu Tha-mos Völ - kern her - auf! A - gyp - tens

auf, zu Tha-mos Völ - kern her - auf!

auf, zu Tha-mos Völ - kern her - auf!

97

sein ih- rer Ge- schlech- ter, der Gat- ten Zier, der  
 Töch- ter sein ih- rer Ge- schlech- ter, der Gat- ten

101

The musical score consists of several systems. The first system includes a grand staff with piano accompaniment and vocal staves. The piano part features a complex texture with sixteenth-note patterns in the right hand and a more rhythmic bass line. Dynamics include *fp* (fortissimo piano). The vocal lines are in German. The second system shows the continuation of the piano accompaniment. The third system contains the vocal lines with lyrics. The fourth system continues the piano accompaniment. The fifth system shows the vocal lines with lyrics. The sixth system continues the piano accompaniment.

Gat-ten, der Gat-ten Zier! Ver-gnügt, im Stil-len Pflicht zu er-  
 Zier, der Gat-ten Zier! Ver-gnügt, im Stil-len Pflicht zu er-

First system of musical notation. It features a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line has two phrases, each marked with *cresc.* and ending with a fermata. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *cresc.* and *p*.

Second system of musical notation. It features a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line has two phrases, each marked with *cresc.* and ending with a fermata. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *cresc.* and *p*.

Third system of musical notation. It features a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line has two phrases, each marked with *cresc.* and ending with a fermata. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *cresc.* and *p*.

Fourth system of musical notation. It features a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line has two phrases, each marked with *cresc.* and ending with a fermata. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *cresc.* and *p*.

Fifth system of musical notation. It features a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line has two phrases, each marked with *cresc.* and ending with a fermata. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *cresc.* and *p*.

Sixth system of musical notation. It features a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line has two phrases, each marked with *cresc.* and ending with a fermata. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *cresc.* and *p*.

fül - len, blü - hend, blü - hend und jahr-voll wie wir, blü - hend und  
 fül - len, blü - hend, blü - hend und jahr-voll wie wir, blü - hend und

112

cres - cen - do

cres - cen - do

Beide Chöre: *f* *Tutti*

jahr - - voll, blü - hend und jahr - voll wie wir! Er - hö - re die Wün - sche, er -

jahr - - voll, blü - hend und jahr - voll wie wir! Er - hö - re die Wün - sche, er -

Er - hö - re die Wün - sche, er -

Er - hö - re die Wün - sche, er -

cres - cen - do

117

hö - re, er - hö - re die Wün - sche!      Dein e - wig dau - ern - der Lauf      führ'

hö - re, er - hö - re die Wün - sche, er - hö - - - - re, er - hö - - - -

hö - re, er - hö - re die Wün - sche!      Dein e - wig dau - ern - der Lauf      führ'      hei - te - re Ta - ge her -

hö - re, er - hö - re die Wün - sche,      er - hö - - - - re, er - hö - - - -

he-i-te-re Ta - ge her - auf!      Dein e - wig dau - ern - der Lauf      führ' he-i-te-re Ta - ge zu  
 - - - re!      Dein e - wig dau - ern - der Lauf      führ' he-i-te-re Ta - ge zu  
 auf!      Er - hö - re!      Dein e - wig dau - ern - der Lauf      führ' he-i-te-re Ta - ge zu  
 - - - re!      Dein e - wig dau - ern - der Lauf      führ' he-i-te-re Ta - ge zu

128

Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!

Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!

Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!

Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!

134

Chor der *Sonnen-Jungfrauen*: *Solo*  
 Für uns durch Trie-be sor-gen-der

*Solo*  
 Für uns durch Trie-be sor-gen-der

Chor der *Priester*:  
*Solo*  
 Ge-krönt vom Sie-ge schreck'Tha-mos im Krie-ge der Fein-de Reich!

*Solo*  
 Ge-krönt vom Sie-ge schreck'Tha-mos im Krie-ge der Fein-de Reich!

139

tr

f

fp

fp

f

p

f

f

f

p

f

fp

fp

p

Liebe König und Vater, Kö-nig und Va - - ter zu -

Liebe König und Vater, Kö - nig und Va - - ter zu -

p

145

*f* *tr* *fp* *fp* *p*

*f* *f* *f*

*f* *tr* *tr* *p* *p* *p*

*f* *f* *p*

gleich, Kö-nig und Va-ter, Kö-nig und Va-ter zu-

gleich, Kö-nig und Va-ter, Kö-nig und Va-ter zu-

*f* *p*



159

The musical score consists of several systems. The first system includes a piano introduction with a forte (*f*) dynamic. The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces the vocal line with a piano (*p*) dynamic and includes trills (*tr*) and accents (*acc*). The lyrics are: "die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir". The score continues with piano accompaniment and vocal lines, maintaining the *p* and *f* dynamics.

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

die Nacht, des Lichtes Fein-din, die Nacht; schon wird von Ä-gyp-ten dir

167

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö-re, erhö - re

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö-re, erhö - re

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö-re, erhö - re

neu - es Op - fer ge-bracht: Er - hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö-re, erhö - re

173

die Wünschel! Dein e - wig dau - ernder Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

die Wünschel! Dein e - wig dau - ernder Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

die Wünschel! Dein e - wig dau - ernder Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

die Wünschel! Dein e - wig dau - ernder Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf

179

führ' hei-te-re Ta-ge zu Tha-mos Völ-kern her-auf, zu Tha-mos Völ-kern her-  
 führ' hei-te-re Ta-ge zu Tha-mos Völ-kern her-auf, zu Tha-mos Völ-kern her-  
 führ' hei-te-re Ta-ge zu Tha-mos Völ-kern her-auf, zu Tha-mos Völ-kern her-  
 führ' hei-te-re Ta-ge zu Tha-mos Völ-kern her-auf, zu Tha-mos Völ-kern her-

185 *p*<sup>2</sup>

auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche!  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche, er - hö -  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche! Dein  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche,

190

Dein e-wig dau-ern-der Lauf führ' hei-te-re Ta-ge her-auf! Dein  
 re, er-hö - re! Dein  
 e-wig dau-ern-der Lauf führ' hei-te-re Ta-ge her-auf. Er-hö-re! Dein  
 er-hö - re, er-hö - re! Dein

195

e - wig dau - ernder Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos  
 e - wig dau - ernder Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos  
 e - wig dau - ernder Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos  
 e - wig dau - ernder Lauf führ' hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos Völ - kern her - auf, zu Tha - mos

202

Völ - - - kern - - - her-auf!

Völ - - - kern - - - her-auf!

Völ - - - kern - - - her-auf!

Völ - - - kern - - - her-auf!

Nach Endigung der Hymne knien alle, jeder auf seinem Platz, vor dem Sonnenbilde nieder und verrichten in feierlicher Stille, die ungefähr eine Minute dauert, ihre Anbetung. Der Oberpriester steht zuerst und nach ihm die andern auf. Er kehrt sich um und redet die Versammlung an.

#### SETHOS

Immer bedürfen Sterbliche des Beistands der Götter. Nie war es uns nötiger als an dem Tage, der Agyptens Schicksal auf ferne Zeiten hinaus entscheidet. Thamos, ein junger König, setzt heute das heilige Diadem auf, tritt die Herrschaft über unzählbare Völker an. Sie erwarten von ihm Heil oder Verderben. Doch sie werden glücklich sein: denn Thamos ehrt die Götter und liebt die Menschen.

(Zu den Priestern)

Ihr Priester der Sonne! Richtet alles zu der großen Feierlichkeit zu. Der Tempel bleibe geschlossen, Bloß dem Könige und denen, die von ihm kommen, stehe der Eingang offen.

(Zu den Sonnenjungfrauen)

Ihr geheiligten Jungfrauen! Verdoppelt an diesem Tage in dem Tempel und euren stillen Wohnungen eure Gelübde für Agyptens Wohl. Reiner Lippen Gebet dringt durch die Wolken und bringt Erhörung zurück.

Die Priester und die Sonnenjungfrauen gehen in ihre Wohnungen ab. Nur Sethos, und mit ihm Hammon, bleiben.

## Zweiter Auftritt

SETHOS, HAMMON

SETHOS

Jetzt sind wir allein. – Du weißt, Hammon, daß an mehr als einem Orte sich der Empörungsgeist regt. Vielleicht bricht noch heute das Feuer, das bisher unter der Asche glomm, in helle Flammen aus.

(Er zieht Papiere aus seinem Busen.)

Sieh hier diese Zettel! Man hat sie an den Türen des Tempels angeheftet gefunden.

HAMMON (liest)

„Tharsis, die Tochter unseres großen Menes, lebt. Ihr und ihrem künftigen Gemahl gehört das Reich; Thamos, der Sohn des Rebellen Ramesses, ist ein unrechtmäßiger Besitzer.“

SETHOS

Du staunst! – Mit Recht. Wie künstlich ist der Plan der Aufrührer! Nur dieser Weg kann ihr herrschsüchtiges Haupt zum Ziele seines Unternehmens führen. – Ägypten liebt den Thamos. Des Sohnes Tugenden haben den Haß gegen des Vaters Andenken ausgelöscht. Ihm gebührt auch der Thron, als dem nächsten an meinem Stamme. Nur mir, nur der Tharsis, wenn eines von uns wieder zum Vorschein käme, müßte er weichen. – Eine Betrügerin wird die Stelle meiner Tochter vertreten.

(Seufzend)

Ach, Hammon, du weißt am besten, welcher grausame Tod sie mir entriß.

HAMMON

Ja, Herr! Noch immer schwebt das Bild der schrecklichen Nacht vor meinen Augen, wo durch Verrätereie der Feind in die Stadt drang; wo ein Teil der Besatzung, erkaufte, sich zu ihm schlug; wo der Überrest seine Treue mit dem Leben bezahlte; wo das Feuer Tempel und Paläste, ja die alte Burg der Könige verzehrte; wo, schaudernvolle Erinnerung, dein einziges Kind ein Raub wütender Flamme ward; wo kaum du selbst, allein von mir begleitet, dem feindlichen Schwerte entrannest!

SETHOS

Laß uns nicht unsere Wunden aufreißen! – O möchten die Götter über die Völker des Nils keine neuen Strafen beschlossen haben! – Alles, was ihr wollt, unsterbliche Götter! Nur laßt nicht Bürger gegen Bürger wüten; Brüder, Väter das Eingeweide des Bruders, des Sohnes zerfleischen; nachbarliche Staaten von Nachbarn verheert, durch Ägypter die Altäre der Schutzgötter Ägyptens zertrümmert werden! – Ach, Hammon, erlebt, gesehen haben wir sie, alle diese Greuel. Um sie nicht länger zu sehen, ließ ich das Gerücht von meinem Tode ausstreuen.

HAMMON

Ja, Sethos, so nenne ich dich, weil du es befehlst; nur du, nur Menes war dieser großen Entschloßung fähig. Nubien und Äthiopien boten dir ihre Hilfe an.

SETHOS

Fremde hätte ich in mein Reich führen, Ägypter, zwar ein verführtes Volk, doch immer mein Volk, ihrer Wut preisgeben sollen? Nein, Hammon, tausendmal eher würde ich dem Ramesses meine entblöhte Brust dargeboten, zu ihm gesagt haben: Hierher führe den Stoß! Nur diesen ermorde, der deinen Absichten im Wege steht! Regiere, aber schone derer, die du beherrschen willst! – Und wozu hätte ich den Bürgerkrieg verlängern sollen? Ramesses war, seinen Ehrgeiz ausgenommen, des Thrones würdig, nach Erlöschung meines Stamms der nächste Erbe.

HAMMON

Ich leugne es nicht, Ramesses besaß Eigenschaften eines Regenten. Er war tapfer, vorsichtig, sogar gerecht, wenn es nicht auf Herrschen ankam. – Doch immer ein eingedrungener Besitzer! – Dies Bewußtsein machte ihn hart, mißtrauisch, oft grausam. Seine Wege wurde das Reich mit mancherlei Drangsalen heimgesucht.

SETHOS

Hast du in den Ratschlüssen der Götter gelesen? Würden diese Drangsale unter mir Ägypten weniger getroffen haben? Mehr als einmal war die Regierung der besten Fürsten unglücklich. Hatte ich dieser ungewissen Hoffnungen halber das Blut auch nur eines einzigen Bürgers wagen sollen? – Du selbst, Hammon, als du nach verlornen Schlacht meinen Entschluß bestrittest, gabst mir zuletzt Recht und liebest dich mit mir unter die Sonnenpriester der entfernten Elefantenstadt einweihen.

HAMMON

Dich, meinen König, hätte ich verlassen sollen? Nein! Solange Hammon atmet, geschieht das nicht. Darum folgte ich dir auch hierher, nachdem uns Alter und veränderte Züge unerkennlich gemacht hatten.

SETHOS

Überbringe jetzt dem Feldherrn Phanes die abgenommenen Zettel. Sag ihm, ich verlangte eine Unterredung mit ihm, ehe er noch den König sieht.

Hammon geht nach der Seite ab, wo vorher der Priester.

## Dritter Auftritt

SETHOS allein

Welches Andenken erneuert die listige Ausstreuung der Aufrührer! – Tharsis, ach Tharsis! Du einziges hinterlassenes Pfand meiner Nikoris! Nicht einmal dich gönnte mir das grausame Verhängnis! Möchtest du leben!

(Zu dem Sonnenbildnis sich wendend)

Gottheit, der ich diene! Stelle du sie mir zurück! Nimm mein Leben dafür! Verkürze meine Tage! Laß mich nur, Tharsis, in ihr meine Nikoris noch einmal sehen! – Doch was rede ich! wohin reißt mich die Phantasie?

## Vierter Auftritt

PHANES, SETHOS

PHANES (aus den Wohnungen der Priester)

Ich war auf dem Wege zu dir, als Hammon mir begegnete. Herr, die Gefahr wächst. Doch mit einem Worte kannst du der Aufrührer Anschläge zernichten. Stelle dich dem Volke als Menes dar, so beugt sich alles zu deinen Füßen. Thamos selbst, der seinem Vater so unähnliche Thamos, wird mit Freuden dein erster Untertan.

SETHOS

Phanes mir diesen Rat? Phanes, der mein Innerstes kennt? Der Freund, dem meine Seele nie einen Gedanken verhehlte? – Hast du vergessen, wie ungerne ich schon das erste Mal das Szepter in die Hände nahm, als des Bruders Tod mich unerwartet zum Throne führte? Nicht, weil ich die Ruhe liebte, weil ich die Bürde scheute, nein! Weil ich fürchtete, so schwere Pflichten nicht erfüllen zu können.

PHANES

Eben weil du sie kanntest, hast du sie erfüllt. Frage Ägypten, frage die Nachbarn, frage die Geschichte. Einem Vertriebenen und für tot gehaltenen König schmeichelt sie nicht. Nur eine Stimme erschallt: Menes war ein weiser, ein großer König, der Vater seines Volks.

SETHOS

Und dennoch fand ein ehrgeiziger Ramesses Anhang?

PHANES

Durch Ranke, durch Bestechungen. Hätte es auch unter deinen Untertanen Mißvergnügte gegeben, wo sind deren nicht? Selbst gegen die Götter murren undankbare Sterbliche.

## SETHOS

Alles, was du sagst, Phanes, bewegt mich nicht, meine Schultern aufs neue mit einer Bürde zu beladen, deren die Götter mich entledigt haben. Nur den Fall der äußersten Not, wenn durch kein anderes Mittel das Reich gerettet werden könnte, wenn sonst Bürgerblut fließen müßte, würde ich als einen Wink von ihnen ansehen. Doch hierzu wird es nicht kommen. Thamos und Phanes werden die Anschläge der Boshafte in ihrer Geburt ersticken. – Hat man noch garnichts entdeckt?

## PHANES

Alles Nachforschen war bisher vergeblich. Erst jetzt, durch die Austreuung des Gerüchts von dem Leben deiner Tochter, entwickelt sich der Plan der Aufrührer. Man strebt nach dem Szepter. Einer unserer Fürsten streckt die Hand danach aus. – Welcher aus ihnen? – Wird er wohl die Betrügerin, die er als Tharsis auftreten läßt, zur Gemahlin nehmen?

## SETHOS

O, nach erreichter Absicht schafft man das Werkzeug auf die Seite. (Nachdenkend)

Unsere Fürsten! – Amosis? – Horus? – Athos? – Keiner aus den dreien. – Pheron? – Noch weniger, der Liebling des Thamos!

## PHANES

Pheron hat einen unersättlichen Ehrgeiz. Im letzten Feldzuge gab er davon Beweise.

## SETHOS

Unter einem jungen mutigen Könige strebt alles nach Ehre.

## PHANES

Aber ohne andere zu unterdrücken, ohne sich fremden Ruhm zuzueignen. Tat nicht Pheron beides? Suchte er nicht auch durch Liebkosungen, durch Freigebigkeit, die Zuneigung des Kriegsheeres zu gewinnen?

## SETHOS

Weil er es dereinst nach dir anzuführen hofft. – Zwar auch mir gefällt Pherons Gemütsart nicht. Unter einer scheinbaren Offenherzigkeit, die ihm das redliche Herz des Thamos gewinnt, steckt unergündliche Verstellung verborgen. Nur geübte Augen, wie deine, dringen zuweilen in sein Inneres. – Doch, Phanes, dies alles ist nicht genug, um ihm Verbrechen aufzubürden. Mit Recht hütet man sich vor dem Falschen, setzt der List Gegenlist entgegen; aber ohne Beweise ihn anzuklagen, überschreitet die Grenzen der Verteidigung.

## PHANES

Ich werde dennoch auf alle Schritte des Pheron wachen.

## SETHOS

Das tue. Nur verbirg dem Thamos deine Mutmaßungen. Sein der Verstellung unfähiges Herz würde in Vorwürfe gegen den untreuen Freund ausbrechen. Hat Pheron keinen Teil an der Empörung, so kränkst du einen Unschuldigen. Ist er der geheime Anstifter, so machst du ihn vorsichtig und vergrößerst die Gefahr.

## PHANES

Aber, Herr, wenn du dich dem Fürsten, dem Volke, zu erkennen gibst! – Der bloße Name Menes!

## SETHOS

Ich habe dir die Ursachen gesagt.

## PHANES

Warum liebst du mich wegen deines Todes so lange im Irrtum? Warum entdecktest du dich mir nicht eher, als bis wir beide nach des Ramesses Tod den Reichsregenten zugesellt wurden?

## SETHOS

Weil ich deinen Eifer kannte. Hättest du nicht mit dem ganzen Reich geglaubt, daß ich in der Schlacht geblieben sei, nie hättest du dich dem Ramesses unterworfen; der Bürgerkrieg hätte noch Ströme Bluts gekostet.

## (Ernsthaft)

Erwarte, Phanes, die Zeit, die dein König, du erkennst mich ja noch dafür, zu seiner Entdeckung bestimmt hat. Begnüge dich indessen, daß ihr beide, du und Hammon, die einzigen seid, denen er sich anvertraut.

## Fünfter Auftritt

Die Vorigen, THAMOS, PHERON. Der König und Pheron kommen aus der königlichen Burg.

## THAMOS (zu dem Phanes)

Es ist mir lieb, daß ich dich antreffe. Ich hatte nach dir geschickt! – Phanes, Sethos, Pheron, alle meine Freunde beisammen! – (Zu dem Sethos)

Was sagst du, ehrwürdiges Oberhaupt der Diener der Gottheit, zu dem Kunstgriff der Aufrührer? Ohne Zweifel hast du von den Zetteln gehört, die diese Nacht angeheftet worden sind?

## SETHOS

Ja, Herr. – Auch die Türen des Tempels haben die Boshafte damit zu entheiligen keine Scheu getragen.

## PHANES

Finsternis bedeckt noch ihr schwarzes Gewebe. Doch oft zündet ein Funken Licht an. Die Erdichtung von des Menes Tochter verrät den Plan des Aufrührers; vielleicht auch bald den Aufrührer.

## THAMOS

Wohl sagst du: die Erdichtung. Denn lebte sie wirklich, die Erbin des Reichs, ganz Ägypten würde ihr zurufen: Gegen den Thamos braucht die Tochter des Menes keine andern Waffen als die Beweise ihrer Geburt. Bekannte ich nicht freimütig, bei der Verteidigung meines Vaters vor dem schrecklichen Totengericht\*, das dem Menes zugefügte Unrecht? Unverstellte Tränen begleiteten den Wunsch, seiner Nachkommenschaft Ägyptens Szepter zurückstellen zu können. – Noch jetzt denkt Thamos so. Seine Gesinnung wird sich nie ändern, solange ihm die Götter ihr kostbarstes Geschenk, ein edles Herz, lassen.

## (Lebhaft)

Doch, meine Freunde, beschuldigt mich darum nicht einer Zaghaftheit. Nein! Thamos wird das Recht, das ihm, nach Erlöschung des Stammes des Menes, Geburt und Einstimmung des Volkes gab, bis auf den letzten Blutstropfen zu behaupten wissen.

## PHERON

Und deine Freunde werden dir ebenso beistehen. – Lebte auch Tharsis noch, nie gäben wir zu, daß du den Thron verließest. Bestiegen sollte sie ihn, aber als Gemahlin des Thamos.

## THAMOS

Kann es sein, Pheron, ist dir schon entfallen, was ich dir vertraute? – Nein! Tharsis, wenn sie lebt, wähle dich, wähle einen andern, ist es nur einer aus unseren Fürsten. Thamos wird ebensowenig ihrer Wahl als ihrem Recht sich widersetzen.

## SETHOS

Vergeblicher Streit! Nur zu gewiß ist Tharsis tot. Ich werde den Priestern auftragen, das Volk vor dem Betrug zu warnen, es zur Treue gegen dich anzuweisen.

## PHANES

Und von mir haben schon die Kriegsobersten Befehl erhalten, mit ihren Völkern auf den ersten Wink fertig zu stehen.

## THAMOS

Ich und die Fürsten eilen augenblicklich dorthin, wo sich Gefahr zeigt.

\*) Wem ist unbekannt, was Diodor von der Anklage und Verteidigung der Verstorbenen bei ihrer Beerdigung erzählt.

PHERON

Herr, setzst du Mißtrauen in uns, so versichere dich unserer Personen. Meiner am ersten, weil ich nach dir der nächste zum Thron bin. Mit Freuden opfert Pheron der Ruhe seines Königs auch die Freiheit auf.

THAMOS

Ich – einer eingebildeten Gefahr durch Ungerechtigkeit vorkommen? – Nein, Pheron! Dem Könige, der es nicht wagen darf, in jedes Untertanen Schoß sein Haupt zu legen, verschaffen auch zehnfache Mauern keine Sicherheit. Sieh, eben dir trag ich heute, an dem Tage, den vielleicht die Auführer sich ausersehen haben, die Anstalten zur Erhaltung der Ruhe auf. Phanes wird die Hauptleute des Kriegsvolks an dich weisen.

PHERON (betroffen)

Herr, ich erstaune! –

THAMOS (unterbricht ihn)

Dies sei deine Strafe, daß du von mir anders denken konntest.

(Zu dem Sethos und Phanes)

Ihr, Freunde, folgt mir.

PHERON

Ich bleibe noch in dem Tempel, um die Gottheit für das Wohl des besten Königs anzurufen.

Der König geht mit dem Sethos und Phanes in die königliche Burg zurück.

#### Sechster Auftritt

PHERON allein. Sieht sich um, ob noch jemand im Tempel ist, geht hernach zu der Tür, welche in das Haus der Sonnenjungfrauen führt, und klopft dreimal an.

Mirza wird auf das Zeichen gewartet haben.

(Nachdenkend)

Doch Thamos ist mein Freund! Er vertraut sich mir an! – War nicht auch sein Vater, Ramesses, der Freund des Menes? Stieß er diesen darum weniger vom Throne?

#### Siebenter Auftritt

PHERON, MIRZA

MIRZA (aus dem Hause der Sonnenjungfrauen)

So spät, Pheron?

PHERON

Ich konnte den Thamos nicht früher verlassen. – Höre, Mirza. Ich bin heut Befehlshaber der Stadt. Die Bürger, der Soldat gehorcht mir.

MIRZA (freudig)

Welch unerwartetes Glück! Thamos liefert sich dir selbst in die Hände!

PHERON

Du weißt, wie leicht er durch verstellte Offenherzigkeit zu gewinnen ist. Wir redeten von den angeschlagenen Zetteln. Phanes und Sethos waren dabei. Ihr Auge ist scharfsichtig. Ob sie schon die Nachricht von des Menes Tochter für eine Erdichtung hielten, so errieten sie doch die Absicht des Erfinders. Natürlich fiel ihr Argwohn auf einen der Fürsten. Vielleicht traf er mich. Thamos hätte ebenso denken können. – Was tat ich? Ich bat ihn, sich unserer Personen, meiner am ersten, zu versichern. – Der Leichtgläubige! Zur Strafe, daß ich so von ihm dachte, trug er mir die Anstalten zur Erhaltung der Ruhe auf.

MIRZA

Die Götter sind auf unserer Seite! – Stehen aber auch die Anhänger herbei?

PHERON

Sie erwarten meinen Wink. Diesen Abend, in dem Augenblicke, wenn Thamos das Diadem aufsetzt, soll die Tochter des Menes erscheinen.

MIRZA

Versuche noch den Feldherrn und den Oberpriester zu gewinnen.

PHERON

Mit dem Sethos darf ich es wagen. Beide zwar, Sethos und Phanes, sind eifrige Anhänger des Menes; beide, ich weiß es, erklären sich für die Sais, sobald sie in ihr die Tochter ihres geliebten Königs erkennen: allein Phanes, der Feldherr, ist nicht mein Freund. Er wird zu verhindern suchen, daß Sais mir ihre Hand reichte.

MIRZA

Sei unbesorgt! Einen aus den Fürsten muß sie wählen, Wen sonst, als dich? – Den schon vermählten Amosis? – Den Horus, den Athos? – Beide an Jahren ihre Väter! – Etwa den Thamos, den Feind ihres Hauses, der auch schon, wie er gestand, andere Fesseln trägt? – Erhebst du sie nicht auf den Thron? Wagst du nicht alles für sie?

PHERON

Und ich, Mirza, habe dir alles zu verdanken.

MIRZA

Den Sohn meiner Schwester über Agypten herrschen zu sehen, war mein Plan, von dem Tage an, als Ramesses mir die Geburt der Sais und seine Absicht, sie mit dem Thamos zu vermählen, entdeckte. Diese Verbindung sollte das Reich seinem Stamme versichern. Zum Glück starb er plötzlich.

PHERON

Wenn Thamos die Sais gesehen, wenn er sie geliebt, wenn er ihre Gegenliebe gewonnen hatte!

MIRZA

Beider Jugend hat es verhindert, solange Ramesses lebte. Als König besuchte Thamos das Haus der geheiligten Jungfrauen anfangs nur selten. Auch alsdann verlangte er nicht allzeit die edlen Töchter Agyptens, die bei uns erzogen werden, zu sehen. Ich stellte es dabei so an, daß Sais nicht zum Vorschein kam. Noch jetzt würde sie ihm unbekannt sein, wenn ich nicht sie dir hätte zeigen wollen. Dies konnte nicht geschehen, ohne daß auch Thamos sie sah: weil selbst den Fürsten nur im Gefolge des Königs unsere Wohnungen offen stehen. Er schien die Sais kaum zu bemerken. Und ob er schon jetzt fleißiger kommt, so redet er doch weniger mit ihr; weit mehr mit ihrer Gespielin Myris. – Fast mutmaßte ich, daß ihn diese eingenommen habe. – Ließ Thamos sich gegen dich nicht heraus?

PHERON

Ich wagte es, ihn zu befragen. Er versprach, meine Neugierde zu befriedigen. Zuvor müsse er die Gesinnung derjenigen erforschen, von der er, als Thamos, nicht als König, geliebt sein wolle.

MIRZA

Und ich werde ihn ausforschen. Er besucht uns diesen Morgen.

PHERON

Wann wirst du Sais ihre Geburt entdecken?

MIRZA

Nicht eher, als kurz vor dem Anfang der feierlichen Handlung. Dann soll sie zugleich von mir hören, was du für sie unternimmst. Dir selbst verschaffe ich Gelegenheit, mit ihr zu sprechen. Der entscheidende Augenblick naht heran: Alles sei jetzt gewagt!

## PHERON

Ich bekenne dir es, Mirza! Nicht ganz ohne Furcht sehe ich diesem Augenblick entgegen. Ein Schritt, der entweder zum Throne oder zum Untergang führt!...

## MIRZA (fällt ihm in die Rede)

Nun aber geschehen ist! – Schon klimmst du den Felsen hinan, bald hast du die Spitze erreicht. Vor dir schweben Szepter und

Diadem; unter deinen Füßen ist Abgrund. Aufwärts wende deinen Blick, nicht mehr hinab; sonst bist du verloren. Mirza ist ein Weib und zittert nicht. Du, ein Mann: herrsche oder stirb!

Mirza geht in das Haus der Sonnenjungfrauen zurück und Pheron in die Burg ab.

Ende des ersten Aufzugs

(Der erste Aufzug schließt mit dem genommenen Entschluß zwischen Pheron und Mirza, den Pheron auf den Thron zu setzen.) <sup>\*)</sup>

**Nr. 2**  
Maestoso Allegro

Oboe I  
Oboe II  
Fagotto I  
Fagotto II  
Corna in *Mb/Es*  
Clarin in *Dol/C*  
Timpani in *Do, Soll G*  
Violino I  
Violino II  
Viola  
Violoncello e Basso

<sup>\*)</sup> Eintrag von der Hand Leopold Mozarts in der autographen Partitur.

Musical score system 1, measures 8-14. The system consists of five staves. The top staff is a treble clef with a melodic line starting at measure 8. The second and third staves are a grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment. The fourth and fifth staves are another grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *p* (piano). There are various musical notations such as slurs, ties, and accidentals.

Musical score system 2, measures 15-19. The system consists of five staves. The top staff is a treble clef with a melodic line starting at measure 15. The second and third staves are a grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment. The fourth and fifth staves are another grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). There are various musical notations such as slurs, ties, and accidentals.

Musical score system 3, measures 20-24. The system consists of five staves. The top staff is a treble clef with a melodic line starting at measure 20. The second and third staves are a grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment. The fourth and fifth staves are another grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *f* (forte). There are various musical notations such as slurs, ties, and accidentals.

21

Musical score for measures 21-26. The score is written for piano and includes a grand staff (treble and bass clefs) and a separate staff for the right hand. The key signature is B-flat major. Measure 21 starts with a fermata over a whole note chord. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Dynamic markings include *fp* (fortissimo piano) and *f* (forte). The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the bass and chords in the right hand.

Musical score for measures 27-32. The score continues with the grand staff and right hand staff. The right hand has a more active melodic line with slurs and accents. Dynamic markings include *fp* and *f*. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns and chords.

27

Musical score for measures 33-38. The score continues with the grand staff and right hand staff. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Dynamic markings include *fp* and *f*. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns and chords.

Musical score for measures 39-44. The score continues with the grand staff and right hand staff. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Dynamic markings include *fp* and *p* (piano). The piano accompaniment continues with eighth-note patterns and chords.



48

48

49

50

51

52

53

54

55

56

56

57

58

59

60

61

62

63

Musical score for measures 47-68. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The grand piano part consists of a right-hand staff and two left-hand staves. The vocal line is on a single staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music features a variety of dynamics, including piano (p), piano-forte (fp), and forte (f). The vocal line is marked with a '3' above the first measure, indicating a triplet. The piano accompaniment includes arpeggiated chords and moving bass lines.

Musical score for measures 69-78. The score continues from the previous system and includes the same grand piano and vocal parts. The key signature and time signature remain the same. The dynamics continue to vary, with piano (p) and forte (f) markings. The vocal line has a long note in measure 70, and the piano accompaniment features more complex rhythmic patterns and arpeggios.

76

Musical score for measures 76-83. The score is written for piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves. Dynamics include *fp* (fortissimo piano), *f* (forte), and *p* (piano). The vocal line is marked with *f* and *fp*. The key signature has two flats, and the time signature is common time.

84

Musical score for measures 84-91. The score continues the piano and vocal parts. Dynamics include *p* (piano), *f* (forte), and *fp* (fortissimo piano). The piano part features a complex texture with multiple staves. The vocal line is marked with *f* and *fp*. The key signature has two flats, and the time signature is common time.

9

Musical score for measures 9-14. The score is written for piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper staff. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *pp* (pianissimo). The key signature has two flats, and the time signature is 4/4.

96

Musical score for measures 96-101. The score is written for piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper staff. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The key signature has two flats, and the time signature is 4/4.

102

Musical score for measures 102-107. The score is written for a grand piano with three staves: Treble, Bass, and a lower Treble staff. The key signature is two flats (B-flat and E-flat). Measure 102 starts with a piano (p) dynamic marking. The music features a melodic line in the upper Treble staff and a rhythmic accompaniment in the Bass and lower Treble staves.

108

Musical score for measures 108-113. The score continues with the same three-staff grand piano arrangement. Measure 108 begins with a forte (f) dynamic marking. The music shows a continuation of the melodic and rhythmic themes established in the previous measures, with some chromatic movement in the upper Treble staff.

The image displays a musical score for piano and violin/viola. It is organized into three systems. The first system (measures 108-111) features a piano introduction with a dynamic marking of *p*. The second system (measures 112-115) shows the piano and violin/viola parts with dynamic markings of *p* and *sf*. The third system (measures 116-122) continues the piece, with dynamic markings of *sf*, *p*, and *fp*. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and articulation marks.

## ZWEITER AUFZUG

Der Schauplatz stellt eine Galerie des Hauses der Sonnenjungfrauen vor.

## Erster Auftritt

SAIS. MYRIS, wie die Sonnenjungfrauen gekleidet; nur daß in dem Schleier das Bildnis der Sonne nicht eingestickt ist.

MYRIS

Welche Veränderung! – Die muntere Sais, deren jugendliches Herz nur Lachen und Fröhlichkeit kannte, deren stets heiterer Blick auch um sie herum alles Gewölk zerstreute, ist seit drei Monden tief-sinnig, zurückhaltend gegen ihre beste Freundin, sucht die Einsamkeit!

SAIS

Du tust mir Unrecht, Myris! Deine Sais ist noch die, die sie stets war. Was könnte mich traurig machen? Welches Geheimnis sollte ich dir verhehlen? Und – warum das alles seit drei Monden?

MYRIS

Fragen, die du allein beantworten kannst. Die Sache selbst, – willst du sie leugnen?

(Lächelnd)

Darf ich erraten? – Thamos . . .

SAIS (berroffen)

Thamos? – Glaubst du etwa? . . .

MYRIS

Ich glaube nichts. Doch dreimal wechselte der Mond, seitdem des Königs Besuche bei uns häufiger geworden sind. Und eben solange ist es, daß Sais ihre Munterkeit verloren hat.

SAIS

Genug, Myris! – Nicht deine Freundin, du – hast Geheimnisse. Sais will sie nicht erforschen; aber man spotte auch ihrer nicht! Welcher Gegenstand zieht den Thamos hierher? Auf wen ist seine Aufmerksamkeit gerichtet? Mit wem sind die Gespräche?

MYRIS

Und du leugnest noch, daß du liebst?

SAIS (schnell)

Ihn, der dich anbetet?

MYRIS

Zur Strafe sollte ich dich im Irrtum lassen. Doch nein, dein Zustand rührt mich. Wisse also, Thamos empfindet für dich, was du für ihn. – Du errötest. Keine Verstellung weiter, liebste Sais! Dein Herz schließe sich nur auf. Vom ersten Tage an bemerkte ich den Eindruck, den die Eigenschaften des jungen Helden bei dir machten. Ich sah den Fortgang deiner Neigung, ich sah deine Unruhe, als Thamos meinen Umgang zu suchen anfing. Leicht hätte ich sie stillen können, ich erwartete aber von dir den ersten Schritt.

SAIS

Was für ein Geständnis verlangst du? – Einer Schwachheit, die deine Freundin gern sich selbst verbärge.

MYRIS (umarmt die Sais)

Schütte dein Herz in meinen Schoß aus. Es hat Erleichterung nötig.

SAIS

Hätte ich je geglaubt daß Thamos, daß der Sohn desjenigen, gegen den mein Vater zur Verteidigung des Menes sein Leben aufopferte, mir andere Regungen als des Hasses und der Verabscheuung einflößen könnte? – O Mirza! Mirza! Wie geschwind löschte seine Gegenwart deine schwarzen Abschilderungen aus!

MYRIS

Dir allein entdeckt Mirza ihre Abneigung gegen das Haus des Ramesses! Was für Absichten mag sie haben?

SAIS

War es, um mir ihre Gesinnungen mitzuteilen, o wie sehr schlug die Hoffnung fehl! – Thamos erscheint. Ich finde in ihm nicht den Erben des Stolzes, der Herrschsucht, der Grausamkeit seines Vaters, das Gemälde der Mirza: nein! Güte, Leutseligkeit, sanftes Wesen mit Hoheit vereint; einen König, wie Ägypten ihn in dem Andenken des Menes verehrt. – Ach, Freundin! Und dieser König, dessen jugendliche Stirne schon Lorbeer umkränzt, wirft auf die Sais seine Blicke! Sie glaubt darin mehr als Huld, – Zärtlichkeit zu lesen. Noch andere Merkmale, unbedeutend für Gleichgültige, und alles sagend, wenn das Herz der Ausleger ist, bestärken sie in ihrer Meinung. – Zu leicht, zu viel schmeichelte sie sich!

MYRIS

Dein Herz betrog dich nicht. Thamos war von dir gerührt, er ist es noch.

SAIS

Du mir diese Versicherung?

MYRIS

Ungerechte Freundin! Wüßtest du den Inhalt der Gespräche, die dich in Unruhe setzen! Du – bist der Gegenstand. Thamos kennt unsere Freundschaft. Diese allein zieht mir seine Aufmerksamkeit zu.

SAIS

Eine Frage, Myris! Die Antwort entscheidet unsern Streit. – Hat dir Thamos seine Neigung zu mir entdeckt?

MYRIS

Nein! Ob ich ihm schon Gelegenheit gab.

SAIS (schnell)

So empfand er nie eine, oder sie ist schon erloschen. Ach Myris! Meine Furcht betrog mich nicht. –

MYRIS (unterbricht sie)

Mirza nähert sich uns.

## Zweiter Auftritt

Die Vorigen, MIRZA

MIRZA

Ihr werdet diesen Abend bei der feierlichen Handlung mit den Jungfrauen der Sonne im Tempel erscheinen.

(Zu der Sais)

Melde es deinen Gespielinnen.

(Zu der Myris)

Du, Myris, verweile hier.

Sais geht ab.

## Dritter Auftritt

MIRZA, MYRIS

MIRZA

Schon lange nehme ich wahr, daß zwischen dir und Sais enge Freundschaft herrscht.

MYRIS

Umgang von Kindheit auf, gleiches Alter und gleiche Neigungen haben das Band geknüpft.

MIRZA  
Was ich dir jetzt sagen werde, darf Sais noch nicht wissen. Schwöre, ihr davon nichts zu entdecken.

MYRIS  
Wenn das Geheimnis meiner Freundin zu keinem Schaden gereicht.

MIRZA  
Zu keinem.

MYRIS  
So schwöre ich.

MIRZA  
Kennst du die Gesinnungen der Sais gegen den Thamos?

MYRIS (betroffen)  
Gegen den König? – Was für andere Gesinnungen kann sie haben, als die uns allen gemein sind, der Ehrfurcht und des Gehorsams?

MIRZA  
Weiche nicht meiner Frage aus. Thamos ist zugleich König und ein lebenswürdiger Jüngling. Hat er auf ihr Herz Eindruck gemacht?

MYRIS  
Du weißt, Mirza, daß dergleichen Empfindungen selbst Freundinnen einander nicht anvertrauen.

MIRZA  
Ja, aber ich weiß nicht weniger, daß der Gespielinnen Augen scharfsichtig sind. – Ohne Zurückhaltung, Myris! Du hast für deine Freundin nichts zu fürchten.

MYRIS  
Wenn nun Thamos der Sais nicht gleichgültig wäre?

MIRZA (erschrickt, sucht es aber zu verbergen)  
Hast du Grund, es zu vermuten?

MYRIS  
Noch mehr, auch Thamos liebt sie.

MIRZA  
Eine wechselweise Zuneigung? – Myris! Entweder bist du selbst im Irrtum, oder du willst mich hintergehen. – Thamos liebte die Sais? Er, den du gefesselt hast? – Ägyptens Könige wählten mehr als einmal, wenn keine Töchter der Fürsten vorhanden waren, ihre Gemahlinnen aus den edlen Ägypterinnen. Dies Los kann auch dir zuteil werden.

MYRIS (voller Verwunderung)  
Wie! Hätte Sais recht gehabt? –

MIRZA  
Selbst der Sais Augen ist des Thamos Neigung zu dir nicht entgangen? Und du zweifelst noch?

MYRIS  
Weil Thamos diese Gesinnungen gegen mich nie zu erkennen gab. Gleichgültige Dinge oder Fragen, welche die Sais betrafen, waren der Inhalt unserer Gespräche.

MIRZA  
Entdeckte er dir seine Liebe zu der Sais?

MYRIS  
Ebensowenig. Ich versuchte zwar bisweilen, ihm das Geständnis zu entlocken, aber vergebens.

MIRZA  
Ein Beweis, daß Sais ihn nicht gerührt hat! Leidenschaft, die das Herz erfüllt, blickt durch alle Verstellung hervor. – Glaube mir,

glaube deinen Gespielinnen! Wir alle sehen, was du allein nicht siehst. Dich liebt der König, deinen Umgang sucht er, wenn er mit dir von deiner Freundin spricht.

MYRIS  
Was kann ihn zurückhalten, mir seine Liebe zu erklären?

MIRZA  
Vielleicht geheime Ursachen. Ich will mich bemühen, sie zu erforschen. Myris soll, Myris wird unsere Königin werden.

MYRIS  
Hüte dich, wenn er die Sais liebt, ihr sein Herz zu rauben. Mein Glück sei nicht auf die Qual meiner Freundin gebaut!

MIRZA  
Ist Sais wirklich für den Thamos eingenommen?

MYRIS  
Du entreißest mir das Geheimnis meiner Freundin. – Ja, Mirza! Sais liebt den Thamos. Sie schmeichelt sich, auch von ihm geliebt zu sein. Ich selbst glaubte es noch, als ich schon die Ursache ihres Kummers war. Sie verbarg mir ihn. Erst heute in dem Augenblick, als du kamst, ergoß sie ihr gepreßtes Herz in meinen Busen.

MIRZA  
Höre, Myris! Sais kann nie des Thamos Gattin werden. Die Hindernisse wirst du erfahren. Eben dies war das Geheimnis, das ich dir anvertrauen wollte. Schon lange besorgte ich, Sais möchte sich durch eitle Hoffnungen blenden lassen: darum suche ich ihr gegen das Haus des Ramesses Abneigung einzulößen. – Ist dir deine Freundin wert, so hilf die in ihrer Brust auflodernde Flamme erstickten.

MYRIS  
Was wird Sais von mir denken? – Kaum habe ich sie der Gegenliebe des Thamos versichert, ihre Zweifel zu zerstreuen gesucht: nun soll ich mir widersprechen. Wird nicht eine so schnelle Änderung bei ihr Verdacht erwecken? Verlangt sie die Ursache zu wissen, was soll ich ihr antworten?

MIRZA  
Sag ihr: Du hättest von mir gehört, der König liebe eine andere. Du redest die Wahrheit. Des Thamos Wahl ist getroffen. Auf dich ist sie gefallen. Mirza ist Bürge dafür. – Willst du nun noch deine Freundin im Argwohn lassen? Willst du nicht lieber sie zu einer Nachricht vorbereiten, die sie erfahren muß? Und wenn sie dann vernimmt, daß Myris Ägyptens Königin wird, hast du nicht Vorwürfe von ihr zu erwarten?

MYRIS  
Du stürzest mich in eine Verlegenheit. –

MIRZA  
Sais kommt zurück. Erwinnere dich deines Eides.  
Mirza geht ab.

#### Vierter Auftritt

MYRIS, SAIS

SAIS (munter)  
Auf des Königs Befehl erscheinen wir im Tempel. – Myris, höre meine Mutmaßung. Thamos, indem er heute Ägyptens Diadem umwindet, stellt vielleicht zugleich dem Volk seine Königin dar.

MYRIS (sich zwingend)  
Woraus dieser Schluß?

SAIS

Weil sonst nur die Sonnenjungfrauen dem Opfer beiwohnen. – Freundin! Für dich hat Sais kein Geheimnis mehr. – Wie schlägt ihr das Herz! Wird Thamos sie, wird er eine andere wählen? – Wenig Stunden entscheiden ihr Schicksal.

MYRIS

Ja, noch dieser Abend!

SAIS

Du warst es, die meine schon erloschene Hoffnung wieder anfachte. Je mehr ich nachdenke, je mehr belebt sie sich. Dem Thamos sind meine Empfindungen nicht verborgen geblieben. Er gab es zu erkennen:

(Ober der Myris Stillschweigen betroffen, nach einer kurzen Pause)

Aber Myris! Du schweigst! Du wendest deine Augen weg! Was soll ich urteilen? – Ihr Götter! Wenn meine Freundin mich hinterginge!

MYRIS

Nein, Sais! Das sei fern von mir. Gäben meine Wünsche Ägypten seine Königin, du würdest es in diesem Augenblick. – Allein, wo ist die Sicherheit, daß sie erfüllt werden? Schlagen nicht oft scheinbare Hoffnungen fehl?

SAIS (immer mehr betroffen)

Myris! Myris, die noch vor kurzem ihrer Freundin Trost zusprach, jetzt selbst voller Zweifel!

(Mit Empfindung)

Was hältst du lang zurück? Sag es frei heraus. Keine Hoffnung ist für die Sais übrig. – Aber Grausame! Was bewog dich, meiner zu spotten?

MYRIS

Ungerechte Freundin! Findest du mich geändert, so höre zuvor die Ursache, und dann verurteile mich. Sais! – Ich durchbohre dir das Herz, allein ich darf nicht schweigen. – Mirza behauptet, Thamos habe schon eine andere gewählt. – Sieh die Größe meiner Aufrichtigkeit! Ich – soll es sein.

SAIS (die ganze Rede mit Empfindung)

Du, Myris? – Meine Freundin Ägyptens Königin? Ja, sie, sie verdient es. Ihr opfert Sais ihre Wünsche auf. – Wünsche,

(seufzend)

nicht nach dem Thron! – Sieh weihet sie dem Dienst der Sonne. Ein Vorsatz, den sie längst hatte, und den erst – Nichts mehr! – Nur eine Bitte noch, Myris! Begrabe das Geheimnis deiner unglücklichen Freundin in deine Brust, und – hasse mich nicht.

MYRIS (umarmt sie)

Ich dich hassen? – Keinen übereilten Schritt, Sais! Gelübde vor den Altären sind schnell ausgesprochen, aber nichts löst sie wieder auf. Vielleicht betrügt sich Mirza, vielleicht ist es eine Erdichtung von ihr. Man sieht in der Entfernung den Thamos kommen.

SAIS

Ich sehe den Thamos. Laß mich fliehen.  
Geht auf der anderen Seite ab.

#### Fünfter Auftritt

THAMOS, MYRIS

THAMOS (zu der Myris, die ebenfalls abgehen will)

Wohin eilt Sais?

MYRIS

Zurück in ihre Wohnung. Wir alle haben uns auf große Feierlichkeit zuzubereiten.

THAMOS

Hat euch nicht der Befehl befremdet?

MYRIS

Mit Freuden bringen auch wir der Gottheit für dein Wohl unsere Gelübde.

THAMOS

Erratet ihr die Absicht?

MYRIS

Uns geziemt nicht, in die Geheimnisse unsers Königs einzudringen.

THAMOS

Er ist jung und unvermählt. Die Gesetze gebieten ihm, Ägypten eine Königin zu geben. Wenn seine Wahl auf eine aus euch gefallen wäre!

MYRIS

Glücklich diejenige, die ein so herrliches Los trifft!

THAMOS

Habt ihr nichts gemutmaßt?

MYRIS

Ich bekenne dir, Herr, daß, als du kamst, Sais und ich eben davon sprachen.

THAMOS

Entdecktet ihr vielleicht einander eure Gedanken, auf wen meine Wahl sich lenken würde?

MYRIS

Wie können wir erraten, was du in deinem Herzen verbirgst?

THAMOS

Thamos wird keine andere wählen, als die ihn liebt.

MYRIS (schnell)

So hat er schon gewählt.

THAMOS (lebhaft)

Von wem redest du?

MYRIS

Herr, ich sagte zuviel.

(Die Mirza kommen sehend)

Erlaube, daß ich der Sais folge.

#### Sechster Auftritt

THAMOS, MIRZA

MIRZA

Diesen Augenblick höre ich, daß du hier seist. – Aber wie! Thamos ohne den Pheron?

THAMOS

Weil ich dir etwas zu eröffnen habe, wovon dein Neffe noch nichts weiß.

MIRZA

Mirza erwartet ihres Königs Befehle.

THAMOS

Du hast wahrgenommen, daß unter den edlen Jungfrauen, die deiner Aufsicht anvertraut sind, Myris und Sais von mir ihren Gespielinnen vorgezogen werden.

MIRZA

Ja, Herr. Und wenn Mirza Mutmaßungen wagen darf, so wird eine aus beiden Ägyptens Königin.

THAMOS

Und die andere die Gemahlin des Pheron.

MIRZA (lebhaft)

Welche? – Herr! Verzeih die Kühnheit.

THAMOS

Erteil mir deinen Rat.

MIRZA

Wenn du vielleicht schon beschlossen hast?

THAMOS

Setze voraus, es sei noch nicht geschehen. Niemand kennt beide genauer als du.

MIRZA

Sais wurde mir von deinem Vater im zweiten Jahr ihres Alters übergeben. Der ihrige, eifriger Anhänger des Menes, war in dem Treffen geblieben, das den Ramesses auf Agyptens Thron befestigte.

THAMOS

Ein Glück, daß sie die Abneigung gegen mein Haus nicht erbt!

MIRZA

Ich habe mir alle Muhe gegeben, das Vorurteil bei ihr auszurotten. Ob es mir ganz glückte –

THAMOS

Wie! Sais haßte mich?

MIRZA

Nein, dessen beschuldige ich sie nicht. Begnügt sich aber Thamos damit, daß man ihn nicht haßt? Verlangt er nicht auch Gegenliebe?

THAMOS

Ja, Mirza! Diejenige, die an meiner Seite auf dem Thron sitzt, soll ihre Blicke nicht hinab, sondern neben sich, nicht auf den König, sondern auf den Thamos wenden; ebenso freudig mit ihm den Thron wieder verlassen, als sie dessen Staffeln besteigt.

MIRZA

Bei der Myris findest du diese Gesinnungen.

THAMOS (schnell)

Nicht auch bei der Sais?

MIRZA

Herr, ich hätte schweigen sollen. –

THAMOS

Wäre Sais für einen andern eingenommen! – Pheron allein begleitet mich hierher.

MIRZA

Ich habe ihr Geheimnis noch nicht erforscht. Wenn aber mein Urteil mich nicht betrügt, so hat Pheron auf ihr junges Herz Eindruck gemacht. Sie, wir alle, hielten Myris für die Glückliche, der Thamos seine Hand bestimme.

THAMOS

Liebt Pheron die Sais?

MIRZA

Er sprach nie mit mir davon. Wenn aber auch schon seine Augen scharfsichtig gewesen wären, wenn ihn selbst der Sais Reizungen gerührt hätten, so weiß er doch, was er seinem König schuldig ist.

THAMOS

Noch glaube ich, Mirza, daß du irrst; so wie du wegen meiner Neigung zu der Myris dich betrogen hast. – Sais war es, die beim ersten Anblick mich fesselte. Ihre edle Gestalt, ihr hoher Geist, der aus ihrem ganzen Wesen hervorstrahlt, schienen sie für den Thron zu bestimmen. Von jener Stunde an war meine Wahl entschieden; ich wollte aber vorher der Sais Gesinnungen versichert sein. – Ich gestehe dir es, Mirza, ich glaubte in ihren Augen Gegenliebe zu lesen. So oft ich mit ihrer Gespielin sprach, nahm ich eine Unruhe bei ihr wahr. Um sie noch mehr auf die Probe zu stellen, verdoppelte ich meine Unterredungen mit der Myris. Ihr alle glaubtet, meine Wahl wäre auf diese gefallen. Heute wollte ich meine Neigung entdecken, und eben heute höre ich von dir, daß Sais den Pheron liebt. – Ist es so, liebt auch Pheron die Sais, so opfere ich meine Neigung auf, so knüpfe ich selbst das Band.

MIRZA

Wie edel, Herr, wie deiner würdig!

THAMOS

Rede du mit der Sais. Verschweige aber, daß es auf mein Geheiß geschieht. Ist ihr Herz für einen andern eingenommen, so soll sie aus meinem Munde nie das Wort Liebe hören. Wählt es den Thamos, – als Thamos, nicht als König, so wird dieser selbst ihr Hand und Thron anbieten.

#### Siebenter Auftritt

Die Vorigen, PHANES

PHANES

Du erlaubtest mir, dir hierher zu folgen.

THAMOS

Geh, Mirza, und richte meinen Auftrag aus. Mirza geht ab.

#### Achter Auftritt

THAMOS, PHANES

PHANES (nachdem Mirza sich entfernt hat)

In der Mirza Gegenwart durfte ich nicht reden. Die Sache betrifft ihren Neffen. – Herr! Dieser Pheron, dem du heute die Stadt und deine Person anvertraust, ist vielleicht selbst der Aufrührer oder weiß um den Verrat.

THAMOS

Was sagst du? – Pheron, der mit mir aufwuchs! Mein Freund! Mein Vertrauter!

PHANES

Noch will ich ihn nicht für schuldig erklären; aber verdächtig machen ihn seine Schritte.

THAMOS

Wie, Phanes! Ein bloßer Schein ist dir genug, um die Ruhe deines Königs, das Vertrauen, das er in einen Freund setzt, zu stören? – Wenn ich nun durch deine Übereilung mich hinreißen ließe, wenn ich zu schnell gegen den Pheron etwas beschlosse, und Pheron zeigte dann seine Unschuld; was hättest du getan! Wie könnte ich das Unrecht ersetzen!

PHANES

Höre meine Gründe und tue alsdann was du willst. Man hat Briefe des Pheron nach Memphis aufgefangen, mit unbekanntem Charaktern geschrieben, und an Mißvergnügte gerichtet.

THAMOS

Weiß man gewiß, daß sie von ihm kamen? Können nicht Boshafte sich seines Zeichens bedient haben?

PHANES

Diese Nacht ist bei ihm eine geheime Versammlung gehalten worden.

THAMOS

Wer war dabei?

PHANES

Man hat nach Mitternacht verummte Leute aus seinem Palast herausgehen sehen.

THAMOS

Man kennt also die Personen nicht? Pheron ist jung und liebt jugendliche Ergötzungen. – Willst du allen Handlungen deiner Mitbürger nachspahen? Da Verbrechen suchen, wo vielleicht nur unschuldige Freuden sind?

## PHANES

Herr, dein Zutrauen führt dich zu weit. Weil dein edles Herz auch nicht den Schatten einer Arglist kennt, urteilst du nach dir von allen andern. Auch Phanes dachte einst so; aber schmerzliche Erfahrungen haben ihn argwöhnisch gemacht. Nur zu oft fand er Menschen, die gutigen Dämonen gleichen und Herzen nubischer Tiger im Busen verbargen.

## THAMOS

Möchten die Götter des Thamos Tage verkürzen, ehe seine Augen dergleichen Ungeheuer erblicken!

## PHANES

Glaube mir, Herr! Pheron geht mit großen Absichten schwanger. Man hat aus seinem Munde gehört, dein Thron wanke. Die Worte entführen ihm. Er erschrak darüber, er suchte ihnen eine unschuldige Auslegung zu geben, und eben dadurch machte er sich verdächtig.

## THAMOS

Können sie nicht auch einen unschuldigen Verstand gehabt haben? Der Same des Aufruhrs keimt an vielen Orten des Reichs.

## PHANES

Achtest du deine eigene Sicherheit wenig, so denke daran, was du Ägypten schuldig bist. Soll ein neuer Bürgerkrieg entstehen? – Herr, einen Thamos darf man frei an Zeiten erinnern, die bei andern Fürsten der Schmeichler in Dunkelheit verhüllen würde. Hätte Menes dem Ramesses weniger getraut, so wäre er auf dem Thron geblieben.

## THAMOS

Was soll ich also tun?

## PHANES

Wenn du dich der Person des Pheron nicht gleich jetzt versichern willst – dies wäre mein Rat –, ihn unvermerkt von Personen umgeben zu lassen, die seine Tritte beobachten.

## THAMOS

Werden nicht diese Personen allem, was sie sehen, eine schwarze Ausdeutung geben, und eben dadurch ihre Pflicht zu erfüllen glauben? – Nein! Ich selbst will dem Pheron die Anzeige eröffnen. Ich will ihm dabei sagen, daß ich keinen Argwohn schöpfe; ich will von ihm weder Rechtfertigung fordern noch annehmen. – Ist Pheron, wie ich hoffe, unschuldig, so wird ihn mein Zutrauen rühren. Hegt er in seiner Brust, ihr Götter verhütet es! treulose Anschläge, so wird ihn die Nachricht, daß er entdeckt ist, schrecken, von der Ausführung abhalten.

## PHANES

Herr, dein Plan ist gefährlich.

## THAMOS

Sei er es! Um einen Freund zu retten, wagt Thamos alles. Geht mit dem Phanes ab.

Ende des zweiten Aufzugs.

(Thamos guter Charakter zeigt sich am Ende des zweiten Aufzugs. Der dritte Aufzug fängt sich mit Thamos und dem Verräter Pheron an.) \*)

Nr. 3  
Andante

Obae I  
Obae II  
Fagotti  
Corni in Mb/Es  
Violino I  
Violino II  
Violen  
Violoncello e Basso

\*) Diese und die folgenden eingeklammerten Bemerkungen sind von Leopold Mozart in die autographe Partitur eingetragen.

6 (Pherons falscher Charakter)

tr

f

fp

fp

fp

fp

fp

11 (Thamos Ehrlichkeit)  
Solo

p

p

p

pizz.

pizz.

p

p

16

21

27

Musical score for measures 27-31. The score is in a key with two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature. It consists of a piano accompaniment and a vocal line. The piano part has a treble and bass staff. The vocal line is a single staff. The piano part features a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. The vocal line is a single staff. Dynamics include *p*, *fp*, and *f*.

32

Musical score for measures 32-36. The score is in a key with two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature. It consists of a piano accompaniment and a vocal line. The piano part has a treble and bass staff. The vocal line is a single staff. The piano part features a treble and bass staff. The vocal line is a single staff. Dynamics include *p*.

37

cre - cen - do

42

Solo

cre - cen - do

48

53

59

Musical score for measures 59-65. The score is in 3/4 time and B-flat major. It features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The piano part includes dynamic markings such as *p*, *f*, and *tr*. The melody in the right hand has a trill in measure 65.

66

Musical score for measures 66-71. The score is in 3/4 time and B-flat major. It features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The piano part includes dynamic markings such as *fp*. The melody in the right hand has a trill in measure 71.

## DRITTER AUFZUG

Der Schauplatz stellt wieder den Tempel vor.

## Erster Auftritt

THAMOS, PHERON

THAMOS

Hier in dem Tempel, wo uns niemand hört, vor Ägyptens Gottheit, schließt Thamos seinem Freunde sein Herz auf. – Man will Mißtrauen in dich bei mir erwecken. Du – sollst der Anstifter der Unruhen sein. Deinen Fuß sollst du auf die Staffeln des Thrones gesetzt haben, um mich herunterzustürzen. – Erschrick nicht, Pheron! Keinen Augenblick schlich sich Argwohn in diese Brust ein. Thamos liebt dich wie alle Zeit. Vielleicht ein unbedachtsamer Schritt, dem Feindschaft oder Übermaß des Eifers eine ungleiche Ausdeutung gab!

PHERON

O hätten diese Feinde lieber geradezu ihren Haß in meinem Blut gekühlt! – Pheron in Gefahr, vor deinen Augen als ein Treuloser zu erscheinen! Gedanke, unerträglicher als der Tod! Herr, gewähre noch die Bitte, welche ich diesen Morgen tat! Versichere dich meiner Person!

THAMOS

Sie komme nicht mehr in deinen Mund! – Thamos sollte einen Argwohn, den er verabscheut, eine Furcht, die er nie empfand, dem ganzen Reich zu erkennen geben? – Höre, Pheron! Hielt ich dich für untreu, so würde ich dich nicht fürchten, nein! – verachten. Das Herz des Verräters zittert. Bei jedem Schritt sieht er zurück, glaubt, es strecke die Strafe schon ihre Hand nach ihm aus. Und dieser Elende könnte Schrecken einjagen?

PHERON

Aber, Herr, werden nicht diejenigen, die meinen Untergang geschworen haben, neue Beschuldigungen erdichten, falsche Beweise dazu schmieden, – und endlich ihr Ziel erreichen?

THAMOS

Das werden sie nicht, wenn du unschuldig bist. Thamos wird dich hören.

PHERON (streckt die Hand gegen das Sonnenbildnis aus)

Herr, bin ich untreu, so strafe Ägyptens –

THAMOS (unterbricht ihn)

Halt ein! – Glaubte ich nicht deinen Worten, so würde ich ebenso wenig deinen Schwüren trauen. Wer das Verbrechen nicht scheut, den schreckt auch kein Zorn der Götter. – Nichts mehr davon! Unser Gespräch lenke sich auf angenehme Gegenstände. – Liebst du, Pheron?

PHERON (betroffen)

Ob ich liebe?

THAMOS

Beantworte meine Frage!

PHERON

Was soll ich dir sagen?

THAMOS

Das, was Mirza weiß und du mir verbirgst.

PHERON

Mirza! – Der ich nichts entdeckte?

THAMOS

Konnte sie es nicht selbst wahrnehmen? – Du siehst mit mir die edlen Töchter Ägyptens. Hat keine auf Pherons Herz einen Eindruck gemacht?

PHERON

Des Knechts Auge erkühnt sich nicht, dorthin verwegene Blicke zu werfen, wo er seines Herren Wahl erwartet. Doch, wenn Pheron sich nicht irrt, so ist sie schon getroffen. Die glückliche Myris –

THAMOS (fällt ihm in die Rede)

Ich verstehe dich. Wenn ich also die Myris wählte, so würdest du mich um die Sais bitten?

PHERON

Ich sagte schon, daß mein Auge –

THAMOS

Genug! – Glaubst du von der Sais geliebt zu sein?

PHERON

Wenn ich nie mit ihr von Liebe sprach!

THAMOS

Höre, Pheron, wenn sie dich liebt, so soll sie dir zuteil werden.

PHERON (verwirrt)

Herr! – Wie kann ich –

THAMOS (reicht ihm die Hand)

Keine Danksagung! Thamos ist dein Freund. Er hält dich für seinen. – Hast du schon alle Anstalten zur Erhaltung der Ruhe getroffen?

PHERON

Ja, Herr! Die Wachen unter den Toren sind verstärkt. Auf den Plätzen versammeln sich die Scharen des Kriegsvolks.

THAMOS

Welcher kränkende Schmerz! An dem Tage, wo Thamos sich ganz Ägyptens Wohl weihet, empören Ägypter sich gegen ihn!

PHERON

Die Undankbaren werden in sich gehen oder dieser Arm wird sie bestrafen.

THAMOS

Ihr Götter, eher einem anderen Ägyptens Szepter, als daß ihn in meiner Hand Bürgerblut bespritze!

Geht in den Palast zurück.

## Zweiter Auftritt

PHERON allein

Schwacher! Wie wenig kennst du den Wert des Herrschens! – Thron, durch Schwert erkämpft oder von den Händen des Volks aufgebaut, bleibt immer Thron.

(Nach einer Pause)

Jetzt wage ich bei dem Sethos einen Versuch. – Vorher mit der Mirza. –

Er will gegen die Türe zu gehen, die in das Haus der Sonnenjungfrauen führt, wird aber den Sethos gewahr und bleibt.

## Dritter Auftritt

PHERON, SETHOS von hinten hervor, wo der Eingang zu den Wohnungen der Priester ist.

SETHOS

Du allein, Pheron? Man sagte mir, auch der König sei da.

PHERON

Eben ist er in den Palast zurückgegangen. Ich blich, um dir etwas zu entdecken.

SETHOS

Was?

PHERON

Ein Geheimnis, das dich in Verwunderung setzen und entzücken wird. – Du warst stets ein Verehrer des Menes.

SETHOS

Sein Andenken konnte von mir nicht vergessen werden.

PHERON

Thasis, seine einzige Tochter, wird auch für tot gehalten.

SETHOS

In der Nacht, als Ramesses durch Verräterei die Sonnenstadt einnahm, ward sie wütenden Flammen zur Beute.

PHERON

Wenn sie gerettet worden wäre?

SETHOS

Glaubst du den Ausstreuungen der Auführer?

PHERON

Keine Ausstreuungen. Wahrheit.

SETHOS (mit Empfindung)

Wie! Thasis lebt? Menes hatte noch eine Tochter? – Du träumst, Pheron, oder du bist selbst der Erfinder des Gerüchts.

PHERON

Nicht der Erfinder einer falschen Zeitung; aber derjenige, der die Tochter des Menes auf den väterlichen Thron setzen will. – Thasis lebt. Diese Mauern schließen sie ein.

(Auf das Haus der Sonnenjungfrauen zeigend)

SETHOS (freudig)

Diese Mauern? Das Haus der heiligen Jungfrauen? – Ach, Pheron, nenne, zeige sie mir!

PHERON

Sais.

SETHOS

Was sagst du, Sais?

(Nachdenkend)

Sais! – Ja, sie ist es. Längst empfand ich eine geheime Ahnung. Längst bemerkte ich bei ihr Züge, die mich rührten; Züge der göttlichen Nikoris. Aber, Pheron, noch kann ich der Freude mich nicht überlassen. Wie ist's möglich? Wer entriß sie den Flammen?

PHERON

Als das Feuer überhand nahm, stürzte sich die Wärterin der Prinzessin mit dem Kind hinab in den Garten. Sie selbst bezahlte ihre Treue mit dem Leben, aber Thasis ward erhalten. Ein feindlicher Soldat empfing das Kind von der Sterbenden und brachte es dem Ramesses. Ramesses befahl dem Soldaten zu schweigen und ließ ihn bald darauf umbringen. Die Prinzessin übergab er der Mirza. Unter dem Namen der Tochter eines Kriegsobersten wurde Thasis bei den Sonnenjungfrauen erzogen. Ramesses hatte sie für den

Thamos bestimmt. Er starb aber, ehe er seinen Vorsatz ausführen konnte. – Forderst du Beweise? Mirza hat sie in Händen, auch das Kleinod, das Thasis bei ihrer Rettung am Halse trug.

SETHOS (voll freudiger Empfindung)

Ihr Götter, so ist es Wahrheit, so werden diese Augen sie noch sehen, die Tochter der Nikoris sehen! – Ach, Pheron, mit welcher Wonne erfüllst du mein Herz!

PHERON

Sagte ich nicht, daß die Nachricht entzücken würde? Ich kannte deinen Eifer für das Haus des Menes.

SETHOS (sucht wegen der Betrachtungen, die sich ihm darstellen, den Ausbruch seiner Freude zu mäßigen)

Wann hat dir Mirza die Geburt der Sais entdeckt?

PHERON

Erst vor sechs oder sieben Monden, als unser Heer gegen die Nubier zu Felde zog.

SETHOS

Und Sais! Weiß auch sie schon, wer sie ist?

PHERON

Nein, aber bald wird sie es erfahren. – Jetzt, Sethos, enthüllt sich deinen Augen das Geheimnis der angeschlagenen Zettel und der Bewegungen in den Provinzen. Noch heute wird die Tochter des Menes auf den Thron ihrer Vater steigen. Du, Sethos, sollst dazu helfen. Wirst du es tun?

SETHOS

Ja, Pheron! Thasis soll Ägyptens Königin werden. – Doch warum offenbartest du mir die Sache nicht früher? War es Mißtrauen?

PHERON

Nicht in dich. Deine Freundschaft mit dem Phanes hielt mich zurück. Dieser durfte vor der Zeit nichts erfahren. Jetzt ist er, ist Thamos selbst, zu schwach, das Unternehmen zu hindern. Doch besser ist's, daß ihnen die Sache bis auf den Augenblick der Ausföhrung verborgen bleibe. – Wenn dann diesen Abend Sais als Thasis erscheint, wenn du, Mirza und ich, bekräftigen, daß sie die Tochter des Menes sei, so werden beide vom Erstaunen betäubt, an keinen Widerstand denken; und wagten sie es, sich umringt in unserer Gewalt sehen.

SETHOS

Mißtrauen in den Phanes! – Du weißt doch, wie eifrig er dem Menes anhing; daß er nicht eher, als nach erschollener Zeitung von seinem Tode, sich dem Ramesses unterwarf; daß er ohne Scheu stets ein öffentlicher Verehrer des Menes blieb!

PHERON

Dies alles weiß ich, doch Phanes ist nicht mein Freund.

SETHOS

Wird er darum weniger die Tochter des Menes beschützen?

PHERON (schnell)

Sich aber ihrer Verbindung mit mir widersetzen.

SETHOS

Liebt dich Sais?

PHERON

Wenn auch ihr Herz nichts empfände, so kann doch Pheron alles von der Dankbarkeit hoffen. – Du siehst, Sethos, das Vertrauen, das Mirza und ich in dich setzen. Sie wartet hier in dem Gang. Auf ein Zeichen von mir erscheint sie.

Pheron geht auf der Seite ab, wo das Haus der Sonnenjungfrauen ist.

## Vierter Auftritt

SETHOS allein

Welcher Tag! – Für mich, für Ägypten! – Euren Beistand, ihr Götter! – Eher verliere Menes zum zweiten Mal seine Tochter, als daß ein Treuloser durch sie herrsche!

## Fünfter Auftritt

SETHOS, PHERON, MIRZA

MIRZA (hat ein zusammengerolltes Pergament, Briefe und ein Halskleinod in den Händen)

Hier sind die Beweise, von denen du gehört hast! Das goldene Bildnis der Göttin Isis, das Tharsis bei ihrer Rettung am Hals trug, die Aussage des Soldaten, der das Kind von der sterbenden Wärterin empfing, durch einen Geheimschreiber des Ramesses aufgezeichnet und von dem Ramesses selbst bekräftigt! Befehle des Ramesses, an mich erlassen.

SETHOS (greift begierig nach dem Kleinod und küßt es)

Ja! Ich kenne das Kleinod, die heiligen Zeichen, die Nikoris, (seufzend)

der Königinnen frömmste, darauf stechen ließ.

(Er entrollt das Pergament, hernach einige der Briefe)

Auch das Übrige so, wie du sagst. – Kein Zweifel! Sais ist die Prinzessin. Ich selbst will es vor dem Volk bestätigen.

MIRZA

Dürfen wir dem Freund des Thamos trauen?

SETHOS

Weicht nicht Thamos selbst der Tochter des Menes, so ist er meiner Freundschaft unwürdig.

PHERON

Aber meine Absichten!

SETHOS

Ägyptens Gesetze binden die Wahl der Königinnen an einen der Fürsten ihres Stammes. Du bist ein Sproß unserer Könige. Reicht Tharsis dir die Hand, so beugt sich alles zu deinen Füßen.

PHERON

Wer mir widersteht, der zittere! Das Kriegsheer ist auf meiner Seite. Keine Gegend Ägyptens, wo nicht meine Anhänger sich bereit halten. Die Hauptstadt gibt das Zeichen, und alles greift zu den Waffen.

SETHOS

Die Tochter des Menes bedarf ihrer nicht. Ich gehe jetzt, um die Vertrautesten meiner Priester zu der großen Begebenheit vorzubereiten.

MIRZA

Wir verlassen uns auf dich, Sethos! Bleibst du getreu, so fordere alle Belohnungen, die du willst.

PHERON

Wirst du zum Verräter, so zittere für dich und für deine Freunde!

SETHOS

Sethos fürchtet keine Drohungen, er erfüllt aber, was er verspricht.

## Sechster Auftritt

PHERON, MIRZA

MIRZA

Wir können ihm trauen. Der eifrigste Anhänger des Menes! Zwar auch des Thamos und des Phanes Freund. Doch, um sie nicht in Gefahr zu setzen, wird er schweigen.

PHERON

Vergebliche Vorsicht! Beide, er selbst, werden Opfer meiner Sicherheit.

MIRZA

Des Sethos schone! Das Volk verehrt ihn. Es glaubt, die Götter reden durch seinen Mund. Aber Phanes und Thamos müssen aus dem Weg. – Thamos ist dein Nebenbuhler.

PHERON

Er, welcher glaubt, mich liebe Sais?

MIRZA

Dieser Wahn ist eine Wirkung meiner List. Zwar geradezu sagte ich es ihm nicht. Nur als eine Vermutung brachte ich die Sache vor. Er trug mir auf, der Sais Gesinnungen zu erforschen.

PHERON

Kennst du sie?

MIRZA

Sais liebt den Thamos.

PHERON

Entsetzlicher Streich!

MIRZA

Beruhige dich. Sais empfand bloß Gegenneigung, weil sie den Thamos für ihren Anbeter hielt. Vielleicht blendete sie auch der Schimmer des Diadems! – Jetzt, da man sie beredet hat, des Thamos Wahl sei auf eine andere, auf ihre Freundin Myris, gefallen, wird sich ihre Liebe bald in Haß verwandeln, die Abneigung, die ich ihr gegen des Ramesses Haus einflößte, wieder erwachen.

PHERON

Bestärke sie darin, ich beschwöre dich. Entdecke ihr ihre Geburt, kein Augenblick werde versäumt!

MIRZA

Sie erwartet meiner an der inneren Tür. Ich rufe sie hierher. Verberg dich.

Pheron tut es, und Mirza ruft der Sais.

Sais!

## Siebenter Auftritt

MIRZA, SAIS

SAIS

Was befiehlt Mirza?

MIRZA

Ich habe mit dir von großen Dingen zu sprechen. Der heutige Tag entscheidet dein und unser aller Schicksal. Du weißt, Sais, daß ich dir stets geneigt war, und daß ich dich allen deinen Gespielinnen vorzog. Jetzt wirst du die Ursache vernehmen.

SAIS

Welche es immer sei, deine Gesinnungen wurden von mir durch gleiche vergolten.

MIRZA (betrachtet sie)

Wie kann Thamos Vorzüge verkennen, die beim ersten Anblick dich zum Thron bestimmen!

SAIS (sucht ihre Verwirrung zu verbergen)

Sais, wenn sie auch alle die Vorzüge besäße, womit deine Freundschaft ihr schmeichelt, würde nie ihre Augen so hoch erheben.

MIRZA

Lange Zeit hat er mich betrogen. Seine Aufmerksamkeit schien ganz auf dich gerichtet, sein Herz von dir gefesselt zu sein. Du selbst, ist es nicht wahr? urteiltest ebenso. – Und jetzt wählt er die Myris!

- SAIS  
Meine Freundin ist des Thrones würdig.
- MIRZA  
Auch für dich hat Thamos gewählt.
- SAIS  
Für mich?
- MIRZA  
Er will dich dem Pheron geben.
- SAIS (schnell)  
Sag ihm, ich begehre von ihm nichts anderes, als daß er mir meine Freiheit lasse.
- MIRZA  
So gering wird Pheron von dir geschätzt?
- SAIS  
Nein! Ich verehere den Neffen der Mirza.
- MIRZA  
Höre mich, Sais! Vernimm ein Geheimnis, an dessen Bewahrung Agyptens Wohl hängt, und das nur ich, Pheron und Sethos wissen. Zwar diesen Abend wird alles kund werden: aber bis dahin verschließe es in deiner Brust. Dich selbst geht die Sache an. Schwöre bei der Sonne, daß du es nicht entdecken willst.
- SAIS (die Hand ausstreckend)  
Für Agyptens Wohl schwöre ich.
- MIRZA  
Gut, Sais, bald wirst du von mir einen andern Namen empfangen. – Das Andenken unseres großen Menes war dir alle Zeit wert?
- SAIS (mit Empfindung)  
Teuer, verehrungswürdig, gleich der Erinnerung an eine wohlthätige Gottheit! Hätte ich auch nicht das Lob des besten Königs jeden Tag aus deinem Mund gehört, so würde ganz Agypten mir es entgegengetönt haben. Nie erscholl in meinen Ohren der Name Menes, wo er mir nicht in die Seele drang, wo ich nicht Regungen empfand, deren Ursache ich selbst nicht begreife.
- MIRZA  
Jetzt wird sie sich dir aufklären. Du weißt, daß auch Tharsis, des Menes Tochter, für tot gehalten wird.
- SAIS  
Sie kam in den Flammen um.
- MIRZA  
Nein, die Götter haben sie erhalten. Tharsis, Agyptens rechtmäßige Königin, lebt noch.
- SAIS (lebhaft)  
Was sagst du? Wo ist sie?
- MIRZA  
Hier vor meinen Augen; du!
- SAIS (äußerst erstaunt)  
Ich! – Die Tochter des Menes!
- MIRZA  
Ja, du bist es! Noch heute wird dich Agypten dafür erkennen.
- SAIS  
Unglaublich, unmöglich! – Wo sind die Beweise meiner Geburt, meiner Erhaltung?
- MIRZA  
Man wird sie diesen Abend den Fürsten und dem Volk vorlegen. Sethos, der Oberpriester, wird alles bekräftigen.
- SAIS  
Auch er kannte mich! – Ich bin außer mir. – O Menes, göttlicher Menes, den ich den Unsterblichen gleich verehere, du mein Vater!
- MIRZA  
Zweifle nicht. Du wirst deinen Thron besteigen, Pheron erhebt dich darauf.  
Pheron tritt hervor.
- Achter Auftritt  
Die Vorigen, PHERON
- PERON  
Ja, Sais, Pheron tut es. Er wagte viel, er wagte sein Leben. Doch jetzt hat er nichts mehr zu fürchten. Thamos ist in seiner Gewalt, sobald er will.
- SAIS  
Unglücklicher Thamos!
- MIRZA  
Du bedauerst den Feind deines Hauses?
- SAIS  
Sein Vater war es, er nie.
- MIRZA  
Könntest du wohl gar ihm deine Hand reichen? Noch heute wird das Volk von dir einen Gemahl fordern.
- SAIS  
Nein, Mirza! Wer die Sais nicht als Sais wählte, den wählt auch sie als Tharsis nicht.
- PERON  
Darf also Pheron hoffen?
- MIRZA  
Ja, er darf. – Ich antworte für die Tochter des Menes. Dem, der alles für sie tut, sollte sie einen andern vorziehen?
- SAIS  
Ich erkenne, Pheron, was ich dir schuldig bin. Doch du siehst meine Verwirrung. Vor einigen Augenblicken noch Sais; jetzt Tharsis, die Erbin des Reichs! Laßt mich zu mir selbst kommen!
- MIRZA  
Deine Wahl ist auf einen unserer Führer beschränkt. Auf wen sonst kann sie fallen?
- PERON  
Was hält dich noch zurück?
- SAIS  
Laßt mir einige Zeit!
- MIRZA  
Du mußt dich jetzt erklären.
- SAIS  
Ihr dringt zu stark in mich.
- MIRZA  
Wir müssen deinen Entschluß wissen.
- SAIS (mit Würde)  
Bin ich, wie ihr sagt, Tharsis, bin ich eure Königin, so erwartet ihn. Geht zurück.

## Neunter Auftritt

PHERON, MIRZA. Beide betroffen, schweigen einige Augenblicke

MIRZA

Schon gebeut sie!

PHERON

Du warst zu heftig. Wenn sie jetzt den Thamos vorzöge!

MIRZA

Nein, das läßt ihr Stolz nicht zu. Ihn, der eine andere liebt?

PHERON

Der Betrug kann entdeckt werden.

MIRZA

In so kurzer Zeit? Sei unbesorgt!

PHERON

Thamos trug dir auf, der Sais Gesinnungen zu erforschen. Er wird kommen, Nachricht einzuholen. Was wirst du ihm sagen?

MIRZA

Daß Sais für dich eingenommen ist.

PHERON

Wenn er aber sie selbst befragt?

MIRZA

Er tut es nicht. Das Wort Liebe kommt gegen sie nicht mehr aus seinem Munde.

PHERON

Sais kann ihm ihre Geburt entdecken.

MIRZA

O! Sie fürchtet zu sehr die Götter. Sie bricht ihren Schwur nicht.

PHERON

Pheron ist auf alles bereit. Führen ihn nicht Hochzeitsfackeln zum Thron, so soll ihm das Schwert den Weg bahnen.

Mirza gibt durch Reichung der Hand zu verstehen, daß sie ebenso denkt. Beide gehen ab: Mirza in das Haus der Sonnenjungfrauen, Pheron gegen die königliche Burg.

Ende des dritten Aufzugs

## VIERTER AUFZUG

Noch der Sonnentempel, wie beim vorigen Aufzug.

*Die folgende Musik (Nr. 4) leitet unmittelbar zum 4. Aufzug über. Die in der Handschrift eingestreuten Textbruchstücke deuten darauf hin, daß Mozart die erste Szene der Sais als Melodram gedacht hat. Ihr voller Wortlaut ist im Anschluß an die Musik wiedergegeben. (Vgl. Krit. Bericht.)*

Nr. 4

Allegro

(Der dritte Aufzug schließt mit der verräterischen Unterredung der Mirza und des Pherons.)<sup>a)</sup>

Oboi

Fagotti

Corni in Sol/G

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello e Basso

<sup>a)</sup> Diese und die folgenden eingeklammerten Bemerkungen und Textbruchstücke sind von Leopold Mozart in die autographe Partitur eingetragen.



Nichts hindert ihren Vorsatz.)  
Allegretto  
30

(gerät in Zweifel)  
Andante

Musical score for measures 30-36. The score is in 3/4 time and B-flat major. It features a vocal line and a piano accompaniment. The tempo is Allegretto. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *p* (piano). The piano part includes a trill in measure 34.

Musical score for measures 37-42. The score continues in 3/4 time and B-flat major. The tempo is Andante. Dynamics include *p*, *fp*, and *r* (ritardando). The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes.

Musical score for measures 43-48. The score continues in 3/4 time and B-flat major. The tempo is Andante. Dynamics include *r*, *p*, *fp*, and *f* (forte). The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes.

52 („Ja! schon hörst du mich!..“)

52

„Ja! schon hörst du mich!..“

*p* *f*

60 („Ich das Werkzeug..“)

Più Andante

60

„Ich das Werkzeug..“

Più Andante

*p* *f*

66 („Nein, er bleibe in seinen Händen!..“)

66

„Nein, er bleibe in seinen Händen!..“

*fp* *f*

(„Kann nicht mit ihm die Tochter.“)  
Più Adagio

Musical score for the first system, measures 1-7. It features vocal lines and piano accompaniment. Dynamics include p and f. A 'crescendo' marking is present in the piano part.

28 („Ja es sei!“)  
Allegretto

Musical score for the second system, measures 8-27. It features vocal lines and piano accompaniment. Dynamics include fp and f. A trill (tr) is marked in the vocal line.

85 (Das Gelübde)  
Adagio

Musical score for the third system, measures 28-35. It features vocal lines and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "de - cres - cen - do". Dynamics include p.

## Erster Auftritt

SAIS allein. Aus dem Hause der Sonnenjungfrauen. Sieht sich um, ob sie allein ist.

SAIS

Niemand ist da. Des Tempels Türen sind geschlossen. Nichts hindert den Vorsatz.

(Nachdenkend)

Aber darf ich ihn vollziehen? Gehört Sais sich selbst zu? – O Menes, ist's wahr, daß dein Blut in diesen Adern strömt, so wirf jetzt von den Wohnungen der Unsterblichen einen Blick auf deine Tochter herab. Zerteile die Dunkelheit, die sie umgibt! Zeige ihr, was Agyptens Wohl von ihr fordert! – Ja! Schon hörst du mich! Schon belebt sich mein Vorsatz aufs neue. Du selbst, ja, du flößest mir ihn ein. – Ich! Das Werkzeug treuloser Verräter? Durch mich dem besten Fürsten der Szepter entrissen? – Nein, er bleibe in seinen Händen! – Kann nicht mit ihm die Tochter des Menes auf dem Thron sitzen, so soll kein anderer sie darauf erheben.

(Schnell gegen das Sonnenbildnis gerichtet, niederknien)

Ja, es sei! Ich lege das feierliche Gelübde ab! Agyptens Gottheit, nimm es auf!

(Mit ausgestreckten Händen und lauter Stimme)

Sonne! Ich weihe mich zu deiner Priesterin.

Thamos tritt in dem Augenblick, als Sais das Gelübde ablegt, von der Seite der königlichen Burg herein. Verwunderung und Erstaunen lassen ihn nicht gleich reden

## Zweiter Auftritt

SAIS, THAMOS

THAMOS (auf sie zueilend)

Sais! Sais! Was hast du getan?

SAIS (über die Erscheinung des Thamos und daß er ein Zeuge ihres Gelübdes war, ebenfalls äußerst betroffen, steht auf)

Herr! –

THAMOS (laßt sie nicht vollenden)

Das große, das unwiderrufliche Gelübde! Eher als dem Thamos deine Hand!

SAIS (erstaunend)

Dir meine Hand!

THAMOS (unterbricht sie wieder)

Fürchtest du von ihm Gewalt? – Zog schon dein Herz einen andern vor, verdiente er darum so wenig Zutrauen?

SAIS

Ich erstaune –

THAMOS

Er, der eine verworfene Neigung aufzuopfern schon bereit war?

(Diese vier Reden des Thamos folgen schnell aufeinander, mit dem Ausdruck einer starken Empfindung)

SAIS

Ihr Götter!

THAMOS

Hat nicht Mirza mit dir gesprochen?

SAIS

Ja! Sie sagte mir – Herr! Laß mich schweigen.

THAMOS

Nein! Rede!

SAIS

Daß du die Myris gewählt hättest, daß du mich dem Pheron geben würdest.

THAMOS

Entsetzlich! – Das Mirza, der ich meine Absicht offenbart, ihr aufgetragen hatte, deine Gesinnungen zu erforschen! Ach Sais, unbedachtsame Sais! Und du glaubtest dem Betrug?

SAIS (seufzend)

Hätten wir ihn nie entdeckt!

THAMOS

Gaben dir nicht vom ersten Tag an meine Blicke, mein ganzes Betragen den Eindruck zu erkennen, den du auf meine Seele gemacht hattest? Glaubte ich nicht in den deinigen Gegenneigung zu lesen?

SAIS

Ach, Thamos, bedaure die unglückliche Sais!

THAMOS

O ihr Götter! Zur einzigen Versüßung der Sorgen, die den Thron umgeben, zum Lohn der Bemühungen für das Wohl meiner Völker erbat ich mir von euch eine Gattin wie Sais: und ihr versagt sie mir!

SAIS

Sie werden dir eine andere geben, die deiner auch würdig ist.

THAMOS

Wo ist sie? Und ist sie Sais?

SAIS

Thamos! Es ist geschehen, es war der Wille der Götter. Kann Sais nicht die deinige sein, so widmet sie ihr Gelübde für dein Wohl.

(Schnell gegen das Sonnenbildnis niederknien, mit größter Empfindung) Mächtige Gottheit, der ich jetzt angehöre! O schütze ihn, schütze den besten der Fürsten! Zernichte die Anschläge der Boshaften. Heischt dein Zorn von Agypten ein Opfer, Sais sei es!

THAMOS (richtet sie auf, äußerst gerührt)

O Sais! Du durchbohrst mein Herz! Du, ein Opfer für den Thamos! – Götter, grausame Götter! Warum stellt ihr meinen Augen die vollkommenste der Sterblichen dar, wenn ihr sie mir entreißen wollt! – Doch was macht dich so unruhig, Sais? Warum flehst du Agyptens Gottheit mit solcher Inbrunst für meine Erhaltung an? – Schreckt dich die Kühnheit der Auführer? – Fürchte nichts. Man hat ihr Dämme entgegengesetzt, woran sie scheitern wird.

SAIS

Ach, Thamos! Die Gefahr ist größer als du glaubst. – Traue keinem! O, keinem!

THAMOS

Wie, Sais, weißt du noch mehr?

SAIS

Bände nicht ein Eid meine Zunge!

THAMOS (betroffen)

Ein Eid! Wer forderte ihn von dir? – Ihr Götter! Welches schreckliche Licht! Welcher schwarze Verdacht! – Pheron! Mirza –! – Der Betrug, durch den ihr uns unglücklich machtet! – Doch was konnte euren herrschsüchtigen Absichten unsere Verbindung schaden? Würde Sais mich auf dem Thron geschützt haben? Kann sie einem anderen den Weg dahin bahnen?

SAIS

Ach, Thamos, wie bald würde sich dir alles aufklären! – Nicht ein arglistig entlockter Eid hält mich zurück. Aber die Wunden, die schon jetzt dein Herz zerreißen! – Soll ich dir noch tiefere schlagen?

– Nein, Thamos! Verlange nichts von mir zu wissen. Der Grund, auf den die Teuclosen ihr Gebäude aufgeführt hatten, ist untergraben. Beschämt werden sie es in Trümmern zerfallen sehen. – Nur gegen offenbare Gewalt stehe auf deiner Hut.

THAMOS

Schweige nicht! Was schonst du meiner? Kann Thamos nach den Worten, die du aussprachst, als er hereintrat, noch schrecklichere aus deinem Munde hören?

### Dritter Auftritt

Die Vorigen, SETHOS

SETHOS (aus den Wohnungen der Priester kommend, hat die letzte Rede des Thamos gehört)

Herr, was soll dir Sais noch sagen? Was hat sie dir entdeckt? –

THAMOS

O Sethos! Für mich ist keine Sais mehr. Du weißt, daß sie Ägyptens Königin werden sollte. Dir hatte ich meine Absicht vertraut. Du prietest die Wahl. Und nun – raubt sie mir ein unwiderrufliches Gelübde. – Die Grausame! Ich kam dazu, als sie es ablegte. Zu spät! Es war schon vollendet.

SETHOS (der sich den ganzen Auftritt hindurch Gewalt antut, um den Ausbruch seiner Zärtlichkeit gegen die wiedergefundene Tochter zurückhalten)

Sais! Liebste Sais! Warum übereilst du dich? Warum zogst du nicht deinen Vater zu Rate? – Du gabst mir ja stets diesen Namen.

SAIS

Mit welcher Inbrunst tat es mein Herz! Deine Lehren waren für mich Aussprüche der Gotter. – O, hätte man mir Zeit gelassen! Wäre nicht schon der heutige Abend! – Du kennst mich, Sethos! Du weißt alles. – Ich die Gespielin des schändlichen Verrats! – Was blieb mir übrig?

THAMOS (zu dem Sethos)

Dir ist das Geheimnis bekannt? Bindet auch dich ein Eid?

SETHOS (zu der Sais)

Man nötigte dir Schwüre ab? – Sie haben keine Kraft.

THAMOS (zu der Sais)

Hält dich noch etwas zurück?

SETHOS (zu der Sais)

Er muß dich kennen. Ägyptens Wohl hängt daran.

(Zu dem Thamos)

Sais ist nicht die Tochter eines Kriegsobristen.

THAMOS (lebhaft)

Wer ist sie? Ich brenne vor Ungeduld.

SETHOS

Tharsis, die totegeliebte Tochter des Menes.

THAMOS (mit größter Empfindung)

Götter! Die, die ich anbere, Tharsis?

(Wirft sich der Sais zu Füßen)

O Tharsis! Ägyptens und meine Königin! Thamos ist der erste, der dir huldigt. Empfange aus seinen Händen das Szepter des Menes zurück. Dein gehört es. Ohne Schuld malte er sich dessen an, weil er dich für tot hielt. Verzeih ihm, und hasse den Sohn des Ramesses nicht!

SAIS (richtet ihn auf)

O Thamos! Du weißt, ob ich dich hasse! Würde ich sonst getan haben, was ich tat? – Ägyptens Szepter bleibe in deinen Händen. Du allein bist würdig, es zu führen.

(Seufzend)

Zwar hätte Thamos an meiner Hand den Thron besteigen können – nichts mehr davon! Der Rat der Götter hatte es anders beschlossen. Auch die Tochter des Menes sollte unglücklich sein.

THAMOS (schnell)

Nein, Tharsis, du bist und bleibst Königin. Dein Gelübde ist kraftlos: das Reich hat auf dich ältere Rechte.

SETHOS

Du irrst, Thamos! Nur dem letzten Zweig des königlichen Stamms, wenn auch kein Seitensproß mehr übrig ist, verwehren die Gesetze, sich durch Gelübde zu binden.

THAMOS (mit großer Empfindung)

Ha, so schwindet die letzte Hoffnung! – Gut! Konnte Tharsis dem Thron entsagen, so kann es auch Thamos. Ohne sie hat das Diadem für ihn keinen Glanz. Es schmücke die Stien des danach strebenden Pheron.

SETHOS

Wie, Thamos, weil die Götter dir deinen Wunsch nicht gewähren, soll das Vaterland dafür büßen? – Tharsis tritt ihre Rechte einem würdigen Nachfolger ab. Du – dem Unwürdigsten, einem Herrschsüchtigen, einem Tyrannen, dessen Opfer wir alle, Tharsis selbst vielleicht noch heute sein würden.

THAMOS

Auch Tharsis? Auch du? – Wäre es Thamos allein! Nun, so bleibe er darum noch auf dem Thron, um euch zu schützen. Die Götter werden ihn bald von seiner Qual befreien. Keine andere Belohnung erbittet er jetzt von ihnen. – Aber Tharsis! Grausame Tharsis! Du kanntest deine Geburt; Sethos kannte sie auch, und beide entdecktet ihr mir sie nicht früher!

SAIS

Konnte ich entdecken, was mir selbst vor wenig Stunden noch ein Geheimnis war?

SETHOS

Auch dem Sethos. – Hätten Mirza und Pheron meines Beistandes entbehren zu können geglaubt, noch jetzt würden sie mir ihre Absichten verborgen halten. – Sie wollen dem Volk die Beweise der Geburt der Tharsis vorlegen. Mein Zeugnis soll alles bekräftigen. Ich versprach es, und ich werde es tun! Denn ich bekräftige die Wahrheit. Doch wie sehr wird der Erfolg ihre Hoffnung täuschen! – Dein Gelübde, Tharsis, bleibe für sie noch ein Geheimnis.

THAMOS (zu der Tharsis)

Wenn man dich wahrgenommen hätte, als du in den Tempel gingst!

SAIS

Es hat mich niemand gesehen.

SETHOS

Du wagtest viel.

SAIS

Nichts erschreckte mich bei der Gefahr, die dem Thamos drohte. In der Mirza Gegenwart, vor allem Volke, hätte ich, wenn es nicht anders sein konnte, den feierlichen Schwur getan.

THAMOS

Ach, Tharsis, und das zu jener Zeit, als du verschmäht zu sein glaubtest? Du, des Menes Tochter, meine Königin? –

(Zu dem Sethos)

O Sethos! Sethos! Kann denn nichts das schreckliche Gelübde entkräften? Ist Tharsis für den Thamos auf ewig verloren? – Ruhrt dich nicht der Schmerz, der unsere Herzen zerreißt?

SETHOS (sehr gerührt)

Mehr als ihr glaubt. Du schweigst, Tharsis! Aber Sethos liest in deiner Seele. Sein Herz fühlt deine Pein, es leidet mit dir. – Faßt Mut! Vielleicht schicken die Gotter eine Hilfe, die ihr nicht erwartet.

SAIS (kniert vor dem Sethos nieder und ergreift seine Hand)

O mein Vater! Erbittle du sie uns.

THAMOS (eben dasselbe)

Ja, Sethos, tu es, tu es, wenn Thamos, wenn Ägypten dir wert sind!

SETHOS

Beide zu meinen Füßen! – O, meine Kinder, wie rührt ihr mich! – Wüßtet ihr – (er hebt sie auf) steht auf! Hofft alles von den Göttern! Für die Tugend wirken sie Wunder. – Du, Thamos, versäume zu den Gegenanstalten keine Zeit. Schon neigt sich der Tag. Die große Stunde rückt heran. – Und du, Tharsis, kehre in deine Wohnungen zurück. Man könnte dich suchen.

SAIS

Ach, Sethos, wie zittert mein Herz! – Wenn Pheron seine Anschläge zerstört sieht, wohin wird ihn die Wut, die Verzweiflung bringen. Schon stellt sich mir der gräßliche Anblick dar. Schon sehe ich den Boshafte und seine Anhänger die Spitzen ihrer Schwerter gegen euch kehren. Schon höre ich wildes Geschrei. Schon fließen Ströme Bluts!

THAMOS

Fürchte nichts, Tharsis! Macht die Aufrührer ihre Wut schreckbar, uns für sie tausend Mal mehr das Recht und der Beistand der Götter. Wird alles den Thamos, die Priester, die Tochter des Menes verlassen? Nein, Tharsis! Getreue Ägypter in größerer Anzahl als die Rebellen, ich an ihrer Spitze, werden dich, werden unsern Vater hier umgeben. Durch diese Mauern dringt keiner.

SAIS (mit größter Empfindung)

Nur sie, nur sie beide, erhaltet, ihr Gotter. Oder Tharsis sterbe mit ihnen!

Geht in das Haus der Sonnenjungfrauen zurück.

#### Vierter Auftritt

THAMOS, SETHOS

THAMOS

O, Sethos! Wenn ihre Ahnung einträfe, wenn der Tag, der der glücklichste meines Lebens sein sollte, ein Tag des Mordens und der Verheerung würde!

SETHOS

Ich habe bessere Hoffnungen. Sie werden mich nicht trügen. Doch Vorsicht fordern die Götter von uns.

THAMOS

Treuloser Pheron! Deinem Freund den Dolch in die Brust zu stoßen, selbst der Götter zu spotten! – Hier, Sethos, hier an der heiligen Stätte, beschwor der Boshafte Ägyptens Gottheit, ihre Blitze auf sein Haupt zu schleudern, wenn er an mir zum Verräter würde.

SETHOS

Sie werden ihn treffen. Fehlritte, Verbrechen der Sterblichen, verzeihen die Götter: Aber des Rasenden, der seine Hand gegen den Himmel aufhebt, schont ihr Grimm nicht.

THAMOS

Weiß Phanes, der Feldherr, daß Tharsis lebt?

SETHOS

Hammon hat ihm von allem Nachricht gegeben. Bald wird er hier sein.

THAMOS

Pheron darf die Gewalt, die ich ihm über die Stadt, über die Besatzung einräumte, keinen Augenblick länger behalten.

SETHOS

Laß sie ihm, Thamos! Andere nichts! Er glaube sicher zu sein, die Tochter des Menes und Ägyptens Diadem schon in Händen zu haben. Nur ein Wink, eine Vermutung, daß er entdeckt ist, so ergreift er die äußersten Mittel. Eher begräbt er sich mit uns allen

unter blutenden Leichenhaufen und unter rauchenden Ruinen, als daß er seinen herrschsüchtigen Absichten entsagte.

THAMOS

Geheime Gegenanstalten – –

Thamos sieht den Phanes von hinten hervorkommen.

#### Fünfter Auftritt

THAMOS, SETHOS, PHANES

THAMOS

Bringst du Nachrichten, Phanes?

PHANES

Ja, Herr, die dich in Erstaunen setzen werden. Nicht allein nach dem Thron, auch nach deinem Leben strebt der Verräter.

SETHOS

Sagte ich es nicht? Was ist der Herrschsucht heilig?

PHANES

Arpas, einer der Freunde des Pheron, wie sie die Verräter haben, entdeckte es mir. Pheron traut den Gesinnungen der Sais nicht. Wenn sie, als Tharsis erkannt, nicht auf der Stelle ihm die Hand reicht, so wird sein Anhang diese Wahl mit Ungestüm fordern. Man wird zu den Waffen greifen, und in dem Getümmel werden erkaupte Bösewichter dich niedermachen. Läuft aber auch im Tempel alles gut ab, so werden noch du und ich die Nacht nicht überleben. In unseren Wohnungen wird man uns überfallen. Dem Sethos ist Gift bestimmt.

THAMOS

Ungeheuer! Und Thamos verkannte dich so sehr? Wählte dich zu seinem Freunde?

SETHOS

Verwundere dich nicht darüber. Des Rechtschaffenen Auge erblickt keine anderen als Rechtschaffene. Nur den Göttern ist das Vorrecht zu eigen, nicht betrogen werden zu können.

PHANES

Herr, wirst du dem Boshafte nicht zuvorkommen? Ein Wort von dir, und es finden sich tausend deiner Getreuen, die ihn aus dem Wege räumen. Verlieren die Aufrührer ihr Haupt, so ist die Ruhe befestigt.

THAMOS

Aber des Thamos Name in den Tagebüchern Ägyptens geschändet. Ein Fürst des Reichs, ein Sproß des Königsstammes, ungehört dem Tode überliefert!

PHANES

Braucht es einer Untersuchung? Hast du nicht Beweise genug? Man wird sie hernach kund machen; sie werden die Tat rechtfertigen.

THAMOS

Phanes, wolltest du auf Beweise verurteilt sein, deren Gültigkeit man nach deinem Tode prüft? – Entschuldigten auch die Umstände deinen Rat, wird jedermann diese Umstände ebenso genau, so in ihrem ganzen Umfange einsehen als wir? Der Fürsten Handlungen sind die Richtschnur ihrer Völker! Kein Schein der Ungerechtigkeit darf sie bellecken.

SETHOS

Ich bewundere dich. Glücklicher Staat, dessen Fürst durch solche Grundsätze geleitet wird!

THAMOS

Sie sind die Frucht deiner Lehren.

(Zu dem Phanes)

Erwäge auch, Phanes, daß Mirza die Beweise der Geburt der Sais in Händen hat. Aus Rache würden sie von ihr vertilgt.

PHANES

Ja, zu allem ist sie fähig. – Jetzt, da ich weiß, daß Ramesses ihr das Geheimnis wegen der Tochter des Menes anvertraut hatte. – Ohne Zweifel war sein plötzlicher Tod ihr Werk. – Er kommt aus dem Sonnenhause krank zurück. In wenigen Stunden ist er tot! – Du erinnerst dich, Sethos, daß unser Verdacht alsbald auf beigebrachtes Gift fiel; daß die Ärzte, die den Leichnam einbalsamierten, es bestätigten.

SETHOS

Doch nie hätten wir geglaubt, daß Ramesses da seinen Tod holen sollte, wo die Gottheit für das Heil der Könige angerufen wird. Heimlichen Mißvergnügten gab man die Schuld. Denn leider, Thamos, war dein Vater gehaßt.

THAMOS

Unglücklicher Vater! Hätte auch der ganze Erdkreis deinem Szepter gehorcht! – Freunde und die Liebe meines Volkes, ihr Götter, oder Thamos herrsche nicht.

## Sechster Auftritt

Die Vorigen, HAMMON, eilig aus den Wohnungen der Priester.

HAMMON (zu dem Sethos)

Pheron sucht dich in unseren Wohnungen. Wenn er dich nicht findet, kommt er hierher.

SETHOS

Er darf euch nicht antreffen.

(Zu dem Thamos)

Deine Offenherzigkeit, Herr,

(zu dem Phanes)

und deine Hitze, Phanes, würden ihm alles verraten.

THAMOS

Folge mir, Phanes! Des Arpas Anzeige diene uns zu Gegenanstalten. Du, Sethos, rufe die Götter für die Tharsis, und mit ihr – mit ihr – für mich an.

Thamos und Phanes gehen in die königliche Burg ab.

## Siebenter Auftritt

SETHOS, HAMMON

SETHOS

Du, Hammon, bringe zu dem Opfer das alte Diadem der Könige Agyptens mit. Verbirg es in deinem Busen, bis ich es von dir fordere.

HAMMON

Ich gehorche. Die Zettel von deinem Leben sind auch schon ausgestreut worden. – Hast du dich der Tharsis und dem Thamos entdeckt?

SETHOS

Nein, ich durfte es nicht wagen. Sie hätten ihre Freude nicht verbergen können. Was für Gewalt mußte mein Herz sich antun!

Pheron kommt aus den Wohnungen der Priester, wohin Hammon abgeht.

## Achter Auftritt

SETHOS, PHERON

PHERON

Sethos, soll ich dir noch trauen? Oder bist du ein Verräter?

SETHOS

Ich!

PHERON

Lies hier diese Zettel!

(Er überreicht einige dem Sethos.)

SETHOS (liest)

Nicht allein Tharsis, sondern auch Menes selbst lebt noch. Ägypter, erwartet seinen Befehl!

PHERON

Man hat sie auf den Plätzen und unter dem Kriegsvolk ausgestreut, um meinen Absichten zu schaden, um die Wahl der Tharsis aufzuschieben.

SETHOS

Woher fällt dein Verdacht auf mich?

PHERON

Einer der Verwegenen, den man angehalten hat, sagt: die Nachricht komme aus dem Haus der Sonnenpriester.

SETHOS

Vielleicht, um den wahren Urheber zu verbergen.

PHERON

Wer weiß besser als du, daß es eine Erdichtung ist? Kann dich aber nicht die Freundschaft für den Thamos blenden?

SETHOS

Weder Freundschaft noch Furcht verleiten den Sethos zur Unterstützung eines Betrugs. Lebt aber Menes, so mußt du, so muß Thamos, so muß ganz Ägypten ihm gehorchen.

PHERON

Ich will dir glauben. Ich muß es jetzt tun. Doch warne ich dich, Sethos, und du, warne deine Priester. Pheron hat seinen Fuß zu den Staffeln des Thrones erhoben. Die Tochter des Menes soll ihn darauf führen. Wer ihn zurückhält, wer ihm in den Weg tritt, es sei Thamos, es sei du, es sei Menes selbst, wenn er wieder erwache, dessen schont er nicht: und fällt Pheron, so sollen mit ihm Tausende fallen.

Geht wütend gegen die königliche Burg ab.

## Neunter Auftritt

SETHOS allein

Welche Wut! – In eurem Tempel, vor euren Augen, ihr Götter! – Doch ohnmächtig gegen euren Schutz!

Geht in die Wohnungen der Priester zurück.

Ende des vierten Aufzugs.

## Nr. 5

Allegro vivace assai (Der vierte Akt schließt mit der allgemeinen Verwirrung)

*Oboe I*  
*Oboe II*  
*Fagotto I*  
*Fagotto II*  
*Corni in Re | D*  
*Clavini in Re | D*  
*Timpani in Re, La | D, A*  
*Violino I*  
*Violino II*  
*Viola*  
*Violoncello e Basso*

5

<sup>9)</sup>Eintrag von der Hand Leopold Mozarts in der autographen Partitur.

This musical score is for a piano and voice piece, spanning measures 1 to 15. It is written in a key signature of one flat (B-flat major or D minor) and a 2/4 time signature. The score is organized into three systems, each containing a grand staff (treble and bass clefs) and two single staves. The first system (measures 1-6) features a piano introduction with dynamic markings of *fp* (fortissimo piano) and *f* (forte). The piano part includes arpeggiated chords and a steady bass line. The second system (measures 7-12) continues the piano accompaniment, with the voice part remaining silent. The third system (measures 13-15) shows the piano part becoming more active with sixteenth-note patterns, while the voice part begins to sing in measure 13. The score concludes with a final measure in measure 15.

21

27

The first system of the musical score consists of five staves. The top two staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat (B-flat). The bottom three staves are also a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. The music features a melodic line in the upper treble staff, a bass line in the lower bass staff, and a piano accompaniment in the middle staves. A slur is present over the first two measures of the top staff.

The second system of the musical score consists of five staves. The top two staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. The bottom three staves are also a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. The music continues from the first system. A measure rest is present in the top staff at the beginning of the system.

The third system of the musical score consists of five staves. The top two staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. The bottom three staves are also a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. The music continues from the second system. A measure rest is present in the top staff at the beginning of the system. The piano accompaniment in the bottom staves includes a piano (*p*) dynamic marking.

Musical score for piano and voice, measures 43-50. The score is written for piano (p) and voice. The piano part consists of a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The voice part consists of a single treble clef staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The time signature is 4/4. The score is divided into three systems. The first system (measures 43-48) shows the piano part with a dynamic marking of *p* and a key signature change to one flat. The second system (measures 49-50) shows the piano part with a dynamic marking of *p* and a key signature change to two flats. The third system (measures 51-56) shows the piano part with a dynamic marking of *p* and a key signature change to one flat. The voice part is mostly silent, with some notes in the first system.

The musical score is organized into three systems of staves. The first system (measures 57-60) includes a piano part with trills (tr) and a string part with a tremolo. The second system (measures 61-64) features a piano part with long notes and a string part with a tremolo. The third system (measures 65-68) features a piano part with a tremolo and a string part with a tremolo.

This page of a musical score, numbered 82, contains measures 67 through 72. The score is written for piano and is organized into three systems. Each system consists of a grand staff (treble and bass clefs) and a separate staff for the right hand. The first system (measures 67-71) features a melody in the right hand with dynamic markings of *f* and *fp*. The left hand provides harmonic support with chords and moving lines. The second system (measures 72-76) continues the melodic and harmonic development, with the right hand playing a more active role. The third system (measures 77-81) concludes the page with a final melodic phrase in the right hand and sustained chords in the left hand. The key signature is one flat, and the time signature is common time.

78

Musical score for measures 78-83. The score is written for a grand piano and consists of six systems. The first system contains measures 78-83. The second system contains measures 84-89. The third system contains measures 90-95. The fourth system contains measures 96-101. The fifth system contains measures 102-107. The sixth system contains measures 108-113. The score is in a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The dynamics are marked with 'p' (piano) and 'f' (forte).

84

Musical score for measures 84-113. The score is written for a grand piano and consists of six systems. The first system contains measures 84-89. The second system contains measures 90-95. The third system contains measures 96-101. The fourth system contains measures 102-107. The fifth system contains measures 108-113. The score is in a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The dynamics are marked with 'p' (piano) and 'f' (forte).

Musical score for piano, measures 90-95. The score is written for a grand piano and consists of three systems of staves. The first system (measures 90-94) features a complex texture with multiple voices in the right hand and a more active bass line. The second system (measures 95-99) shows a shift in texture, with the right hand playing chords and the left hand playing a more rhythmic accompaniment. The third system (measures 100-104) continues the rhythmic accompaniment in the left hand and features a more active right hand. The score includes various musical notations such as trills (tr), slurs, and dynamic markings (p).

Musical score for measures 91-105. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper register, and the piano accompaniment includes intricate patterns in the right hand and bass lines in the left hand. The score concludes with a double bar line.

Musical score for measures 106-110. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper register, and the piano accompaniment includes intricate patterns in the right hand and bass lines in the left hand. The score concludes with a double bar line.

112

*p* *cres - cen - do*

119

*p* *cres - cen - do*

Musical score for measures 128-133. The score is in G major and 4/4 time. It features a piano introduction with a crescendo. The right hand has a melodic line with a fermata on the final note of the first system. The left hand has a bass line with a similar crescendo. The second system shows a more complex texture with multiple voices in both hands, all marked with a piano (*p*) dynamic and a crescendo. The third system continues this texture, with the right hand playing a series of chords and the left hand a bass line. The fourth system shows a more active right hand with sixteenth-note patterns, while the left hand remains a steady bass line. The fifth system concludes the passage with a final chord in the right hand and a bass line in the left hand.

Musical score for measures 134-139. Measure 134 is marked with a fermata. The score continues with a piano introduction. The right hand has a melodic line with a fermata on the final note of the first system. The left hand has a bass line with a similar crescendo. The second system shows a more complex texture with multiple voices in both hands, all marked with a piano (*p*) dynamic and a crescendo. The third system continues this texture, with the right hand playing a series of chords and the left hand a bass line. The fourth system shows a more active right hand with sixteenth-note patterns, while the left hand remains a steady bass line. The fifth system concludes the passage with a final chord in the right hand and a bass line in the left hand.

## FÜNFTER AUFZUG

Der Schauplatz stellt wiederum das Innere des Sonnentempels vor, nunmehr  
prächtigt erleuchtet.

## Erster Auftritt

THAMOS, SETHOS, PHERON, PHANES, HAMMON, MIRZA, SAIS, MYRIS, Chor der Priester, Chor der Sonnenjungfrauen, unter welchen die bei ihnen aufgezogenen edlen Ägypterinnen mit erscheinen. Große des Reichs, Kriegsleute.

Bei Aufziehung des Vorhangs sieht man auf gleiche Art, wie bei dem ersten

Aufzug, zu beiden Seiten die Chöre der Priester und der Jungfrauen, hinter ihnen Kriegsleute. MIRZA ist an der Spitze der Sonnenjungfrauen; neben ihr SAIS, hernach MYRIS. Gegenüber an der Spitze der Priester, SETHOS, bei ihm HAMMON. THAMOS, PHERON, PHANES und die anderen Fürsten und Großen des Reichs stehen neben dem Altar, das Gesicht gegen die Zuschauer gekehrt. Im Grunde des Theaters erblickt man Kriegsleute und andere Ägypter. Eine Hymne, wechselweise von beiden Chören gesungen, eröffnet den Aufzug.

## Nr. 6

## Adagio maestoso

The musical score for Nr. 6, Adagio maestoso, is written for a full orchestra and two choirs. The instruments and voices are listed on the left side of the score:

- Flauti
- Oboi
- Fagotti
- Corni in E♭/D
- Clarini in E♭/D
- Timpani in C, La, A
- Trombone I
- Trombone II
- Trombone III
- Violino I
- Violino II
- Violen
- Chor der Sonnenjungfrauen (Soprano, Alto, Tenore)
- Chor der Priester (Basso)
- Violoncello e Basso

The score begins with a dynamic marking of *f* (forte) and a tempo marking of *Adagio maestoso*. The music features a variety of textures, including melodic lines for the woodwinds and strings, and rhythmic patterns for the percussion and lower strings. The vocal parts are currently silent, indicated by rests.

5

Beide Chöre: *f Tutti*  
 Gott - heit, Gottheit, ü - ber  
*f Tutti*  
 Gott - heit, Gottheit, ü - ber  
*f Tutti*  
 Gott - heit, Gottheit, ü - ber  
*f Tutti*  
 Gott - heit, Gottheit, ü - ber

10

Allegro vivace

al - - le, ü-ber al - - - le mäch - tig! Im - mer neu und  
 al - - le, ü-ber al - - - le mäch - tig! Im - mer neu und  
 al - - le, ü-ber al - - - le mäch - tig! Im - mer neu und  
 al - - le, ü-ber al - - - le mäch - tig! Im - mer neu und

10

im - - mer präch-tig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - - - - tens

im - - mer präch-tig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - - - - tens

im - mer präch-tig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - - - - tens

im - - mer präch-tig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - - - - tens

Reich. Stei - gend, oh - ne je zu fal - - len,

Reich. Stei - gend, oh - ne je zu fal - - len,

Reich. Stei - gend, oh - ne je zu fal - - len,

Reich. Stei - gend, oh - ne je zu fal - - len,

Musical score for a vocal and instrumental piece, page 93. The score includes vocal lines with lyrics and piano accompaniment. Dynamics include *sf*, *p*, *f*, and *sfz*. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

The score is divided into several systems. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The second system shows the vocal line and piano accompaniment. The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The fourth system shows the vocal line and piano accompaniment. The fifth system shows the vocal line and piano accompaniment.

The lyrics are:

stei - gend, oh-ne je zu fal - - - - - len, zu fal - -  
 stei - gend, oh-ne je zu fal - - - - - len, zu fal - -  
 stei - gend, oh-ne je zu fal - - - - - len, zu fal - -  
 stei - gend, oh-ne je zu fal - - - - - len, zu fal - -

len, sei's das er - ste Reich aus al - len, sei's das er - ste Reich aus al - len,  
 len, sei's das er - ste Reich aus al - len,  
 len, sei's das er - ste Reich aus al - len,  
 len, sei's das er - ste Reich aus al - len,  
 len, sei's das er - ste Reich aus al - len, nur ihm selbst an Grö - ße

39

nur ihm selbst an Grö - ße gleich, an Grö - - - ße gleich, an Grö - ße  
 nur ihm selbst an Grö - ße gleich, an Grö - ße gleich, an Grö - ße  
 nur ihm selbst an Grö - ße gleich, an Grö - ße gleich, an Grö - ße  
 gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, an Grö - ße gleich, an Grö - ße

45

gleich; sei's das er-ste Reich aus al-len, nur ihm  
 gleich; sei's das er-ste Reich, nur ihm selbst, ihm-  
 gleich; sei's das er-ste Reich, nur ihm selbst, ihm-  
 gleich; sei's das er-ste Reich, nur ihm selbst, ihm-

51

selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an  
 selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an  
 selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an  
 selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an

Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße  
 Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße  
 Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße

gleich, nur ihm selbst an Grö - - ße gleich!  
 gleich, nur ihm selbst an Grö - - ße gleich!  
 gleich, nur ihm selbst an Grö - - ße gleich!  
 gleich, nur ihm selbst an Grö - - ße gleich!

69 Allegretto

*p dolce*

*p*

*p*

*p*

*p*

*p*

Chor der Priester: *Solo*

Von des Mit - tags hei-ßem San - de bis zum fer - nen Mee-res-

*Solo*

Von des Mit - tags hei-ßem San - de bis zum fer - nen Mee-res-

*p*

5

fp fp fp fp

f p f p f p fp f p f

fp fp fp f fp f

stran-de wölkt sich Op - fer-rauch em - por, - wölkt sich Op - fer-rauch em - por, - wölkt sich Op - fer-

stran-de wölkt sich Op - fer-rauch em - por, - wölkt sich Op - fer-

fp fp fp f fp f

mf p mf p mf

mf p mf p mf

mf p mf p mf

p mf p mf p mf p

p mf p mf p mf p

p mf p mf p mf p

rauch - em - por. Früh schon tö - nen uns - re Lie - der, Hym - nen  
 rauch - em - por. Früh schon tö - nen uns - re Lie - der, Hym - nen

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes a grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment, followed by two empty staves. The second system is a grand staff with piano accompaniment. The third system features a vocal line with German lyrics: "bringt der A - bend wie - der, nie ver - stum - met un - ser Chor, nie ver - stum - met un - ser Chor,". The piano accompaniment continues below the vocal line. Dynamic markings such as *p* and *f* are present throughout the score.

nie ver - stum - met un - ser Chor,    nie ver - stum - met un - ser Chor.  
 nie — ver - stum - met un - ser Chor,    nie ver - stum - met un - ser Chor.

105

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes a treble clef staff with a melodic line, a bass clef staff with a bass line, and a grand staff (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The second system continues the instrumental parts. The third system is a vocal solo section for the 'Chor der Sonnen-Jungfrauen', with two vocal staves and a piano accompaniment. The lyrics are: 'Wie in wei - te Tem-pel Hal - len un-ter der Trom-pe-ten Schal - len,'. The score includes various musical notations such as notes, rests, dynamics (p, f), and articulation marks.

Chor der *Sonnen-Jungfrauen*:  
*Solo*  
 Wie in wei - te Tem-pel Hal - len un-ter der Trom-pe-ten Schal - len,  
*Solo*  
 Wie in wei - te Tem-pel Hal - len un-ter der Trom-pe-ten Schal - len,

110

*p*

*pizz.*  
*p*

*pizz.*  
*p*

*p*

sanf-ter Flö

*tr.*

*tr.*

*p*

116

The musical score is arranged in systems. The first system includes woodwind parts (flutes and oboes) with trills (tr) and a string part with a dynamic marking of *mf*. The second system shows a vocal line with a dynamic marking of *p* and a string part. The third system features a piano accompaniment for the woodwinds. The fourth system contains the vocal parts with German lyrics: "Flö-ten Zau-ber-klang, sanf-ter Flö-ten Zau-ber-klang: so menget sich, O-si-ris Söhne, unser". The fifth system shows the vocal parts continuing the lyrics and a string part with dynamic markings of *mf* and *p*.

Flö-ten Zau-ber-klang, sanf-ter Flö-ten Zau-ber-klang: so menget sich, O-si-ris Söhne, unser  
 Flö-ten Zau-ber-klang, sanf-ter Flo-ten Zau-ber-klang: so menget sich, O-si-ris Söhne, unser

131

Musical score for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in G major and 4/4 time. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Dynamics include *f*, *p*, and *fp*.

Empty musical staves for the second system.

Piano accompaniment for the second system, showing the right and left hand parts.

Piano accompaniment for the third system, showing the right and left hand parts.

Vocal line with lyrics for the third system. The lyrics are: "Lied in eu-re Tö - ne, Son-ne, Son-ne, dir\_ ein Lob - ge - sang." The vocal line is in G major and 4/4 time.

Piano accompaniment for the fourth system, showing the right and left hand parts.

Ein Priester:  
Was der

Eine Jungfrau:  
 Was von sei - nem Volk er hö - ret,  
 Mund des Für - sten schwö - ret,  
 Zusammen:  
 sei zu bei - der Wohl - der  
 sei zu bei - der Wohl - der  
 sei zu bei - der Wohl - der  
 sei zu bei - der Wohl - der

Musical score for piano and voice. The piano part includes dynamic markings: *p*, *cresc.*, *f*, *p*, *cresc.*, *f*, *p*, *cresc.*, *f*, *p*. The vocal parts include dynamic markings: *fp*.

146

The musical score consists of several systems. The first system includes a piano introduction with a treble clef staff, a bass clef staff, and a grand staff. Dynamics include *f* and *p*. The second system continues the piano accompaniment. The third system shows the vocal entries for Die Jungfrau and Der Priester. The lyrics are: "Grund, sei zu bei - der Wohl - der Grund! Treu wir dem Thro-ne," and "Grund, sei zu bei - der Wohl - der Grund! Er uns hold, Va - ter".

Die Jungfrau:  
 Grund, sei zu bei - der Wohl - der Grund! Treu wir dem Thro-ne,

Der Priester:  
 Grund, sei zu bei - der Wohl - der Grund! Er uns hold, Va - ter

153

*cresc.*

*p* *fp*

*cresc.*

*p* *fp*

*crescendo*

*Zusammen:*

Lieb' zum Loh - ne, ist der wech - sel - wei - se Bund.

*Solo* *fp*

ist der wech - sel - wei - se Bund.

sor - gen, ist der wech - sel - wei - se Bund. Er uns

*Solo* *fp*

ist der wech - sel - wei - se Bund.

*p crescendo* *p* *fp*

160

*p* *cresc.* *f*

Treu wir dem Thro-ne, Lieb' zum Loh-ne, ist der wech - sel - wei - se  
 hold, Va-ter-sor-gen, ist der wech - sel - wei - se  
 ist der wech - sel - wei - se  
 ist der wech - sel - wei - se

*p* *crescendo* *fp*

Bund, ist der wech - sel - wei - se Bund. Gott - - -  
 Bund, ist der wech - sel - wei - se Bund. Gott - - -  
 Bund, ist der wech - sel - wei - se Bund. Gott - - -  
 Bund, ist der wech - sel - wei - se Bund. Gott - - -

*Beide Chöre: Tutti pp*

174

- heit! Gott - - heit ü - ber al - le  
 - heit! Gott - - heit ü - ber al - le  
 - heit! Gott - - heit ü - ber al - le  
 - heit! Gott - - heit ü - ber al - le

poco a poco cres - - - cen - - do  
 poco a poco cres - - - cen - - do  
 poco a poco cres - - - cen - - do  
 poco a poco cres - - - cen - - do  
 poco a poco cres - - - cen - - do  
 poco a poco cres - - - cen - - do  
 poco a poco cres - - - cen - - do





190

chrt Ä - gyp - - - - - tens Reich. Stei - gend,  
 chrt Ä - gyp - - - - - tens Reich. Stei - gend,  
 chrt Ä - gyp - - - - - tens Reich. Stei - gend,  
 chrt Ä - gyp - - - - - tens Reich. Stei - gend,

196

oh - ne je zu fal - - - len, stei - gend, oh - ne je zu fal - - -

oh - ne je zu fal - - - len, stei - gend, oh - ne je zu fal - - -

oh - ne je zu fal - - - len, stei - gend, oh - ne je zu fal - - -

oh - ne je zu fal - - - len, stei - gend, oh - ne je zu fal - - -

Musical score for a piano and voice piece, page 120, measure 202. The score includes piano accompaniment and vocal lines with German lyrics.

**Piano Accompaniment (Measures 202-206):**

- Measures 202-203: *fp* (piano) in both hands.
- Measures 204-205: *sf* (piano) in both hands.
- Measure 206: *f* (piano) in both hands.

**Vocal Lines (Measures 202-206):**

- Measures 202-203: *fp* (piano).
- Measures 204-205: *sf* (piano).
- Measure 206: *f* (piano).

**Lyrics (Measures 202-206):**

- Measures 202-203: - len, zu fal - len,
- Measure 204: sei's das er - ste Reich aus al - len,
- Measure 205: sei's das
- Measure 206: - len, zu fal - len, sei's das er - ste Reich aus

208

er - ste Reich aus al - len, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an  
 al - - - - len, nur ihm selbst an  
 - - ste Reich aus al - len, nur ihm selbst an Grö - ße gleich,  
 al - len, nur ihm selbst an Grö - ße gleich,

214

Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich;

Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich; *p* sei's das

nur ihm selbst an Grö - ße gleich, an Grö - ße gleich;

nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich;

221

*p*

*az*

*p*

*p*

*p*

sei's das er - - ste Reich, nur ihm selbst, ihm selbst an Grö - ße

er - ste Reich aus al - len, nur ihm selbst an Grö - ße

*p*

*p*

sei's das er - - ste Reich, nur ihm selbst, ihm selbst an Grö - ße

sei's das er - - ste Reich, nur ihm selbst, ihm selbst an Grö - ße

227

gleich, sei's das er - ste Reich aus al - len, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, ihm...

gleich, sei's das er - - - ste Reich aus al - - - - len, nur ihm selbst, ihm...

gleich, sei's das er - ste Reich aus al - len, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, ihm...

gleich, sei's das er - ste Reich aus al - len, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, ihm...

233

selbst, ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm  
 selbst, ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm  
 selbst, ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm  
 selbst, ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm

selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm  
 selbst an Grö - ße gleich, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm  
 selbst, nur ihm selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst, nur ihm

selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - - - ße  
 gleich, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - - - ße  
 selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - - - ße  
 selbst, nur ihm selbst an Grö - ße, an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - - - ße

251

gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, nur ihm  
gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, nur ihm  
gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, nur ihm  
gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, nur ihm

407

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, an Größe gleich!

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, an Größe gleich!

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, an Größe gleich!

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich, an Größe gleich!

## Moderato

The musical score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 4/4. The tempo is marked "Moderato". The score is divided into systems. The first system shows the vocal line and the piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more active bass line. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf). The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system shows the piano part with a more complex rhythmic pattern in the right hand, including sixteenth notes. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf). The fourth system shows the piano part with a more complex rhythmic pattern in the right hand, including sixteenth notes. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf). The fifth system shows the piano part with a more complex rhythmic pattern in the right hand, including sixteenth notes. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf). The sixth system shows the piano part with a more complex rhythmic pattern in the right hand, including sixteenth notes. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf). The seventh system shows the piano part with a more complex rhythmic pattern in the right hand, including sixteenth notes. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf). The eighth system shows the piano part with a more complex rhythmic pattern in the right hand, including sixteenth notes. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf).

271

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes a grand staff (treble and bass clefs) with dynamic markings *fp*, *p*, *sf*, *p*, *sf*, *p*, and *fp*. The second system shows a grand staff with *fp* markings and a fermata over a note. The third system is a grand staff with rests. The fourth system is a grand staff with *fp*, *sf*, *p*, *sf*, *p*, and *fp* markings. The fifth system is a grand staff with rests. The sixth system is a grand staff with *fp*, *sf*, *p*, *sf*, *p*, and *fp* markings.

278

pp<sup>tr</sup> ca - - - lando

pp<sup>tr</sup> ca - - - lando

p ca - - - lando

pp

ca - - - lando

pp

ca - lan - do

pp

ca - lan - do

pp

ca - - - lan - do

pp

ca - - - lando

pp

Nach abgessungener Hymne dauert eine sanfte, wenig Laut machende Musik fort *[Moderato]*. Unter dieser tritt Sethos, von dem Hammon begleitet, hervor zu dem Altar. Nach Anbetung des Sonnenbildes zündet Sethos das Opferfeuer an und wirft zu drei Malen Weihrauch hinein. Die Musik schweigt, und Sethos redet.

#### SETHOS

Fürsten und Völker Agyptens! Zwanzigmal haben nunmehr seit der Geburt des Thamos Winter und Sommer gewechselt; zwanzigmal das Nils fruchtbare Gewässer die Gefilde Agyptens überströmt. Mit dem Anbruch des heutigen Tages hat unser junger König des Reiches Szepter selbst in seine Hände genommen. Doch zierte seine Stirne noch nicht das heilige Diadem. Dies erst drückt das unverletzliche Siegel auf den großen Bund, der zwischen ihm und seinen Völkern geschlossen wird.

(Zu dem Thamos)

Thamos! Man hat dich in allen Pflichten des Thrones unterrichtet. Scheinen sie dir zu schwer, noch ist es Zeit, der Bürde dich zu entschlagen. Hast du sie einmal auf deine Schultern geladen, so kann kein Sterblicher dir sie abnehmen. Den Göttern selbst leistest du das Versprechen. Und ihr Agypter! Habt ihr gegen die Rechte des Thamos Einwendungen, habt ihr Forderungen an ihn, bringt sie jetzt vor. Er wird antworten: die Götter werden durch meinen Mund entscheiden.

MIRZA (tritt hervor, die Sais bei der Hand ergreifend)

Mirza widersetzt sich den Ansprüchen des Thamos. Ein Wort, und sie sind vernichtet! – Höret, Agypter! Tharsis, die Tochter eures Menes, lebt noch. Hier steht sie als Sais vor euren Augen.

(Sie zieht die Stücke, derer oben im dritten Aufzug Meldung geschehen ist, aus ihrem Busen)

Da sind die Beweise ihrer Geburt. Sethos, der Oberpriester, weiß nun alles.

(Alle, bis auf jene, so die Tharsis schon kennen, erstaunen)

PHERON

Auch ich bekräftige es. Ich – verteidige die Rechte der Tochter des Menes.

MYRIS (für sich)

Boshafte, wie habt ihr meiner gespottet!

SETHOS

Man sagt euch die Wahrheit, Agypter! Ihr seht die Tochter des Menes. Tharsis ward den Flammen entrissen. Ramesses ließ sie unter dem Namen Sais, der Tochter eines Kriegsobristen, bei den heiligen Jungfrauen erziehen. Mirza allein wußte um das Geheimnis. Mir und der Tharsis selbst ward es erst heute kund. Die Beweise sind unwidersprechlich. Briefe des Ramesses, beschworene Zeugenaussagen, Kleinodien, die Tharsis bei ihrer Rettung am Halse trug! –

(Zu dem Thamos)

Was sagt Thamos dazu?

THAMOS

Er glaubt deinen Worten, er gehorcht der Pflicht, er erkennt des Menes Tochter für seine Königin.

(Vor der Prinzessin sich auf ein Knie niederlassend)

Ja, Tharsis! Thamos ist der erste, der dir huldigt. Du brauchst keinen Verteidiger.

(Alles bezeugt der erkannten Tharsis seine Ehrerbietung)

SAIS, nunmehr THARSIS (richtet ihn auf)

Tharsis wurde auch gegen den Thamos keinen antufen.

PHERON (zu dem Thamos)

Schwaches Verdienst, sich zu unterwerfen, wenn der Widerstand vergeblich sein würde! Was du siehst, das Kriegsheer, ganz Agypten,

ist für die Tochter des Menes bewaffnet. Pheron setzt sie auf den Thron, stürzt den Sohn des Rebellen herab.

MIRZA (zu der Tharsis)

Von dir erwartet er den Lohn seiner Treue. Einen der Fürsten des Reiches mußt du zum Gemahl wählen. Welchen aus ihnen reichst du die Hand?

PHERON

Höre die Stimme des Volks.

(Ohne ihre Antwort zu erwarten, sich des allgemeinen Zurufs versichert haltend)

Fürsten, Priester, Kriegerleute Agyptens! Wer soll mit eurer Königin den Thron besteigen?

EIN TEIL DER ANWESENDEN

Pheron!

DIE ÜBRIGEN

Thamos!

In diesen letzten Namen stimmen alle Priester, auch die Fürsten und die meisten Großen ein. Beide Parteien wiederholen ihren Zuruf. Jener der Anhänger des Pheron, besonders der gewonnenen Kriegerleute, wird immer wilder. Pheron und Mirza geben ihre Wut zu erkennen. Das Kriegsvolk zieht die Schwerter, doch bleibt jeder an seinem Ort. Die Sonnenjungfrauen und die übrigen Jungfrauen, bis auf die Mirza, Tharsis und Myris, ینگleichen der größte Teil der Priester, bis auf den Sethos und Hammon, flüchten sich hinter die sie umringenden Kriegerleute. Tharsis gibt einige Mal mit der Hand ein Zeichen, daß sie reden will. Endlich erhält sie, daß es stille wird.

THARSIS

Hört eure Königin! Zum erstenmal und dann nicht mehr.

(Alles wird aufmerksam)

Wer gibt euch das Recht, meine Wahl zu bestimmen? Derjenigen zu gebieten, von der ihr Befehle erwartet? Waffen gegeneinander zu zücken, die ihr zur gemeinschaftlichen Beschützung tragt? – Tharsis liebt das Volk des Menes, aber sie fürchtet seine Drohungen nicht. – Vernehmt ihren Entschluß! Wäre sie noch frei, so wählte sie keinen andern,

(auf den Thamos zeigend)

als den Würdigsten. Allein Tharsis kann weder des Thamos, noch desjenigen werden,

(auf den Pheron hinblickend)

den sie verabscheut. Der schändlichste Betrug,

(hierbei sieht sie auf die Mirza)

die Gefahr des Thamos, der Mangel aller anderen Mittel zur Zernichtung des verräterischen Plans, brachten sie dahin, daß sie sich Agyptens Gottheit durch ein Gelübde weihte. Thamos weiß es. Er kam dazu, eben als ich die unwiderruflichen Worte aussprach.

Alles erstaunt. Selbst die Mirza und den Pheron lassen Wut und Bestürzung nicht gleich reden.

MIRZA

Ein Gelübde! Du nicht mehr Gattin, nicht mehr Königin!

THARSIS

Nein, keines aus beiden. Tharsis hat zugleich dem Diadem entsagt. Sie konnte es für den nächsten Erben des Thrones tun. – Agypter, verehrt in dem Thamos den würdigsten der Könige, das Ebenbild eures Menes.

PHERON (wütend)

Ha! Man erdichtet Gelübde, um den Thamos auf dem Thron zu schützen, um hernach ihm die Hand zu reichen! – Betrug! – Verrat! – Freunde, greift zu den Waffen! Pheron König oder tot!

Er zieht sein Schwert. Die Umstehenden fallen ihm in den Arm. Alles kommt in Bewegung. Pherons Anhänger treten zu ihm und der Mirza. Sethos stellt sich in die Mitte und reißt seinen Priesterrock auf. Man sieht darunter ein goldenes Gewand, die ehemalige Kriegskleidung des Menes. Die ganze Versammlung erstaunt. Der schon bejahrte Teil der Anwesenden erkennt die Kleidung und fängt an, die Wahrheit zu vermuten. Sethos, oder nunmehr Menes, bringt durch sein Winken eine allgemeine Stille zuwege.

SETHOS, nunmehr MENES (majestätisch)

Ägypter! Kennt ihr noch diese Kleidung? Kennt ihr nach achtzehn Jahren noch den, der sie trug? Verehrt ihr noch euren vormals so geliebten König Menes? – Hier seht ihr ihn vor euch, bisher nur dem Phanes und dem Hammon, seinen vertrautesten Freunden, bekannt. Jetzt, damit nicht Bürgerblut vergossen werde, zeigt er sich auch seinen Völkern wieder.

Phanes und Hammon treten hinzu. Hammon zieht das Diadem heraus.

PHANES

Ja, glückliche Ägypter! Ihr seht den Vater seines Volks!

HAMMON

Und hier das uralte Diadem unserer ersten Könige, das Menes auf der Flucht mit sich nahm.

THARSIS (die, wie alle übrigen erstaunt, außer sich dagestanden ist)

Lebe ich? Wandle ich schon unter den Unsterblichen? – Menes! Menes! –

(Sie fällt ihm zu Füßen)

Mein Vater, mein Vater!

THAMOS (ebenfalls kniend neben ihr)

Größter der Sterblichen! Dich, dich sehen meine Augen!

Alles, Fürsten, Priester, Kriegerleute, die Mirza und den Pheron allein aufgenommen, huldigt dem von Ägypten fast angebeteten Menes. Mirza und Pheron zeigen die äußerste Verzweiflung.

MIRZA

Ha, grausame Götter! So zertrümmert ein Augenblick das Gebäude langer Jahre! So kühlt sich euer ganzer Zorn an einem Weibe! – Doch auch eure Lieblinge sollen nicht glücklich sein! Mit mir sollen sie sterben.

(Sie ergreift ein Soldatenschwert, Pheron zuckt auch das seinige. Beide werden zurrückgehalten. Darüber kommt alles in Bewegung.)

Ha, auch nicht diese Rache!

(Äußerst wütend)

So treffen euch wenigstens alle meine Flüche! Flüche, schwärzer als sie der Schlund der Hölle ausspeien kann. – Deinen Vater, Thamos, habe ich durch Gift ermordet! Warum kann ich nicht auch dich und deine Tharsis, dich Menes selbst, mit diesen Händen erwürgen. –

(Sie windet den rechten Arm los und ersticht sich)

Geschehen – tot – soll – noch – meine – Wut –

Sie stirbt. Man trägt den Körper sogleich hinweg in das Haus der Sonnengfrauen.

MENES

Mirza! Entsetzlich!

PHERON (sucht ebenfalls den Arm loszuwinden)

Auch ich folge nach.

(Da er sich entwaffnet und gehalten sieht)

Ha! Man verhindert mich. Umsonst! Götter! Seid ihr nicht ein leerer Name, habt ihr Blitze, so treffen sie diese Brust. Was zaudert ihr? Pheron fürchtet euch nicht.

MENES

Man führe den Rasenden hinaus! Seine Lästerungen entweihen den Tempel.

PHERON (im Abgehen)

Möchte er mich samt euch zerschmettern.

Man führt ihn gegen die königliche Burg ab, Hammon geht mit.

### Zweiter Auftritt

Alle Vorigen, außer der MIRZA, dem PHERON und dem HAMMON

THAMOS

Verzeih ihm, Herr! Er wird in sich gehen. Myris werde ihm alsdann noch zuteil.

MYRIS

Nein! Eher dem Tod, als einem Betrüger, als einem Verräter!

THARSIS (wieder des Menes Hand ergreifend)

O mein Vater! Laß mich von neuem die Hand küssen, von der ich oft, aber noch nie als Tochter Segen empfing.

MENES (umarmt sie)

Teures Ebenbild meiner Nikoris! Mit welcher Regung drückt dich Menes an seine Brust! – O meine Tochter! O meine Tharsis! – So schließe noch einst deine Hände diese erlöschenden Augen! So sterbe ich noch in deinen Armen!

THARSIS

Ach erst nach der längsten Reihe von Jahren! Ach, Tharsis vor dir!

THAMOS

Auch Thamos!

MENES

Wollt ihr mir Unglück wünschen? Euer Wunsch kann nicht in Erfüllung gehen. Doch noch lange, ihr Götter, wenn es euch gefällt, laßt mich das Glück meiner Kinder sehen.

THAMOS

Ach, Menes! Du gabst uns Hoffnung, daß das traurige Gelübde –

MENES

Beruhigt euch! Es ist ungütig. Kann die Tochter ohne Einwilligung ihres Vaters, ihres Königs sich verbinden?

THAMOS

O mein Vater! Dieser Ausspruch! – Ich bin der Glückichste der Sterblichen.

(Er ergreift der Tharsis Hand)

Endlich, endlich erhören die Götter unsere Wünsche.

MENES (umfaßt beide)

Ja, meine Kinder, sie vereinigen das würdigste Paar. Ihr Segen komme auf euch, und durch euch auf Ägypten herab! Herrschet zusammen über ein Reich, das euch anbeten wird. Menes beschließt seine Tage in dem Dienst der Gottheit, um ihr täglich für euch, für Ägypten, Opfer zu bringen.

THARSIS

O mein Vater! Warum sollen wir nicht unter deinem Schutz leben?

THAMOS

Warum soll ich nicht von dir die schwere Kunst, Völker zu regieren, lernen?

MENES

Die Götter werden sie dich lehren, wenn du sie anrufst. Mein Rat wird dir beistehen. – Heute hat der blutige Auftritt die Feier gestört. Der morgende Tag sei dazu bestimmt, euch durch meine Hand das alte Diadem der Könige zu umwinden.

(Man sieht blitzen und hört hinter der Szene einen heftigen Donnerstreich)

Welcher schreckliche Donner! Die Götter reden. Ist es ein Zeichen ihrer Einstimmung oder ihres Zorns? – Ach, Pheron! Ich fürchte – –

### Dritter Auftritt

Die Vorigen, HAMMON

HAMMON (gilt erschrocken herein)

Herr, ich zittere noch! Pheron, der unglückliche Pheron.

THAMOS

Was ist geschehen?

HAMMON

Wir führen ihn in den kleinen Hof der königlichen Burg. Schwarzes Gewölk bedeckt den Himmel; es blitzt. Der Elende bricht in neue Lästerungen aus. Er bietet den Göttern Trotz. Ein Donnerstrahl, wie ich noch keinen sah, trifft ihn, indem er redet, indem er seine Hand emporhebt!

Alle geben Zeichen des Erstaunens.

MENES

So strafen die Götter, wenn man sich gegen sie empört. Merkt es, Sterbliche! Und reizt nicht ihren Zorn!



4/4

*f* *f* *cresc.* *f* *p*

*f* *f* *cresc.* *f* *p*

*f* *p* *cres - - - cendo* *f* *p*

*f* *p* *crea - - - cendo* *f* *p*

*f* *p* *cres - - - cen - do* *f*

*f* *p* *cres - - - cen - do* *f*

*f* *p* *cres - - - cen - do* *f*

*f* *p* *cres - - - cen - do* *f* *p*

*f* *p* *cres - - - cen - do* *f* *p*

*f* *p* *cres - - - cen - do* *f* *p*

be - bet, be - vor ihr euch wi - - der die Göt - ter er - he - - bet!

*f* *p* *cres - - - cen - do* *f* *p*



13

The musical score consists of several systems. The first system includes vocal staves and piano accompaniment. The second system features a grand staff for piano and a cello/bass line. The third system contains the vocal line with lyrics. The fourth system shows the piano accompaniment and cello/bass line.

Dynamics include *p* (piano) and *pizz.* (pizzicato). The lyrics are:

sie wi - der des Frev - - lers ver - ge - - - be - - ne

17

cresc. cen - do f  
 p cresc. cen - do f  
 p cresc. cen - do f  
 p cresc. cen - do f  
 Müli, wi - der des Frev - lers ver - ge - be - ne Müh', wi - der des Frev - lers ver -  
 cresc. cen - do f

21

mf ca - lan - do p

mf ca - lan - do p

fp

tr

p

mf calando

mf ca - lan - do

mf ca - lan - do

mf ca - lan - do

mf ca - lan - do p

mf ca - lan - do p

mf ca - lan - do p

gc - be - ne Mühl!

*Tutti*  
pp  
Wir Kin - der des

mf ca - lan - do p



29

Erd, und nei - gen die Häup - ter zur Erd!  
 Erd, und nei - gen die Häup - ter zur Erd!  
 Erd, und nei - gen die Häup - ter zur Erd!  
 Erd, und nei - gen die Häup - ter zur Erd!



39

*pp*

*pp*

*pp*

*senza sordini*

*pp*

*pizz.*

*pizz.*

*pizz.*

Göttern zu froh - nen, sei un-ser Be-stre - ben, was im-mer ihr Rat-schluß be-gehrt,

Göttern zu froh - nen, sei un-ser Be-stre - ben, was im-mer ihr Rat-schluß be-gehrt.

was im-mer ihr Rat-schluß be-gehrt.

was im-mer ihr Rat-schluß be-gehrt.

*pizz.*

*48 Allegro*

*fp* *fp* *f* *p* *p* *p*

*coll' arco* *fp* *fp* *p* *p*

*coll' arco* *fp* *fp* *p* *p*

*coll' arco* *f* *p* *f* *p* *p*

*fp* *fp* *p* *p* *p*

Höch - ste Gottheit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens frommes Fleh'n, hör' Ä -

Höch - ste Gottheit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens frommes Fleh'n, hör' Ä -

Höch - ste Gottheit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens from - mes

Höch - ste Gottheit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens, hör' Ä -

*coll' arco* *f* *p* *f* *p* *p*

55

gyp - tens — frommes Fleh'n: Schütz' des Kö - nigs neu - e Kro - ne, laß sie

gyp - tens — frommes Fleh'n: Schütz' des Kö - nigs neu - e Kro - ne,

Fleh'n, from - mes Fleh'n: Schütz' des Kö - nigs neu - e Kro - ne,

gyp - tens from - mes Fleh'n: Schütz' des Kö - nigs neu - e Kro - ne,

63

im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer aufrecht steh'n, laß sie im - mer aufrecht  
 laß sie immer auf - recht steh'n, laß sie im - mer aufrecht steh'n, laß sie im - mer aufrecht  
 laß sie immer auf - recht steh'n, laß sie im - mer aufrecht steh'n, laß sie im - mer aufrecht  
 laß sie immer auf - recht steh'n, laß sie im - mer aufrecht steh'n, laß sie im - mer aufrecht

69

steh'n! Höch - - - ste Gott-heit, mil - -

steh'n! Hoch - - - ste Gott-heit, mil - -

steh'n! Höch - - - ste Gott-heit, mil - -

steh'n! Höch - - - ste Gott-heit, mil - -

78

de Son-ne, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä -

de Son-ne, hör' Ä - gyp-tens from-mes Fleh'n, hör' Ä -

de Son-ne, hör' Ä - gyp-tens. from-mes Fleh'n, hör' Ä -

de Son-ne, hör' Ä - gyp-tens from-mes Fleh'n, hör' Ä -

85

The musical score consists of several systems. The first system shows a piano introduction with a treble clef staff containing a few notes and a bass clef staff with a rhythmic accompaniment. The second system is a grand staff with three staves, all of which are empty. The third system is another grand staff with three staves, also empty. The fourth system is a vocal line with a treble clef staff and a bass clef staff. The vocal line contains the lyrics: "gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens". The fifth system is a grand staff with three staves, all of which are empty. The sixth system is a vocal line with a treble clef staff and a bass clef staff, containing the same lyrics as the fourth system. The seventh system is a grand staff with three staves, all of which are empty. The eighth system is a vocal line with a treble clef staff and a bass clef staff, containing the same lyrics as the fourth system. The ninth system is a grand staff with three staves, all of which are empty.

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

94

from - mes Fleh'n: Schütz'des Königs neu - e

from - mes Fleh'n: Schütz'des Königs neu - e

from - mes Fleh'n: Schütz'des Königs neu - e

from - mes Fleh'n: Schütz'des Königs neu - e

The musical score is written for a vocal ensemble and piano. It begins at measure 94. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass) have the lyrics: "from - mes Fleh'n: Schütz'des Königs neu - e". The piano accompaniment features a complex texture with multiple staves, including a grand staff (treble and bass clefs) and a separate grand staff for the right and left hands. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and articulation marks.

101

Kro-ne, neu - e Kro - ne, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht

Kro-ne, neu - e Kro - ne, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht

Kro-ne, neu - e Kro - ne, laß - sie auf - recht steh'n. laß sie im - mer auf - recht

Kro-ne, neu - e Kro - ne, laß - sie auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht

109

The musical score consists of the following parts:

- Piano Accompaniment:** Features a complex texture with sixteenth-note runs in the right hand and chords in the left hand. Dynamics include *p* and *p*.
- Vocal Parts:** Four vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass) enter in measure 109 with the word "steh'n". They continue through measure 114. Dynamics include *p* and *p*.

117

Höch - ste Gott - heit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä -  
 Höch - ste Gott - heit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä -  
 Höch - ste Gott - heit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens from - mes  
 Höch - ste Gott - heit, mil - de Son - ne, hör' Ä - gyp - tens, hör' Ä -

126

GYP - tens — from - mes Fleh'n: Schütz' des Kö - nigs neu - e Kro - ne,  
 GYP - tens — from - mes Fleh'n: Schütz' des Kö - nigs Kro - ne,  
 Fleh'n, from - mes Fleh'n: Schütz' die Kro - ne,  
 GYP - tens from - mes Fleh'n: Schütz' des Kö - nigs neu - e Kro - ne,



140

auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n!  
auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n!  
auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n!  
auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n!

146

Höch - - - - ste Gott-heit, mil - -  
 Hoch - - - - ste Gott-heit, mil - -  
 Höch - - - - ste Gott-heit, mil - -  
 Höch - - - - ste Gott-heit, mil - -



161

The page contains a musical score for page 161. It begins with a piano introduction in G major, 2/4 time, marked 'p'. The piano part consists of a treble and bass staff. The vocal part follows, with lyrics in German: 'gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens'. The vocal lines are written for soprano, alto, and tenor parts, with a bass line below. The piano accompaniment continues with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens from - mes Fleh'n, hör' Ä - gyp - tens

170

from - mes Fleh'n: Schütz'des Kö - nigs neu - e Kro - ne, laß sie

from - mes Fleh'n: Schütz'des Kö - nigs neu - e Kro - ne, laß sie

from - mes Fleh'n: Schütz'des Kö - nigs neu - e Kro - ne, laß sie

from - mes Fleh'n: Schütz'des Kö - nigs neu - e Kro - ne, laß sie

177

The musical score consists of several systems. The first system includes a piano introduction with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. It features a melody in the treble clef and a bass line in the bass clef. The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces the vocal parts, with lyrics in German. The lyrics are: "im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie". The vocal parts are written in treble clef, and the piano accompaniment continues in the bass clef.

im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie  
 im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie  
 im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie  
 im - mer auf - recht steh'n, laß sie im - mer auf - recht steh'n, laß sie

184

im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n.

im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n.

im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n.

im - mer auf-recht steh'n, laß sie im - mer auf-recht steh'n.



# ANHANG

Nr. 1a  
Maestoso

*Oboi*  
*Fagotti*  
*Corni in Do/C*  
*Clarini in Do/C*  
*Timpani in Do, Soll C, G*  
*Trombone I*  
*Trombone II*  
*Trombone III*  
*Violino I*  
*Violino II*  
*Viola*  
*Chor der Sonnenjungfrauen*  
*Soprano*  
*Alto*  
*Chor der Priester*  
*Tenore*  
*Basso*  
*Violoncello e Basso*



14

Fein - din, die Nacht, des Lich - tes Fein - din, die Nacht; schon wird von Ä -  
 Fein - din, die Nacht, des Lich - tes Fein - din, die Nacht; schon wird von Ä -  
 Fein - din, die Nacht, des Lich - tes Fein - din, die Nacht; schon wird von Ä -  
 Fein - din, die Nacht, des Lich - tes Fein - din, die Nacht; schon wird von Ä -

22

gyp - ten dir neu - es Op - fer ge - bracht: Er - hö - re die Wün - sche, die Wün - sche er - hö - re,  
 gyp - ten dir neu - es Op - fer ge - bracht: Er - hö - re die Wün - sche, die Wün - sche er - hö - re,  
 gyp - ten dir neu - es Op - fer ge - bracht: Er - hö - re die Wün - sche, die Wün - sche er - hö - re,  
 gyp - ten dir neu - es Op - fer ge - bracht: Er - hö - re die Wün - sche, die Wün - sche er - hö - re,

er-hö-re die Wün-sche! Dein e-wig dau-ern-der Lauf, dein e-wig dau-ern-der

er-hö-re die Wün-sche! Dein e-wig dau-ern-der Lauf, dein e-wig dau-ern-der

er-hö-re die Wün-sche! Dein e-wig dau-ern-der Lauf, dein e-wig dau-ern-der

er-hö-re die Wün-sche! Dein e-wig dau-ern-der Lauf, dein e-wig dau-ern-der

34

Lauf führ hei-te-re Ta-ge zu Tha-mos Völ-kern her-

39

auf, zu Tha - mos Völ - - kern her - auf! Er - hö - re die Wün - sche, er -  
 auf, zu Tha - mos Völ - - kern her - auf! Er - hö - re die Wün - sche, er -  
 auf, zu Tha - mos Völ - - kern her - auf! Er - hö - re die Wün - sche, er -  
 auf, zu Tha - mos Völ - - kern her - auf! Er - hö - re die Wün - sche, er -

44

hō - re, er - hō - re die Wün - sche! Dein e - wig dau - ern - der Lauf führ

hō - re, er - hō - re die Wün - sche, er - hō -

hō - re, er - hō - re die Wün - sche! Dein e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge her -

hō - re, er - hō - re die Wün - sche, er - hō -

49

hei - te - re Ta - ge her - auf! Dein e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu  
 - re! Dein e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu  
 auf, er - hö - re! Dein e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu  
 - re! Dein e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu



59

kern her - auf!  
 kern her - auf!  
 kern her - auf!

Chor der Priester: *Solo*  
 Der mun-tern Ju-gend gib  
*Solo*  
 Der mun-tern Ju-gend gib

64

Lenk - sam-keit, Tu-gend, den Männern,den Männern Mut! Nach tap - fe-ren Tä-ten Weis - heit zum

Lenk - sam-keit, Tu-gend, den Männern,den Männern Mut! Nach tap - fe-ren Tä-ten Weis - heit zum

71

Ra-ten, Al-len, Al-len gib Va-ter-lands-blut, Al-len,  
 Ra-ten, Al-len, Al-len gib Va-ter-lands-blut, Al-len,

77

Musical score for measures 77-81. The system includes a vocal line (treble clef) and piano accompaniment (treble and bass clefs). The piano part features chords and arpeggiated figures.

Piano accompaniment for measures 77-81, showing detailed arpeggiated patterns in both hands.

Beide Chöre: *Tutti*

Er-hö-re die Wün-sche! Dein

*Tutti*

Er-hö-re die Wün-sche! Dein

*Tutti*

Al-len gib Va-ter-lands-blut! Er-hö-re die Wün-sche! Dein

*Tutti*

Al-len gib Va-ter-lands-blut! Er-hö-re die Wün-sche! Dein

Vocal and piano accompaniment for the choral section. The vocal lines are in treble clef, and the piano accompaniment is in bass clef. The lyrics are in German.

e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf führ  
 e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf führ  
 e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf führ  
 e - wig dau - ern - der Lauf, dein e - wig dau - ern - der Lauf führ

88

hei - te - re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - - kern her - auf, zu Tha - mos  
 hei - te - re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - - kern her - auf, zu Tha - mos  
 hei - te - re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - - kern her - auf, zu Tha - mos  
 hei - te - re Ta - ge zu Tha - - mos Völ - - kern her - auf, zu Tha - mos

92

Chor der *Sonnen-Jungfrauen*:  
Solo

Völ - - kern her - auf! Ä - gyp - tens Töch - ter seïn ih - rer Ge - schlech - ter, der

Solo

Völ - - kern her - auf! Ä - gyp - tens Töch - ter seïn ih - rer Ge - schlech - ter, der

Völ - - kern her - auf!

Völ - - kern her - auf!

98

Gat - ten Zier! Ver-gnügt, im Stil - len Pflicht zu er - fül - len, blü - hend,

Gat - ten Zier! Ver-gnügt, im Stil - len Pflicht zu er - fül - len, blü - hend,



112

Beide Chöre: *Tutti*  
 jahr-voll, wie wir! Er-hö-re die Wün-sche, er-hö-re, er-hö-re die Wün-sche!

*Tutti*  
 jahr-voll, wie wir! Er-hö-re die Wün-sche, er-hö-re, er-hö-re die Wün-sche! Er-hö-

*Tutti*  
 Er-hö-re die Wün-sche, er-hö-re, er-hö-re die Wün-sche! Dein

*Tutti*  
 Er-hö-re die Wün-sche, er-hö-re, er-hö-re die Wün-sche! Er-

118

Dein e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge her - auf! Dein  
 - re! Dein  
 e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge her - auf! Er - hö - re! Dein  
 hö - re! Dein



auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!  
 auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!  
 auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!  
 auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her - auf!



Lie-be Kö-nig und Va-ter, Kö - nig und Va-ter zu-gleich,  
 Lie-be Kö-nig und Va-ter, Kö - nig und Va-ter zu-gleich,



Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din, die Nacht, des Lich-tes Fein-din,  
 Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din, die Nacht, des Lich-tes Fein-din,  
 Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din, die Nacht, des Lich-tes Fein-din,  
 Son - ne, Son - ne! des Lich-tes Fein-din, die Nacht, des Lich-tes Fein-din,

158

die Nacht; schon wird von Ä - gyp - ten dir neu - es Op - fer ge-bracht: Er-  
 die Nacht; schon wird von Ä - gyp - ten dir neu - es Op - fer ge-bracht: Er-  
 die Nacht; schon wird von Ä - gyp - ten dir neu - es Op - fer ge-bracht: Er-  
 die Nacht; schon wird von Ä - gyp - ten dir neu - es Op - fer ge-bracht: Er-

165

The musical score consists of several systems. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö - re, er-hö - re die Wün-sche! Dein". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the bass and chords in the treble.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö - re, er-hö - re die Wün-sche! Dein". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö - re, er-hö - re die Wün-sche! Dein". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "hö - re die Wün-sche, die Wün-sche er-hö - re, er-hö - re die Wün-sche! Dein". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

170

e - wig dau-ern-der Lauf, dein e - wig dau-ern-der Lauf führ hei - te-re Ta - ge zu  
 e - wig dau-ern-der Lauf, dein e - wig dau-ern-der Lauf führ hei - te-re Ta - ge zu  
 e - wig dau-ern-der Lauf, dein e - wig dau-ern-der Lauf führ hei - te-re Ta - ge zu  
 e - wig dau-ern-der Lauf, dein e - wig dau-ern-der Lauf führ hei - te-re Ta - ge zu



180

auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche!  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche, er - hö -  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche! Dein  
 auf! Er - hö - re die Wün - sche, er - hö - re, er - hö - re die Wün - sche, er -

Dein e-wig dau-ern-der Lauf führ hei-te-re Ta-ge her-auf! Dein

e-wig dau-ern-der Lauf führ hei-te-re Ta-ge her-auf. Er-hö-re! Dein

hö-re! Dein

190

e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos  
 e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos  
 e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos  
 e - wig dau - ern - der Lauf führ hei - te - re Ta - ge zu Tha - mos

Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her -

Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her -

Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her -

Völ - kern her - auf, zu Tha - mos Völ - - - kern her -

199

This musical score page contains measures 199 through 203. It is divided into two systems. The first system includes a piano part with a treble and bass clef, and a string quartet part with two treble and two bass clefs. The piano part features a complex rhythmic pattern in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. Trills (tr) are marked in the piano's right hand and the strings' first and second violins. The second system shows the piano part continuing with similar patterns, while the string quartet part is marked with 'auf!' (auf) in all four staves, indicating a fortissimo dynamic. The score concludes with a final measure in measure 203.

## Nr. 6a

Allegro moderato

Oboi

Fagotti

Corni in Re/D

Clarin in Re/D

Timpani in Re, La /  
D, A

Trambone I

Trambone II

Trambone III

Violino I

Violino II

Viola

Chor der  
Sonnenjung-  
frauen

Soprano

Alto

Chor der  
Priester

Tenore

Basso

Violoncello  
e Basso

6

Beide Chöre: *Tutti*  
 Gott - heit, Gott - heit,  
*Tutti*  
 Gott - heit, Gott - heit,  
*Tutti*  
 Gott - heit, Gott - heit,  
*Tutti*  
 Gott - heit, Gott - heit,

13

Gott - heit ü - ber al - le mäch - tig! Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver -

Gott - heit ü - ber al - le mäch - tig! Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver -

Gott - heit ü - ber al - le mäch - tig! Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver -

Gott - heit ü - ber al - le mäch - tig! Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver -

18

ehrt Ä - - gyp - - tens Reich. Steigend, steigend,  
 ehrt Ä - - gyp - - tens Reich. Steigend, steigend,  
 ehrt Ä - - gyp - - tens Reich. Steigend, steigend,  
 ehrt Ä - - gyp - - tens Reich. Steigend, steigend,

23

oh - ne je zu fal-len, sei's das er - ste, das er - ste Reich aus  
 oh - ne je zu fal-len, sei's das er - ste, das  
 oh - ne je zu fal-len, sei's das er - ste, das  
 oh - ne je zu fal-len, sei's das er - ste, das

29

al - - - len, nur ihm selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 er - ste Reich aus al-len, nur ihm selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 er - ste Reich aus al-len, nur ihm selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 er - ste Reich aus al-len, nur ihm selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße

34

gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße  
 gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße



43

nen Mee-res-stran-de wölkt sich Op-fer-rauch em-por. Früh schon

fer-nen Mee-res-stran-de wölkt sich Op-fer-rauch em-por.

49

to - - nen, früh schon tö - - nen uns - re Lie - der, Hym - nen bringt der A - bend

Früh schon tö - - nen uns - re Lie - der, Hym - nen bringt der A - bend

55

wie - der, nie ver - stum - met un - ser Chor, nie ver - stum - met un - ser  
 wie - der, nie ver - stum - met un - ser Chor, nie ver - stum - met un - ser

59

Chor der *Sonnen - Jungfrauen*: *Solo*  
 Wie in wei-ter Tem-pel Hal-len, un - - - ter,

*Solo*  
 Wie in wei-ter Tempel

Chor.

Chor.

Solo

63

un - ter der Trom-pe-ten Schal-len sanf-ter Flö-ten Zau - ber-klang:

Hal-len, un-ter der Trom-pe-ten Schal-len sanf-ter Flo-ten Zau - ber-klang:

67 *tr*

So mengt sich, O-si-ris Söh-ne! Un-ser Lied in eu-re

So mengt sich, O-si-ris Söh-ne!

*tr*

71

To-ne. Son - ne, Son - ne! Dir ein Lob - ge - sang.

Un - ser Lied in eu-re To-ne. Son - ne, Son - ne! Dir ein Lob - ge - sang.



80

Wohl der Grund! Lieb' zum Loh - ne, ist der wech - sel - wei - se

Treu wir dem Thro - ne, ist der wech - sel - wei - se

Wohl der Grund! Va - ter-sorgen, ist der wech - sel - wei - se

*Solo*  
Er uns - hold, ist der wech - sel - wei - se

Zusammen:

85

Beide Chöre: *Tutti*  
 Bund. Gott - heit, Gott - heit, Gott-heit ü-ber al-le mächtig!

*Tutti*  
 Bund. Gott - heit, Gott - heit, Gott-heit ü-ber al-le mächtig!

*Tutti*  
 Bund. Gott - heit, Gott - heit, Gott-heit ü-ber al-le mächtig!

*Tutti*  
 Bund. Gott - heit, Gott - heit, Gott-heit ü-ber al-le mächtig!

91

Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - tens

Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - tens

Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - tens

Im - - mer neu und im - - mer prächtig! Dich ver - ehrt Ä - gyp - tens

96

Reich. Steigend, steigend, oh - ne je zu fal-len,

Reich. Steigend, steigend, oh - ne je zu fal-len,

Reich. Steigend, steigend, oh - ne je zu fal-len,

Reich. Steigend, steigend, oh - ne je zu fal-len,

101

sei's das er - ste, das er - ste Reich aus al - - - - len, nur ihm

sei's das er - ste, das er - ste Reich aus al-len, nur ihm

sei's das er - ste, das er - ste Reich aus al-len, nur ihm

sei's das er - ste, das er - ste Reich aus al-len, nur ihm

107

selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm  
 selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm  
 selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm  
 selbst an Grö-ße gleich, nur ihm selbst an Grö - ße gleich, nur ihm

111

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich!

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich!

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich!

selbst an Größe gleich, nur ihm selbst an Größe gleich!

115

o)

p

p

p

<sup>o)</sup> Hier bricht die Handschrift ab. Eine Aufführung dieses Chores müßte mit der 1. Note des 116. Taktes schließen.



14 (Anfang des Donnerwetters.)

fp

a2

cres - cen - do

cres - cen - do

21

a2

f p

f p

f p

f p

f p

f p

f p

f p

f p

f p

f p

27

*f* *p* *cres.* *cendo* *f*

*f* *p* *cres.* *cendo* *f*

*f* *p* *f*

33

*f* *p* *f* *n. 2*

*f* *p* *f* *n. 2*

*f* *p* *f* *n. 2*

This musical score page contains measures 38 through 43. It is arranged in three systems, each with five staves. The top two staves of each system are for the piano, and the bottom three are for the strings. The piano part features a complex rhythmic pattern of sixteenth notes, often beamed in groups of six, with dynamic markings of *fp* (fortissimo piano) and *f* (forte). The string part provides harmonic support with sustained notes and some rhythmic patterns. Measure numbers 38, 43, and 48 are clearly marked at the beginning of their respective systems. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

49

*f* *p* *crescen-do*

55

*f* *p* *crescen-do*

*f* *p* *crescen-do*

62 *p*

68 *fp*

## SPÄTERE FASSUNGEN DER TEXTE ZU DEN CHÖREN NR. 1; 6 UND 7

Nr. 1 [KV Anhang 121]

Splendente te, Deus, discussa tristis est nox,  
 Jam plebis devote canentis una est vox;  
 Exaudi precantes, qui solus omnipotens es,  
 Pugnantis est certa, opitulante te, spes.

En! Feri hostes,  
 Tartarei postes  
 Infestant nos.  
 Arena stamus  
 Atque pugnamus,  
 Adjuta nos.

Da juventuti,  
 Ut fida virtuti  
 Immunis sit!  
 Quae virulentis  
 Non pressa ventis  
 Florens et virens fructifera sit.

Tu viris lumen,  
 Gratumque sis numen  
 Et fortis vis!  
 Tu doctor pusillis  
 Tuisque pupillis  
 Servator et tutor sis.

Nr. 1 [Gleißner-Verz. Nr. 38; KV Anhang 121]

Preiß dir! Gottheit, durch alle Himmel tönt dein Ruhm!  
 Es steige vereint unser Dank zu dir empor!  
 Erschallet ihr Lieder, erschallet von Pol zu Pol,  
 Erhebet, erhebet Jehovas Macht.

Du schufest die Erde  
 Zum Wohnsitz der Freude,  
 Und milder Segen  
 Fließt auf sie herab.  
 In tausend Stimmen  
 Deiner Geschöpfe  
 ertönen dein Lob!

In süßen Tönen  
 Erschallen, erschallen  
 Die Chöre der Sänger im Hain;  
 Auf Höh'n und im Tale,  
 Auf Zweigen und Blüten  
 Freuen tausend Wesen sich.

Solange sich Welten  
 In Kreisen drehen  
 Und Sonnen glüh'n,  
 Vereine sich mit dem  
 Liede der Engel,  
 Erhabner! Erhabner! unser Lobgesang.

## Nr. 6 [Gleißner-Verz. Nr. 36\*)]

Jesu, Rex tremendae Majestatis,  
Salva nos fons pietatis,  
Reos lapsos erige.  
Et surgentes ne cadamus,  
Supplices te exoramus,  
Sancta nos conforta spe.

Nostra mens sit semper pura,  
Corda nostra non obdura  
Propter nostra crimina.  
Laude tua resonante,  
Pia vita consonante  
Obmutescant scelera.

Dum peccator pie plangit,  
Suave melos coelum tangit,  
Suavis est melodia.  
Voci vita non discordet,  
Vox si vitam non remordet,  
Dulcis est Symphonia.

Mundo semper moriamur,  
Tibi semper oriamur,  
Proles absque macula.  
Tu nos voca, et te sequemur,  
A peccatis liberemur  
Tui amoris facula.

Hoc te orat, Deus, homo,  
Pulvis, cinis, reus, homo.

## Nr. 6 [KV Anhang 123]

Gottheit, über alle mächtig!  
Immer neu und immer prächtig!  
Dich verehren segnend wir.  
Feurig tönet jetzt auf's neue,  
Göttin, dir, dies Lied der Weihe,  
Steigt im Jubel auf zu dir.

Von des Mittags heißem Sande  
Bis zum fernen Meeresstrande  
Wölbt sich Opferrauch empor.  
Früh ertönen unsre Lieder,  
Und der Abend hallt sie wider,  
Nie verstummet unser Chor.

Wie in weiter Tempelhalle  
Unter der Trompeten Schalle  
Sanfter Flöten Zauberklang:  
So sei unser leises Stöhnen,  
Auch bei lauten Jubeltönen,  
Göttin, dir ein Weihgesang!

Deine Freuden lächeln wieder,  
Segnend komm zu uns hernieder  
Süße Huld in Harmonie.  
Uns durchströmt, von dir umgeben,  
Neue Wonne, neues Leben,  
Allmacht deiner Melodie.

## Nr. 6 [KV Anhang 123)]

Gottheit, dir sei Preiß und Ehre!  
Singet laut, vereinte Chöre,  
Euren jubelvollen Dank.  
Ihm, den tausend Welten preisen,  
Ihm, dem Gütigen, dem Weisen,  
Weißen wir den Lobgesang.

Von des Mittags heißem Sande  
Bis zum fernen Meeresstrande  
Steigen Opfer dir empor.  
Früh ertönen unsre Lieder  
Und der Abend hallt sie wider,  
Nie verstummet unser Chor.

Wie in heil'ger Tempelhalle,  
Unter der Trompeten Schalle,  
Sanfter Flöten Zauberspiel:  
So vereint die Nationen,  
Die auf deiner Erde wohnen,  
Gottheit! ihres Danks Gefühl.

Laß die Lieder, die dir schallen,  
Gute Gottheit, wohlgefallen;  
Ja, verwirf dies Opfer nicht.  
Deiner Huld uns zu erfreuen,  
Unsre Herzen dir zu weihen,  
Bleibe stets die erste Pflicht.

## Nr. 7 [Gleißner-Verz. Nr. 37; KV Anhang 122]

Ne pulvis et cinis superbe te geras,  
Irati ne numinis fulmina feras;  
Fulmen et grando et horrida mors,  
Hominis perfidi justa sunt sors.

Nos, pulvis et cinis, timentes, trementes,  
Prostrati ploramus ad te,  
Da lumen, juvamen et sancta sequentes  
Mortales erecti sint spe.

Summe Deus! Miserator!  
Da pugnanti gratiam  
Et fidelis munerator,  
Da vincenti gloriam.

## Nr. 7 [KV Anhang 122]

Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben,  
Die Säulen des Himmels selbst wanken und beben;  
Ob Aufruhr der Völker den Untergang droht,  
Macht uns nicht mutlos, nicht Schrecken, nicht Tod.

Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben,  
Wir flehen, Erhalter, zu dir!  
Du wirst uns dem Unglück zum Raube nicht geben,  
Weit mächtiger bist du als wir.

Ach, gewähre, Gott der Treue,  
Deinem Volke jederzeit,  
Daß es deiner sich erfreue,  
Friede, Heil und Seligkeit.

\* Fehlt im KV-Anhang, vgl. Krit. Bericht.